

Die 5 Bücher Mose

von den Juden Thora (= Gesetz) genannt; auch der Pentateuch (griech. = Fünf-Buch).

1. Buch Mose - Genesis (griech.: Anfang)

Thema: Die Anfänge

Creation { Die Anfänge alles Geschaffenen und aller göttlichen Ordnungen für die Erde.

Degeneration Anfang des Menschen und seiner Sünde mit ihren Folgen.

Regeneration Anfang der Verkündigung des Heils: 1. Mose 3,15.
Anfang menschlich-eigenwilliger Entwicklung (Kain, Babel).

Anfang der Geschichte des Volkes Israel:

Abraham - Isaak - Jakob - Joseph.

2. Buch Mose - Exodus (griech.: Auszug)

Thema: Erlösung

Wachstum und Unterdrückung des Volkes Israel in Aegypten.

Berufung Moses - Passalam - Auszug.

Zug bis zum Berge Sinai.

Gesetzesbund - Gesetzgebung (die Zehn Gebote).

Stiftshütte als der Weg zurück zu Gott nach Bundesbruch und Uebertretung des Gesetzes (das goldene Kalb).

Aufenthalt am Berge Sinai: gut 10 Monate.

3. Buch Mose - Leviticus (latein.: Leviten- oder Priesterbuch)

Thema: Heiligung

Gottesdienst: Opfer - Priester - die Feste des Herrn.

Ort: am Berg Sinai.

Kaum Ereignisse.

4. Buch Mose - Numeri (latein.: Zahlen oder Zählungen)

Thema: Dienst und Kampf

Zählungen und Ordnungen des Volkes.

Unglaube und Ungehorsam in Kades Barnea, an der Schwelle des verheissenen Landes.

Weiterer Zug durch die Wüste bis wieder an die Grenze Kanaans.

Zeit: beinahe 39 Jahre.

5. Buch Mose - Deuteronomium (griech.: Wiederholung des Gesetzes)

Thema: Anbetung

Rückblick auf Gottes Führungen.

Einschärfung des Gesetzes mit besonderer Betonung der Liebe Gottes.

Verkündigung von Segen und Fluch.

Lied Moses - sein Segen für die Stämme Israels und sein Tod.

Kaum Ereignisse.

Das 1. Buch Mose

Im Hebräischen nennt man dieses Buch nach seinem Anfangswort "Im Anfang". In der griechischen Uebersetzung des A.T. und in vielen neusprachlichen Uebersetzungen wird es "Genesis" genannt. Genesis (griech.) = Anfang.

Das 1. Buch Mose enthält die Anfänge der Erde und des menschlichen Lebens, auch die Anfänge der göttlichen Ordnungen, der Offenbarung Gottes und der Erlösung. Anfang des Weltalls, des Menschen, des Sabbat, der Ehe, der Sünde, des Opfers, der Prophetie, der Kultur, der Nationen, der Sprachen, des Volkes Israel usw.

Einteilung Genesis hat 50 Kapitel

Kap. 1-11: die Geschichte der Menschheit in den ersten ca. 2000 Jahren von Adam bis Abraham

Kap. 12-50: die Geschichte der Familie Abrahams bis zu Josephs Tod, etwa 400 Jahre

Worte der Weissagung auf Jesus Christus

3,15	der Menschensohn	-	Worte: Sieger über den Teufel
12,3	der Sohn Abrahams	-	Segen für alle Völker
49,10	der Herrscher aus Judas Stamm	-	König der Erde

Jesus Christus sollte als Mensch geboren werden - als Nachkomme Abrahams und von dem Königsgeschlecht Juda. Er wird geweissagt als Mensch, als Jude, als König. Der Weg des Kreuzes ist 3,15 vorge-schattet. Man hat dieses Wort das Vorevangelium ("Protevangelium") genannt.

Sinnbilder auf Jesus Christus im 1. Buch Mose

Ein Sinnbild (Typus) ist eine biblische Illustration der Person oder des Werkes Jesu Christi.

Personen:

Adam

Christus, der zweite Mensch und der letzte Adam. 1.Kor. 15, 21-22 u. 45-47; Röm. 5, 12-19.

Melchisedek

Christus, der Priesterkönig nach der Ordnung Melchisedeks. Hebr. 7

Isaak

Christus, gehorsam als Sohn wie Isaak, lässt sich als Brandopfer darbringen. Joh. 5, 30 u. 6, 38; Röm. 8, 32.

Joseph

Christus geht durch Leiden zur Herrlichkeit. Phil. 2, 5-7 (Erniedrigung und Erhöhung).

Allgemeine Sinnbilder:

Licht

Christus ist das Licht der Welt (Joh. 8, 12) und die Sonne der Gerechtigkeit (Mal. 4, 2).

Kleider von Fellen

Christus ist die Gerechtigkeit Gottes für uns, das Kleid der Gerechtigkeit. Jes. 61, 10; Offb. 19, 7-8; 1. Kor. 1, 30.
gekleidet seine Leiden

Abels Opfer

Ein Vorbild des Opfers Jesu Christi. Hebr. 10, 10. Jedesmal wenn im 1. Buch Mose ein Altar errichtet wird, ist das ein Hinweis auf das Opfer Jesu Christi. Z.B. 8, 20; 12, 7; 13, 4; 22, 9; 33, 20; 35, 1.

Die Arche

Christus ist die Zuflucht des Volkes Israel in der Zeit der Grossen Trübsal. Hebr. 11, 7

Die Himmelsleiter

Christus hat die Verbindung zwischen Gott und Mensch geschlagen. Joh. 1, 51.

Die Botschaft des 1. Buches Mose

Elohim, der Schöpfergott ist zugleich Jehovah-Elohim, der Erlösergott. Elohim hat den Menschen geschaffen, Jehovah-Elohim sorgt für sein Geschöpf, und nach dem Fall des Menschen ist es Jehovah-Elohim, der Erlöser, der den Weg der Rettung zeigt und in seinem Handeln bereits betritt. Von 3, 15 an sehen wir klar Gottes Vorberreitungen für das Erscheinen des Erlösers. Durch das ganze 1. Buch Mose führt die Linie zum Kreuz von Golgatha.

Als Namen Gottes merken wir uns ferner: Adonai (Herr, Meister. 15, 2) und El Shaddai (der Allgenugsame. 17, 1).
allmächtige

1. Schöpfung ("Generation"): Gott schuf den Menschen. Gott steht zu dem Menschen in der Beziehung des Schöpfers zum Geschöpf. Daraus folgt, dass Gott Eigentumsrecht und Autorität über den Menschen hat. Die normale Beziehung des Menschen zu Gott ist Vertrauen und Gehorsam. Wenn wir diese gottgewollte Beziehung des Menschen zu Ihm erkennen, so wird uns bewusst, was Sünde ist.

2. Fall ("Degeneration"): Das Vertrauen des Menschen in die Güte und Wahrheit Gottes wurde durch den Teufel erschüttert. Wenn der Glaube schwankt, folgt der Ungehorsam und damit die Empörung gegen den Willen Gottes. Ein solcher Zustand aber ist der Bruch der normalen Beziehung des Geschöpfes zu seinem Schöpfer, Trennung von Gott und damit Lebensentartung und Tod des Menschen.

3. Rettung ("Regeneration"): Gott lässt den Menschen nicht in seinem verzweifelten Zustand. Er weist auf den einen Weg zur Rettung hin. Wer sich der rettenden Hand Gottes durch den Glauben anvertraut, kehrt in die normale Beziehung zu Gott zurück: Vertrauen und Gehorsam. -- Beachte: "durch den Glauben" (Hebr. 11) in bezug auf die Gestalten des 1. Buches Mose, die den neuen Weg gingen.

Genesis ist zugleich die Grundlage aller menschlichen Erkenntnis und aller wahren Wissenschaft.

Dem gottgewollten Forschen des Menschen sind Grenzen gesetzt - jenseits dieser Grenzen bleibt die Offenbarung. Wahre Wissenschaft muss von dem in Genesis geoffenbarten Fundament ausgehen. Die biblische Wahrheit in Genesis ist gleichsam der grossgeschriebene Anfangsbuchstabe jeder Wissenschaft.

Lehre von Gott (Theologie): Genesis zeigt uns Gott als Schöpfer, Herrscher und Erlöser. ^{Kp. 1}

Lehre von der Weltentstehung (Kosmogonie): Genesis zeigt uns, dass ^{Kp. 3, 15} das Weltall durch den Willen und die Tat Gottes geschaffen wurde.

Lehre vom Menschen (Anthropologie): Genesis offenbart uns, dass der Mensch aus Erde und lebendigem Odem Gottes geschaffen und dass er von Gott zur Herrschaft bestimmt wurde - innerhalb des Willens Gottes und ihm verantwortlich.

Gesellschaftskunde (Soziologie): Genesis zeigt uns, dass die Familie, gegründet auf die Einehe, die Grundlage der menschlichen Gesellschaft ist.

Rassenkunde (Ethnologie): Genesis offenbart die Einheit der Menschheit, die Aufteilung in 3 Hauptrassen, die Zerstreuung der Nationen und die Entstehung der Sprachen.

Lehre von der Sünde (Hamartiologie): Genesis offenbart uns, was Sünde ist - das Versagen des Vertrauens und Gehorsams des Menschen Gott gegenüber und daraus folgend die Empörung des Menschen gegen Gott, ferner die Entwicklung der Sünde und das Gericht Gottes über den Sünder.

Lehre vom Heil (Soteriologie): Genesis offenbart, dass Gott selbst dem gefallen Menschen zu Hilfe kommt und ihm die Hand von oben darreicht. In Weissagungen und Sinnbildern spiegelt sich das ganze spätere Erlösungswerk Jesu Christi.

(Nach G.Campbell Morgan)

1. Mose (Studienblatt 1)

Kap. 1 - 3

1,1

"Am Anfang...Gott." - Der Name Gottes ist hier "E l o h i m" (hebr. Mehrzahl): der dreieinige Gott, der Schöpfergott. Hier und in der ganzen Bibel wird Gott nie erklärt, begründet oder 'bewiesen'. Gott i s t, Gott lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit und offenbart sich.

1,2

Einzelheiten über die Vergangenheit des Universums und der Erde gibt uns die Bibel nicht. "Gott hat die Welt geschaffen; damit ist alles gesagt, was ein Mensch sagen kann. Will man mehr wissen, so tritt man aus dieser Aussage heraus." (Westermann) "Ueber seinen Ursprung nachzudenken, ist dem begrenzten Menschen nicht möglich. Eine Frage hinter diesen Anfang, den Gott gesetzt hat, kann es für uns nicht geben." (Külling)

1,26

Wichtig: Gott hat den Menschen durch einen neuen und besonderen Schöpfungsakt geschaffen. Die These der Entwicklung von dem Tier zum Menschen (Evolutionstheorie) ist ausgeschlossen. Der Mensch ist wesensverschieden von jeder andern Kreatur.

1,31; 2,1-4

Gott ruht am 7. Tage, weil das Werk der Schöpfung vollendet und "sehr gut" ist. Der Sabbat (= Ruhe) ist das Zeichen für das abgeschlossene, vollkommene Werk Gottes.

2,4

"Gott der Herr." - Der Name Gottes ist hier "J e h o v a" (oder "Jahwe"): der Erlöser-Gott, Gott in seinem Sohn (in dessen Präexistenz) geoffenbart. Dem Namen "Jehova" im AT entspricht der Name "Jesus" im NT.

2,7

Der Mensch - eine lebendige Seele, gemacht aus "Erde vom Acker" und "Odem des Lebens" von Gott. Die Bibel wird fortan unterscheiden zwischen Leib, Seele und Geist des Menschen (vgl. 1.Thess.5,23). In Kap.1 und Kap.2 ist dieselbe Schöpfung vor uns: Kap.1 gibt uns einen allgemeinen Ueberblick über das Ganze, Kap.2 eine ausführliche Darstellung der Erschaffung des Menschen.

2,16-17

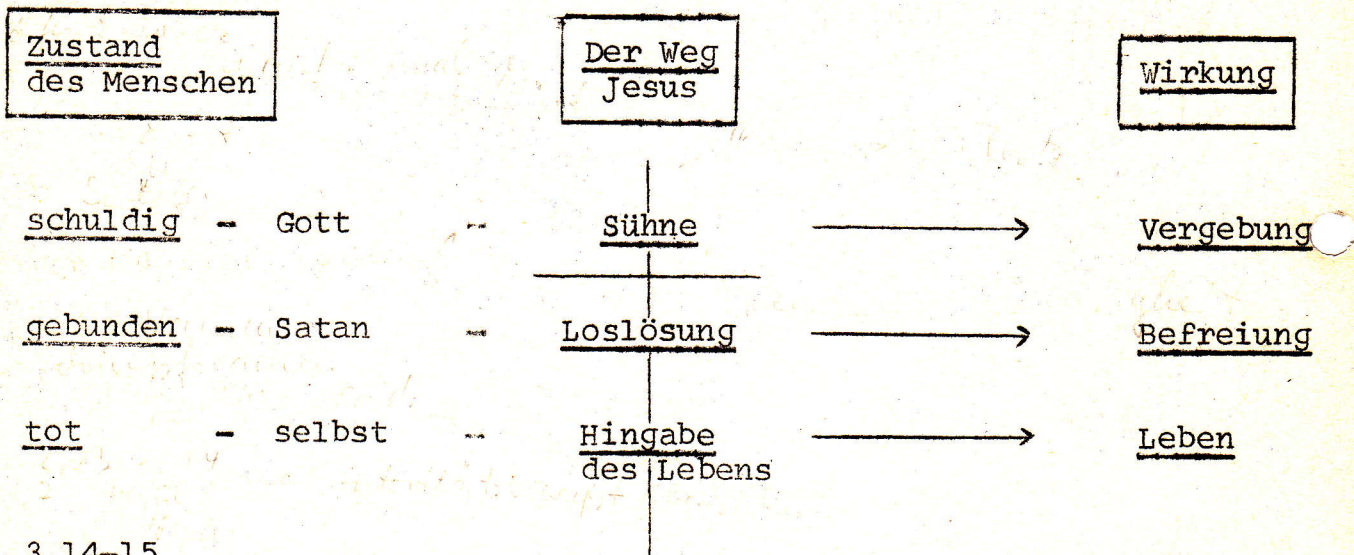
Der Mensch steht zu Gott im Verhältnis des Geschöpfes zum Schöpfer - in völligem Vertrauen und Gehorsam gegenüber seinem Gott. Er ist vollkommen ausgerüstet zur Gemeinschaft mit Gott und zur Herrschaft über die Erde unter Gott, dem höchsten Herrscher. Gott will, dass der Mensch aus Liebe frei sein Verhältnis zu ihm entscheidet - darum das Gebot und Verbot in diesen beiden Verse als Prüfstein für die Liebe, das Vertrauen und den Gehorsam des Menschen.

3,1-5

In der Schlange tritt Satan an den Menschen heran.
Sein Vorgehen:

1. der Zweifel an Gottes Wort: "Hat Gott wirklich gesagt..?" (Elb.)
2. die falsche Verheissung: "Sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist"
3. die Lüge an Stelle von Gottes Wort: "Ihr werdet keineswegs des Todes sterben..."

Adam und Eva glauben Satan - und geraten damit unter seine Herrschaft.
Die Botschaft der Bibel wird fortan die Botschaft von Gottes Angebot der Erlösung für den gefallen Menschen sein:



3,14-15

Gottes Wort an die Schlange, ein Wort des Fluches.

Kap.3,15 ist die erste Verheissung der Bibel, die zu dem kommenden Erlöser und zu dem Triumph, aber auch zu dem hohen Preis seines Sieges über Satan hinweist. Dieser Vers ist auswendigzulernen.

3,16

Gott spricht keinen Fluch über den Menschen aus. Er verurteilt die Frau nicht, sondern ordnet ihr Leben neu. Sein Gebot "mehret euch!" wird fortan mit Schmerz - weil mit der Weitergabe der Sünde an die nachfolgenden Generationen - verbunden sein.

3,17-19

Gott deckt die Schuld des Mannes auf: Ungehorsam. Die Arbeit des Menschen wird mit Mühe belastet. Auf der Erde, die der Mann bebaut, liegt der Fluch der Sünde. Röm.8,19-22

3,21

Adam und Eva werden von Gott gekleidet - dank des hingegebenen Lebens von Tieren, die stellvertretend für sie sterben müssen. Gottes Weg der Erlösung durch das Opfer bahnt sich an.

3,22-24

Der Tod ist die Folge der Sünde. Gott verhindert es hier, dass der Mensch sich auch am Baum des Lebens vergreift und dadurch seinen sündigen Zustand verewigt. *Zu gefährlich, ihn im Garten zu lassen.*

1. Mose (Studienblatt 2)

Kap. 4 - 7

4,1-4 *Abel vertrauen Gott*

Für den sündigen Menschen ist der Weg zu Gott durch das Opfer offen. Kain und Abel wissen beide um diesen Weg. Beide sind Sünder, beide brauchen Rettung - und handeln doch verschieden:

A b e l "Hauch"

Gottes Weg der
Erlösung

Opfer mit Blut

hingeebenes,
sühnendes Leben

Gottes Weg
von oben nach unten
(Offenbarung)

Glaube

K a i n "Gewonnen"

eigener Weg der
Religion

Opfer ohne Blut

"Frucht des Erdbodens"
(V.3 Elb.)

selbstgewählter Weg
von unten nach oben
(Weltreligion)

religiöse Leistung

Der Weg Kains wird zum Weg des Mörders; er geht "hinweg von dem Angesicht des Herrn" (4,16). Der Weg der Selbsterlösung, des Idealismus, der 'Theologie' ohne das Blut des Lammes führt in die Finsternis und in das Gericht. Kain ist ein Vorbild für den Antichristen, den Welt-Selbsterlöser der Endzeit.

Abel hingegen "hat durch den Glauben...Gott ein besseres Opfer gebracht als Kain; deshalb wurde ihm bezeugt, dass er gerecht sei... und durch den Glauben redet er noch, wiewohl er gestorben ist" (Hebr.11,4).

4,17-24

Die gottlose Kultur Kains und seiner Nachkommen. "Er baute eine Stadt" (Fluch der Städte!). Lamech verkörpert Unmoral (Polygamie) und Gewalttat (übersteigerte Blutrache). Die ganze Schilderung deutet eine auf das Diesseitige, auf Machtgier und Sinnlichkeit gerichtete Kultur an.

4,25-26

Seth ("Ersatz") tritt nach dem Tode Abels in dessen Linie ein. "Zu der Zeit fing man an, den Namen des Herrn anzurufen." Adams Geschlechtsregister über Seth bis hin zu Noah ist uns in Kap.5 gegeben.

5,21-24

Henoch ist der Siebte nach Adam in Seths Linie, gemäss dem Judasbrief ein Prophet mit der Botschaft: "Siehe, der Herr kommt!" (Jud.14-15). Er sieht den Tod nicht, sondern "wurde durch den Glauben weggenommen" (Hebr.11,5).

Abel zeigt uns, wie wir Gott nahen (Erlösung) -

Henoch zeigt uns, wie wir bei Gott bleiben (Heiligung).

6,1-7

Die Menschheit und mit ihr die Sünde breitet sich rasch aus. Die "Söhne Gottes", also Wesen der Geisterwelt (vgl. Hiob 1,6 und Jud. 6), verbinden sich mit den Töchtern der Menschen. Aus dieser dämonisierten Unmoral gehen "Riesen" oder Uebermenschen hervor. Gott muss die solchermassen degenerierte Menschheit vernichten - sonst würde Satan schon hier die Linie der Nachkommenschaft von Adam, die bis zu Christus führen muss, verderben.

6,8-9

Noah ("Trost") schwimmt nicht mit der allgemeinen Strömung. Allein widersteht er mit seiner Familie dem Verderben der Menschheit. "Zu seinen Zeiten...wandelte er mit Gott" und fand Gnade mitten im Gericht der Sintflut, das über seine Generation erging. So wurde er zum Retter des Menschengeschlechts und der Tierwelt sowie zu dem einen Bindeglied zwischen Adam und dem Menschensohn, Jesus Christus. - Unser Herr sagt, dass es in der letzten Zeit sein wird wie in den Tagen Noahs (Luk.17,26-27).

7,1.15-16.23b

Die Arche ist Sinnbild für Christus, in dem wir Zuflucht finden vor den Wassern des Gerichts und des Todes. Noah glaubte und gehorchte, "und der Herr schloss hinter ihm zu". - Von Noah und von Henoch heisst es, dass sie mit Gott wandelten. Beide wurden wunderbar gerettet.

Henoch, der hinweggenommen wurde, weist nach Ansicht mancher Ausleger auf die Entrückung der Gemeinde Jesu Christi hin - Noah, der durch das Wasser hindurchgerettet wurde, auf die Bewahrung des Ueberrestes von Israel in der Grossen Trübsal.

1. Mose (Studienblatt 3)

Kap. 8 - 11

8,20

Auf der gereinigten Erde ist Noahs erste Tat der Bau eines Altars und die Darbringung von Opfern.

8,21-22 u. Kap.9

Gott schliesst einen Bund mit Noah - den Bund der Menschheit, der heute noch besteht und die Herrschaft des (sündigen) Menschen über die Erde zum Inhalt hat (9,9.11):

1. die Verbreitung des Menschen über die Erde (9,1.7)
2. die Herrschaft des Menschen über die Tiere (9,2)
3. die Nahrung des Menschen: Gemüse und Fleisch (9,3)
4. die Sühne von Mord durch das richtende Schwert. Todesstrafe (9,6)

Dieser Bund wird von Gottes Seite aus geschlossen, er ist für die Menschheit ohne Bedingung. Das Bundeszeichen ist der Regenbogen in den Wolken (9,12-13).

9,24-27

Die Zukunft von Noahs drei Söhnen Sem, Ham und Japhet und ihren Nachkommen wird prophetisch umrissen. - Infolge der Unreinheit Hams wird der Fluch über Kanaan ausgesprochen; hamitische Völker (z.B. Kanaaniter, die alten Ägypter, Karthago) konnten nie die Herrschaft behaupten. - Das Lob Gottes steht über Sem; Jehova ist der "Gott Sems". Aus der Nachkommenschaft von Sem wird der Menschensohn kommen. - Japhet ist die Weite und die Herrschaft verheissen, und der Segen aus Sem wird auch zu ihm kommen.

10,2-5

Nachkommen Japhets: Völker, die sich in Richtung Kleinasien, Südrussland und Europa ansiedeln.

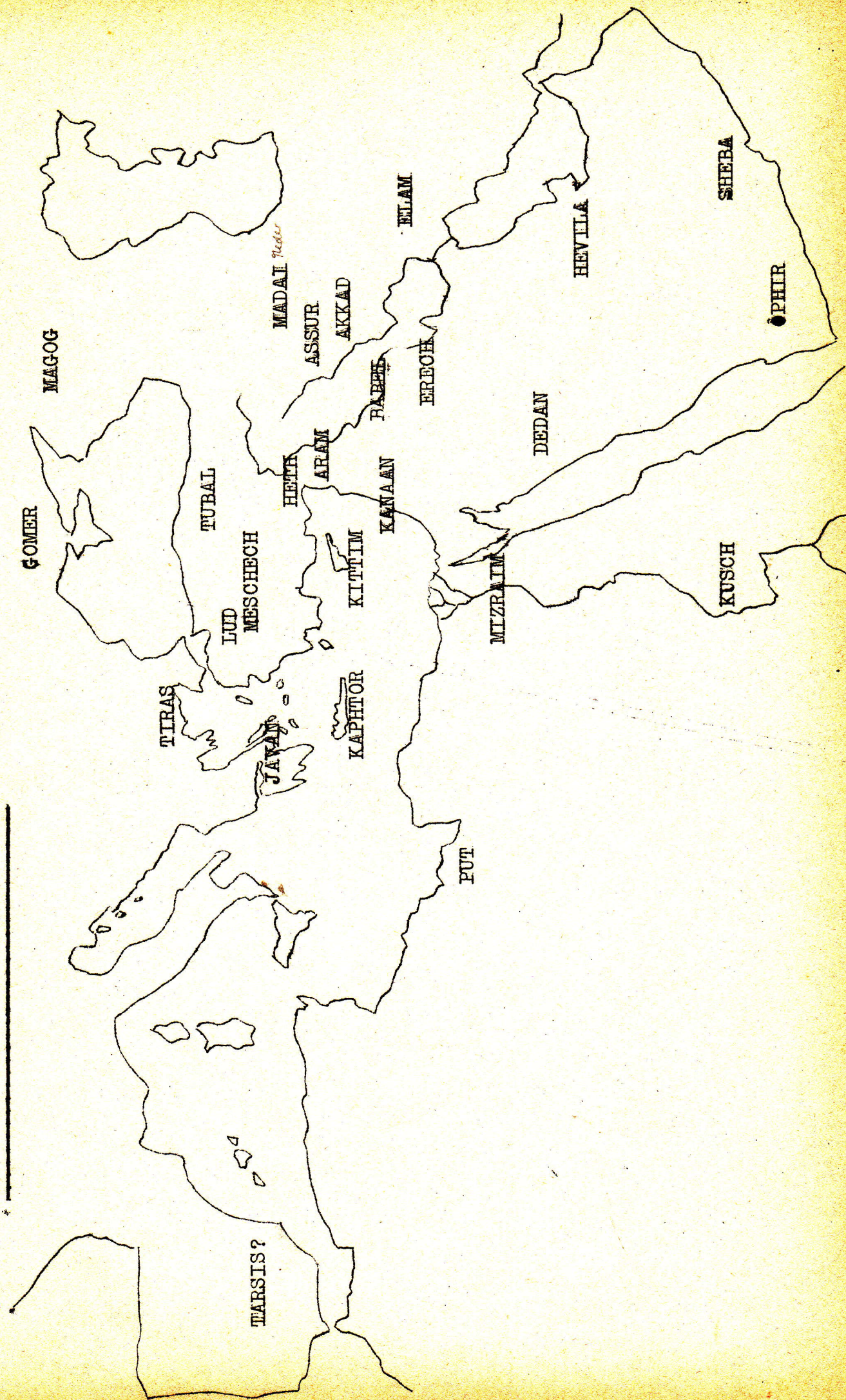
10,6-20

Nachkommen Hams: Völker des Orients (Mesopotamien) und auch Nordafrikas. Die Kanaaniter lassen sich im Raume von Palästina nieder. - Diese Völker legen den Grund zu den orientalischen Grossreichen des Altertums: Nimrod, "der erste, der Macht gewann auf Erden" (V.8), gründet Ninive und Babel. - Mizraim (V.13) ist das altägyptische Reich. - Die Phönizier (Sidon) und Hethiter werden in V.15 genannt.

10,21-31

Nachkommen Sems: Weitere Völker im Orient. Beachte "Eber" (V.24), nach dem später die "Hebräer" genannt sein werden.

Die Völkertafel nach 1. Mose 10



Die 7 Ordnungen Gottes

(Heilszeiten oder 'Haushaltungen',
von engl. "dispensations")

MENSCHHEIT

1. U n s c h u l d

1.Mose Kap. 1 und 2. Der Mensch ohne Sünde
im Garten Eden. Kulturauftrag: 1.Mose 1,28.

2. G e w i s s e n

1.Mose 4,6-7 (Elb.). Der Mensch soll aufgrund
seines Gewissens - seiner Erkenntnis von Gut
und Böse - handeln. Der Weg des Sündopfers
(1.Mose 4,7b, Elb. Anm.) steht ihm offen.

3. H e r r s c h a f t

Sündflut war u. nachher u. füllt die Erde

1.Mose 9. Nach der Sintflut bestätigt Gott dem
Menschen die Herrschaft über die Erde.

ISRAEL

4. V e r h e i s s u n g

1.Mose 12,1-3. Die Verheissung an Abraham:
Land - Volk - Segen.

5. G e s e t z

s. Bundeshalten, Königr. v. Priestern u. heilige Nation sein

2.Mose 19,5-8. Für das Volk Israel ist der
Segen an die Bedingung des Gehorsams gebunden.

GEMEINDE

6. G n a d e

Joh.1,17; Tit.2,11. Jesus Christus hat das Gesetz
erfüllt. Es steht nicht mehr richtend über dem
Gläubigen. In Jesus Christus ist die Gnade er-
schienen.

MENSCHHEIT
ISRAEL
GEMEINDE

7. K ö n i g r e i c h

Offb.11,15. Jesus Christus wird sein Reich des
Friedens und der Gerechtigkeit auf dieser Erde
aufrichten. Offb. 21 und 22: Ueberleitung zu dem
neuen Himmel und der neuen Erde - ~~1. zu~~ dem ewigen
Reich Gottes.

1. Mose (Studienblatt 4)

Kap. 12 - 16

Mit der Berufung Abrahams beginnt ein neuer Abschnitt in der Heilsgeschichte. Durch das ganze nun folgende Alte Testament sind die Offenbarung und das Handeln Gottes fast ausschliesslich auf Abraham und seine Nachkommen - das Volk Israel - gerichtet.

12,1-3

Gottes "Ich will" für Abraham mit dem Ziel:

Ein Land - ein Volk - ein Segen

- das Land und Volk Israel; der Segen in Jesus Christus
(Gal. 3, 8.14).

Die drei Verse 12,1-3 sind auswendigzulernen.

12,4-9

Abraham zieht im Gehorsam aus.

Lösung vom alten Leben: 12,1 "gehe aus", "von...hinweg"
V.4 "da zog Abram aus"

Bindung an seinen Gott: V.1 "Ich will dir zeigen"
V.2,3 "Ich will"
V.4 "wie der Herr zu ihm gesagt hatte"

Lösung - nicht vollständig! 12,4.5; 13,1 "und Lot"

12,10 - 13,4

Abraham in Gottes Schule:

Prüfung (Hunger im Lande)

Kleinglaube ("da zog Abram hinab nach Aegypten")

~~Kummer~~ Weg (V.12-13) und Demütigung (V.18-19)

Rückkehr "eben an den Ort, wo er früher den Altar errichtet hatte"

(13,4). - Gott baut nur auf gereinigtem Grunde weiter!

13,5-6

Die unvollständige Lösung von dem alten Leben bringt Abraham in Not. V.5: Aus dem "und Lot" ist ein "Lot aber" geworden! Streit zwischen Abrahams Hirten und Lots Hirten: gefährlich, denn "es wohnten zu der Zeit die Kanaaniter und Perisiter im Lande" (V.7).

Abraham und Lot gehen auseinander. Lot, bisher der "Mitläufer" mit Abraham, wählt weltklug das fruchtbare Jordantal mit der sündigen Stadt Sodom; Abraham bleibt mit seinen Herden im kargen Hügelland. Doch da, nach der endgültig und klar vollzogenen Loslösung von dem Ueberbleibsel aus dem alten Leben, bestätigt Gott Abraham die Verheissung. Nach dem scheinbaren Verlust - um so grösserer Gewinn und eine neue Sicht für die Weite und Herrlichkeit der Verheissung!

14,12

Lot wird von dem Gericht über Sodom mit heimgesucht, "denn er wohnte in Sodom". Der Gläubige, der im Kompromiss mit der Welt lebt, begibt sich in Gefahr (vgl. Petrus, der sich am Feuer der römischen Kriegsknechte wärmt, Luk.22,55)

14,14-16

Abrahams Wandel mit Gott ist die Grundlage für den Sieg über den überlegenen Feind.

14,18-20

Melchisedek, der Priester-König von Salem, weist hin auf Christus, den Priesterkönig "nach der Weise Melchisedeks" (Ps.110,4; Hebr. 7).

14,22-24

Im Gegensatz zu Lot weist Abraham jeden geringsten Kompromiss mit Sodom zurück und hält sich "von der Welt unbefleckt" (Jak.1,27).

15,1-2

Die Zusage des Herrn, dass Er allein genügt.

Abrahams Antwort: "Herr, Gott" - hebr. "A d o n a i Jehova".

Adonai bedeutet: Herr, Meister.

15,6

Der Glaube Abrahams, durch den er der "Vater aller, die da glauben" geworden ist (Röm.4,11). Durch die Erlösung, die in Jesus Christus kommen wird, erlangt Abraham die Gerechtigkeit aus dem Glauben.

g. mensurlich-weltlich

15,9-17

Geheimnisvolle Bundesschliessung:

die zerteilten Tiere (Bild für Israel)

die Raubvögel (Bild für die Nationen)

Rauch und Flamme (Zeichen der Gegenwart Gottes)

Gott schliesst den Bund mit Abraham. Er allein geht zwischen den zerteilten Tieren hindurch zum Zeichen, dass er allein sich in diesem Bund verpflichtet. Der Bund ist ohne Bedingung für Abraham.

16,2-3.15-16

Sara schaut nach der Verheissung aus, schlägt aber einen fleischlichen Weg der Selbsthilfe vor. Von der ägyptischen Magd Hagar wird Ismael geboren - es beginnt die Linie der Araber, bis heute die gefährlichen Rivalen der Nachkommen Abrahams durch Isaak (vgl. V.12!).

Abraham hat versucht, Gottes Ziel auf dem eigenen, ichhaften Weg zu erreichen. Er möchte den Willen Gottes 'beschleunigen' - und Gott muss 13 Jahre lang schweigen! 16,16: Abraham ist 86 Jahre alt...

17,1

"...als nun Abraham 99 Jahre alt war, erschien ihm der Herr"

18,1

18,1-2

nicht f. mich

→ Trauer, eig. Verlust

1. Mose (Studienblatt 5)

Kap. 17 - 20

17,1

Ein neuer Name Gottes:

"der allmächtige Gott" - hebr. "El S h a d d a i"; der allgenugsame Gott.

17,2-9

Noch tiefer verpflichtet sich Gott, Abraham das Land zu ewiger Besitzung zu geben und ihn zum "Vater vieler Völker" (V.5) zu machen.

17,10-14

Das äussere Zeichen des Bundes: die Beschneidung.

17,18

Abraham versucht, den Sohn aus dem Fleisch vor Gott annehmbar zu machen. Vergeblich! Gott kann niemals den ichhaften Weg gutheissen oder segnen. "Fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider Gott" (Röm.8,7). Gott antwortet: Nein! (V.19) Abraham muss sich von Ismael lösen (Kap.21,10-12).

Kap. 18

Ein wunderbarer Bericht über ein Erscheinen des Herrn in menschlicher Gestalt, begleitet von zwei Engeln, die bald nach Sodom weiterziehen V.13: "der HERR" (Elb. Jehova), ebenso V.14, V.17, V.19 usw.

Kap.19,1

Lot "sass zu Sodom unter dem Tor" - also dort, wo die angesehenen Männer der Stadt sich zu versammeln pflegten.

19,5

Die Sünde Sodoms: die Homosexualität.

19,14

Lot selbst war zwar gläubig ("der gerechte Lot", 2.Petr.2,7-8), aber sein Einfluss auf die Menschen von Sodom und auch auf seine Angehörigen war gleich null; er will ihnen predigen - sie lachen ihn aus.

19,15.16.18-20.30

Lot zögert, jammert, wählt in kleinlichem Zagen die Stadt Zoar ("...ist sie doch klein") als Zuflucht und fürchtet sich auch dort. Erschütternde Karikatur eines Gläubigen, der seine Salzkraft in einem Leben des Kompromisses mit der Welt verloren hat!

19,26.30-38

Sodom in Lots Familie! Lot selbst lebte im "gemässigten" Kompromiss mit der Welt - in seine Familie drang die Welt radikal und massiv ein. "Wer auf sein Fleisch sät, wird von dem Fleisch das Verderben ernten" (Gal.6,8). - Lots Frau schaut nach Sodom zurück und geht mit Sodom unter. Seine Töchter sind von Sodom total verdorben, "nach aller Welt Weise". Aus der Blutschande mit ihrem Vater gehen Moab und Ammon hervor, deren Nachkommen unversöhnliche Feinde des Volkes Israel sein werden.

Kap. 20

Erneuter Kleinglaube und krummer Weg Abrahams (V.11: "ich dachte..."). Es ist Gnade allein, die Abraham erneut aus der selbstverschuldeten Not befreit.

12. 11. 1971

1. Mose (Studienblatt 6)

Kap. 21 - 24

21,6

Sara hatte einst im Zweifel gelacht, als der Herr ihr einen Sohn im Alter verhiess (18,12-13). "Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?" war für sie damals die Antwort (18,14). Nun ist es für Sara das Lachen des sieghaften Glaubens und der Zuversicht. "Durch den Glauben empfing Sara Kraft, dass sie schwanger ward über die Zeit ihres Alters hinaus; denn sie achtete den treu, der es verheissen hatte" (Hebr.11,11). Isaak bedeutet "Lachen".

21,12

Der Sohn nach der Verheissung und der Sohn nach dem Fleisch können nicht beieinander wohnen. "Der Geist und das Fleisch...sind widereinander" (Gal.5,17). Abraham muss sich von dem Resultat seines eigenen Weges trennen. Gott sorgt aber für Hagar und Ismael.

21,31

Gründung der Stadt Beerseba (= Brunnen des Eides), Hauptstadt der heutigen Negev-Region Israels.

21,34

Abraham - "Fremdling eine lange Zeit", ohne eine irdische Stätte, die ihm gehörte, "denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist" (Hebr. 11,9-10).

22,1-2

Aeusserste Glaubensprüfung für Abraham! Er musste sich von seinem Vaterland und seiner Verwandtschaft lösen, von Lot, von Ismael... und nun auch von Isaak --? Gott lehrt Abraham hier eine wichtige Glaubenslektion. Das neue Leben, die neue Kraft, die neuen Gaben aus dem Geist sind uns nicht für uns selbst gegeben; sie gehören Gott. So gilt für Abraham - mit Anwendung für uns alle:

Lot	- Ueberbleibsel aus dem alten Leben	→	Loslösung!
Ismael	- eigener Weg im neuen Leben	→	Ablegen!
Isaak	- Gabe Gottes im neuen Leben	→	Ganz dem Herrn!

Abrahams Glaube sieht einen Ausweg (Hebr.11,19: "Gott kann auch wohl von den Toten erwecken"), doch der Ausweg Gottes ist:

22,13-14

der Stellvertreter, von Abraham geopfert "an seines Sohnes Statt". "Der Herr wird ersehen" (Elb.) - "Jehova-jireh". Abraham bekam seinen Sohn wieder; doch für uns alle "hat Gott seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben" (Röm.8,32).

22,16

Der Herr bindet sich noch fester an Abraham: mit einem Schwur wiederholt er die Verheissung (vgl. Hebr.6,13-18).

Kap. 23

Ein Bild orientalischer Sitte und Höflichkeit in jener alten Zeit.

Kap. 24

Die Brautwerbung für Isaak ist oft als Gleichnis für die Heraus-
rufung der Brautgemeinde für Jesus Christus gesehen worden:

Abraham, der Vater	)		(	Gott
Isaak, der Sohn	)	im Gleichnis:	(	Jesus Christus
Elieser, gesandt	)		(	der Heilige Geist
Rebekka, die Braut	)		(	die Gemeinde

22,6-1
28,10

...Jakob muss fliehen. Seine Mutter und er werden sich nie mehr wiedersehen.

28,12-15

Trotz allem sieht der Herr Jakobs Ausrichtung nach dem göttlichen Ziel und bestätigt ihm die Verheissung, die von Abraham und Isaak auf ihn übergegangen ist.

28,20-22

Gebet Jakobs - ohne Sündenbekenntnis, dafür mit Bedingungen, die er Gott stellt ("wird Gott...so werde ich")! Jakob sucht 'ein gutes Geschäft mit Gott zu machen'. Kein geistlich tiefes Gebet, aber immerhin - er betet.

1. Mose (Studienblatt 8)

Kap. 29 - 33

29,23-27

Der Ueberlister wird überlistet!

30,1-2.8

Unfriede im eigenen Hause.

30,31-43

Durch betrügerische Machenschaften sucht Jakob Labans Reichtum an sich zu bringen.

31,1-5

Jakob hat Erfolg, wird schwer reich - und ist doch unglücklich und friedelos. Jeder eigene Weg hat neue Schuld auf sein Leben gehäuft. Nie wurde bis auf den Grund gereinigt. - Es kommt nun zum Streit mit Laban.

31,20

Laban, der einst Jakob getäuscht hatte (29,23-27), wird nun wiederum von Jakob getäuscht.

31,22-35

Jakobs List hat diesmal 'kurze Beine'. Ohne Gottes Hand über ihm hätte es ihm schlimm ergehen können, zumal Rahel (listig wie ihr Mann) noch Labans Hausgötzen gestohlen hat (V.19.30-35)!

31,36-54

Zornige Auseinandersetzung - und mühsame 'Versöhnung'. Der Segen des Herrn ist nicht darüber.

32,4

Der Hass Esaus droht...

32,10-24

Gebet aus der Not! Dabei aber hektische Aktivität in zunehmender Angst: V.7-8 und 14-24. Kümmerliche Massnahmen, deren Vergeblichkeit Jakob selbst am besten ermessen kann. Er ist jetzt von Gott in die Enge getrieben, - mit seinen ichhaften Wegen am Ende.

32,25-33

Endlich ist Jakob allein mit Gott. Gott ringt mit ihm und nimmt ihm seine eigene Kraft. - V.28: Jakob bekennt in seinem Namen die Schuld seines Lebens. - V.29: Nicht mehr Jakob soll er heissen, sondern Israel = Kämpfer Gottes. Da ist Jakobs Seele genesen (vgl. Hosea 12,4-5). - V.32: Ein neuer Mensch rüstet sich, in Kanaan einzuziehen; von Pniel (= Angesicht Gottes) geht Jakob ruhig Esau und seinen vierhundert Bewaffneten (V.7) entgegen.

Kap. 33

Versöhnung mit Esau, der weltmännisch-grosszügig auftritt und dessen rauhe Herzlichkeit durchaus sympathisch berührt. Und doch: Esau bleibt 'Fleisch' (V.9: "ich habe genug, mein Bruder"), während Jakob - der nun Israel geworden ist -, das Land der Verheissung erreicht. V.20: "Er errichtete dort einen Altar und nannte ihn: Gott ist der Gott Israels."

1. Mose (Studienblatt 9)

Kap. 34 - 36; Kap. 38

(Kap.37 - Beginn der Geschichte von Joseph - lesen wir in der nächsten Studienzeit-Stunde)

Kap.34; Kap.38

Jakob ist nun im Lande Kanaan angelangt, und sogleich greift die "Missetat der Amoriter" (Kap.15,16) nach seiner Familie. Der hewitische Fürstenson Hemor verführt Dina und will sich in Jakobs Familie einheiraten. Die Unmoral der Kanaaniter droht die Familie, aus der das Volk Israel und schliesslich Christus nach dem Fleisch kommen soll, zu verseuchen. Dasselbe in Kap.38, wo sogar Juda, der Stammvater der Königslinie in Israel, hurt. Vgl. auch Kap.35,22. Das von Simeon und Levi, Dinas Brüdern, angerichtete Blutbad zu Sichem gefährdet den Bestand der Familie Jakobs. Werden die Kanaaniter sich rächen? Kap.34,30.

Gott muss Jakob und die Seinen, in denen die ganze Hoffnung Israels und der zukünftigen Welterlösung zusammengefasst ist, vor der Gefahr und dem Fluch Kanaans bewahren (Kap.35,5). - Das keimende Volk Israel muss bald nach Aegypten ziehen, wo die Gefahr der Verseuchung des heiligen Samens durch Vermischung mit den Bewohnern des Gastlandes nicht droht (vgl. Kap.46,3.33-34). Dies ist der heilsgeschichtliche Rahmen für die Geschichte von Joseph. - Lies: Psalm 105,4-17.

35,1-7

Jakob zieht wieder nach Bethel, wo er damals auf seiner Flucht die Himmelsleiter gesehen hatte. Diesmal ist es nicht mehr ein Feilschen mit Gott (wie in Kap.28,20-22), sondern tiefe Busse, Reinigung und Anbetung vor dem Altar (V.7.14). Wahre Erweckung!

35,9-13

Bestätigung der Verheissung.

35,16-20

Tod Rahels in der Gegend von Bethlehem. V.18: Jakobs Glaube! In seiner Trauer um den Verlust lässt er den neugeborenen Sohn trotzdem nicht Ben-Oni ("Sohn des Unglücks"), sondern Benjamin ("Sohn des Glücks") nennen.

35,23-26

Uebersicht über die zwölf Söhne Jakobs und ihre Mütter.

Kap.36

Geschlechtsregister Esaus. Imponierende Liste von Königen und Stammesfürsten - doch ohne Verheissung. Esaus Nachkommen, die Edomiter, werden später grausame Feinde des Volkes Israel sein.

1. Mose (Studienblatt 10)

Kap. 37; Kap. 39-41

Aus der Familie Abrahams soll ein Volk werden. Nicht in Kanaan mit seiner Unmoral soll sich das Volk Gottes entwickeln, sondern in Aegypten, wo es abgesondert von den Aegyptern werden und wachsen kann (weil Viehhirten den Aegyptern als unrein galten. Kap. 46, 34).

Joseph soll seiner Familie den Weg nach Aegypten bereiten: Kap. 45, 5-9; 50, 18-20

37, 18. 28

Auf der menschlichen Ebene die unverständliche Tragödie: Josephs Brüder verkaufen ihn nach Aegypten.

39, 17-20

Die Schlechtigkeit einer ehebrecherischen Frau bringt Joseph in neues Unglück. "Er lag allda im Gefängnis" (V. 20). "Seine Seele kam in das Eisen" (Ps. 105, 18 Elb.). Doch über dem erschütternden Leidensweg steht Gottes höherer Plan, Gottes Läuterungsabsicht. "Aber der Herr war mit ihm" (V. 21).

40, 23

Die persönliche Prüfung und Geduldsprobe dauert an. Nach der Auslegung der Träume "dachte der oberste Schenke nicht an Joseph, sondern vergass ihn".

41, 14. 39-43

"...bis das Wort Jehovas ihn geläutert hatte" (P. 105, 19 Elb.). - Nun ist Gottes Stunde für Joseph gekommen; der König lässt ihn holen und erhöhen.

41, 50-52

Auch in der Erhöhung bleibt Joseph in der Demut und im Glauben: die Namen seiner Söhne geben davon beredtes Zeugnis. - "Gott hat mich vergessen lassen..." Wieviel Grund hätte Joseph zur Bitterkeit, zum negativen Erinnern gehabt! Das Trauma der Misshandlung durch seine eigenen Brüder, das schwere Unrecht im Hause Potiphars, die unverantwortliche Gleichgültigkeit des aus dem Gefängnis entlassenen königlichen Schenken, die verlorenen Jahre im fremden Land ... Joseph wurde nicht bitter. Joseph nahm all das Schwere aus Gottes Hand an, Joseph sagte ja dazu - da verlor das Böse seinen Stachel. Gesegnetes Vergessen! "Ich vergesse, was dahinten ist..." (Phil. 3, 13). Wer die Hand an den Pflug legt, schaut nicht zurück. Das gibt die Kraft frei für das Vorwärtsgehen zum Ziel! Das lässt die Erfahrung der nicht durch Groll oder Hass behinderten Gnade Gottes folgen: "Gott hat mich wachsen lassen im Lande meines Elends!"

41, 57

"Der Hunger war gross in allen Landen" - also auch im Lande Kanaan.

1. Mose (Studienblatt 11)

Kap. 42 - 46

42,1-3; 43,1-2

Gottes Hand arbeitet in der Familie Jakobs und bereitet durch die Hungersnot im Lande die Loslösung von Kanaan vor.

44,33 Juda opfert sich

45,1-4

Ergreifendes Wiedersehen!

45,5-8

Gottes höherer Plan über dem scheinbar von menschlicher Willkür und Bosheit abhängigen einstigen Leidensweg Josephs.

Einem opfert sich für eine große Rettung.

45,9-13

Die Stätte der Geborgenheit für das Werden des Volkes Israel ist bereit.

46,1-7

Jakob wandelt mit Gott. Anbetung vor dem Altar in Beerseba. Ein sofortiges Hören auf Gottes Stimme und Führung.

46,26-27

Von der Familie zum werdenden Volk.

46,34

Die Gewähr für die Absonderung des Volkes Israel und die Bewahrung der nächsten Etappe der Heilslinie hin zu Christus.

1. Mose (Studienblatt 12)

Kap. 47 - 50

47,27

Im Lande Gosen wächst und erstarkt Gottes irdisches Volk Israel.

47,29-30

Jakob wird das Land der Verheissung nicht mehr sehen, doch dort - nicht im fremden Aegypten - will er bestattet werden. Kap.48,21-22.

Kap.48,13-19

Josephs Söhne Ephraim und Manasse werden zu Vätern von Stämmen in Israel. "Durch den Glauben segnete Jakob, als er starb, beide Söhne Josephs" (Hebr.11,21). Ephraim, der Jüngere, wird grösser als sein älterer Bruder Manasse sein.

Kap.49

Prophetisch hochbedeutsames Kapitel über das, was den zwölf Söhnen Jakobs "begegnet wird in zukünftigen Zeiten" (V.1).

Das Nachschlagen der Parallelstellen beleuchtet wichtige Zusammenhänge in der Geschichte Israels.

49,10

Weissagung auf den kommenden König Jesus Christus hin "...bis Schiloh kommt." Schiloh = der Ruhebringende, Friedensschaffende (Elb.) oder nach anderer Auslegung: Er, dem es gehören wird.
Dieser Vers ist auswendigzulernen.

49,18

Ausruf lebendiger messianischer Hoffnung!

50,20

Gottes Plan, der über der Bosheit der Menschen steht. Als Gottes Plan durchkreuzt schien, war er der Verwirklichung seines Zieles am nächsten. Psalm 76,11!

50,24-25

Hebr.11,22: "Durch den Glauben redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel, als er starb, und tat Befehl über seine Gebeine."

50,26

Das 1. Buch Mose schliesst mit einem "Sarg in Aegypten", also mit Tod. Das 2. Buch Mose - Exodus, Auszug - wird das Buch der Erlösung von Knechtschaft, Schuld und Tod sein.

Joseph - ein Typus auf Jesus Christus

Bitte wenden!

./.

Joseph - ein Typus auf Christus

J o s e p h

Er war der geliebte Sohn seines Vaters (37,3)

Er lebte in Hebron = Stätte der Gemeinschaft (37,14)

Sein Vater sandte ihn zu den Brüdern, und er war bereit zu gehen (37,13)

Er strafte die Sünde seiner Brüder, und sie hassten ihn (37,5)

Er offenbarte ihnen seine zukünftige Stellung der Macht, und sie hassten ihn noch mehr (37,5)

Seine Brüder machten einen Anschlag gegen ihn (37,18-20)

Juda verkaufte ihn für Geld (37,28)

Er wurde versucht und unterlag nicht (Kap.39)

Er wurde falsch angeklagt (39,13-18)

Er wurde in das Gefängnis geworfen (39,20)

Er wurde aus dem Gefängnis geführt durch den König des Landes (41,14)

Ihm wurde alle Macht in Aegypten gegeben (41,42-44)

Er nahm nach der Erhöhung eine Braut aus den Heiden, die seine Herrlichkeit teilte (41,45)

Er wurde als der Retter des Volkes anerkannt (47,25)

Er war gesandt, um vieler Leben zu retten (45,7)

Alle mussten ihr Brot, das leibliche Leben, durch Joseph erhalten (41,55.57)

Er gab alle Ehre dem König und lieferte ihm alles Erworbene aus (47,14-20)

Als seine Brüder sich demütigten und um Gnade baten, vergab er ihnen (44,45)

C h r i s t u s

Matth. 3,17

Joh.17,5

Joh. 3,16; Phil.2,5-7

Joh. 3,19; 15,18

Matth. 24,30-31

Luk.20,13.14; 19,47

Matth. 26,15

Matth. 4,1-11

Matth. 26,59-65

Mark. 15,27-28

Eph. 1,19-20

Matth. 28,18

Eph. 5,23-32

Phil. 2,10-11

Joh. 3,16

Apg. 4,12

1.Kor. 15,24

1.Joh. 1,9

Das 2. Buch Mose

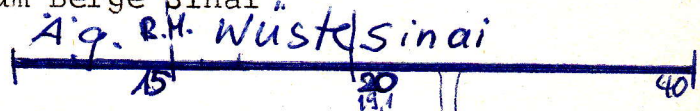
Auch genannt "Exodus" (griech.) = Auszug. In dem Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei in Aegypten werden die Grundlinien aller Erlösung sinnbildlich dargestellt. Das 2. Buch Mose ist das Buch von der Erlösung.

Einteilung. Exodus hat 40 Kapitel

Kap. 1-13: Israel in Aegypten und Auszug bis zum Roten Meer

Kap. 14-18(19) Vom Roten Meer bis zum Berge Sinai

Kap. 19-40: Israel am Sinai



Hauptkapitel:

Kap. 12	Passa
Kap. 20	Gesetz
Kap. 24	Bund
Kap. 40	Gnade / Herrlichkeit

Schlüsselves: 12,13 "Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen und die Plage soll euch nicht widerfahren"

Israel ist zunächst hilflos in der Gewalt Pharaos - völlig ausserstande, sich aus eigener Kraft zu erlösen. Gott handelt als der Erlöser - mit dem Blut des Passalammes als Grundlage der Erlösung. Am Sinai gibt Gott seinem Volk das Gesetz als Ausdruck seines Willens und als Norm eines gottgefälligen Lebens; das Gesetz ist die Grundlage der Theokratie (= Gottesherrschaft) in Israel und überführt das Volk von Sünde. Dem sündigen Volk gibt Gott schliesslich den Weg des Opfers, dargestellt in der Stiftshütte. Auf diesem Weg kann der Sünder wieder in die Gemeinschaft mit Gott zurückkehren.

Gotteserscheinungen im 2. Buch Mose

1. In der feurigen Flamme im Busch: 3,2-6 *dem Mose / Ich bin der Gott deiner Väter...*
2. In der Wolke und Feuersäule: 13,21-22 *dem Volke Israel / um sie zu leiten u. um zu beschützen*
3. Im Feuer am Sinai: 19,18
4. Vor den 70 Aeltesten: 24,10-11
5. Auf dem Sinai vor Mose: *Kinden Israel* 24,16-17
6. Die Herrlichkeit des Herrn: (33,18-23;) 34,5-9
7. Die Herrlichkeit des Herrn in der Stiftshütte: 40,34

Typen auf Jesus Christus im 2. Buch Mose

Gott kann bei seinem sündigen Volk nur gegenwärtig sein, wenn die Schuld durch das Blut gesühnt ist. Darum ist das 2. Buch Mose das Buch des Blutes. Jesus Christus ist uns in den Sinnbildern als das Lamm Gottes geschildert, dessen Opfer die Sühne für unsere Sünden und die Grundlage für unser neues Leben ist. Beides. "Er führte uns von dort weg, um uns hineinzubringen und uns zu geben" (5. Mose 6,23).

*Aufbringung seines Herrschafts / Herrschaftsbereich
unserer Welt 10 verbunden*

1. Das Passalamm *Kp. 12*

Christus, das Lamm Gottes. "Christus für mich gekreuzigt!"

"Auch wir haben ein Passalamm, das ist Christus für uns geopfert" (1.Kor.5,7b)

"Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde hinwegträgt" (Joh.1,29)

2. Der Durchzug durch das Rote Meer *Kp. 14*

Weil mitgestorben mit Christus: getrennt von der Welt und befreit aus der Macht des Feindes. "Ich mit Christus gekreuzigt!"

"erlöst (ge-löst) von eurem eitlen Wandel nach der Väter Weise... durch das teure Blut Christi" (1.Petr.1,18-19)

"unser Herr Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt" (Gal.6,14)

3. Aaron *Kp. 28 (Nur Aaron u. seine Söhne z. Priesterdienst berufen) Priester = hebr. Cohen = Nahelanges*

Christus als der grosse Hohepriester unser Mittler und Fürsprecher.

"Christus für mich -- heute!"

1.Tim. 2

"wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus" (1.Joh.2,1)

"Er lebt immerdar und bittet für sie...die durch ihn zu Gott kommen" (Hebr.7,25)

4. Manna *Kp. 16*

Christus das lebendige Brot vom Himmel. "Jesus Christus genügt!"

"Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern" (Joh.6,35)

"wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit" (Joh.6,51)

5. Der geschlagene Fels *Kp. 17*

Durch das Opfer Christi ist uns das neue Leben geschenkt. "Christus unser Leben!"

"wen da dürstet, der komme zu mir und trinke - wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt ... das Leben und volle Genüge haben" (Joh.7,37-38; 10,10)

"mit Gott versöhnt durch den Tod seines Sohnes ... um wieviel mehr werden wir selig werden durch sein Leben" (Röm.5,10)

6. Die Stiftshütte *Kp. 25-27*

Christus zeltete unter uns. Kol.2,17; Joh.1,14 *Das Wort ward Fleisch u. (wohnte) zeltete unter uns...*

Verbindung zwischen 2.Mose und N.T. (Gemeinde Jesu) insbesondere:

1. Korinther 10,1-4.11 und Hebräer 9.

2. Mose (Studienblatt 1)

Kap. 1 - 4

1,1-7

Die Familie wird zum Volk

1,8-22

Hier beginnt die dunkle historische Linie des Judenhasses seitens der Nationen (= nichtjüdische Völker) der Welt. Der Antisemitismus wird fortan die Geschichte der Menschheit durchziehen. Der Hass gegen das irdische Volk Gottes ist stets Ausdruck des Hasses Satans gegen Israel. In der Zeit des A.T. versuchte Satan das Kommen des Retters Jesus Christus zu vereiteln (V.22: "...alle Söhne, die geboren werden, werft in den Nil"). Und seit dem ersten Kommen Jesu Christi versucht Satan Israel zu vernichten, weil es das Königsvolk im kommenden irdischen Reich des Königs Jesus Christus sein soll.

2,11-15

Mose handelt im Affekt, im Jähzorn; Gott wird seinen Knecht noch durch eine lange Erziehungsschule führen müssen. Dennoch betont der Hebräerbrief, wie Mose in seinem tiefsten Herzen die Verheissung für sein Volk festhielt und Gottes Ziel für sein Leben und für Israel suchte. Hebr.11,23-27!

2,23-25

Heilsgeschichtlicher Rahmen und Ausgangspunkt für Gottes Handeln an seinem Volk in 2. Mose oder "Exodus" = Auszug aus der Knechtschaft durch die von Gott gewirkte Erlösung.

3,1

"Mose...trieb die Schafe hinter die Wüste" (Elb.). Mose durchläuft eine dreifache Schule, nämlich: 'Kindergarten' bei seiner Mutter (Kap.2,7-10) - 'Schulzeit' am Hofe Pharaos (Apg.7,22) - 'Hochschule' "hinter der Wüste". In der Stille und Einsamkeit bereitet Gott sein Werkzeug für die Befreiung Israels aus der Knechtschaft Ägyptens vor. Vierzig Jahre dauert Gottes besondere Schule mit Mose (Apg.7,30). Am Hofe Pharaos war Mose "jemand" gewesen - in der Wüste lernt er, "niemand" zu sein. Erst dann kann Gott ihm Berufung und Auftrag geben.

3,6-17

Kap.3 enthält die Offenbarung des Erlöser-Gottes. Sein Name ist "Ich bin, der ich bin" (V.14 Elb.) und "Jehova" (V.15): "Das ist mein Name in Ewigkeit und mein Gedächtnis von Geschlecht zu Geschlecht." -

"Der Name, mit dem Gott sich hier offenbart, hat für uns seine tiefe Bedeutung. Wenn wir in der ganzen Heiligen Schrift nach den Namen Gottes forschen, so finden wir sie stets in engem Zusammenhang

Schwägerater Moses

2. Th. 2, 11 Reghuel = Gott ist Freundschaft

→ sein pers. menschl. Rufname

2. Th. 3 + 18, 1 Jethro = Fürst, Hoheit, der Vortreffliche

→ Priestertitel

./.

mit dem, was Gottes Volk benötigt. "Jehova-jireh": Der Herr wird versehen. "Jehova-nissi": Der Herr mein Panier. "Jehova-shalom": Der Herr ist der Friede. "Jehova-tsidenku" Der Herr unsere Gerechtigkeit. Alle diese seine Namen und Eigenschaften werden uns gnädig geoffenbart, um unsern Bedarf immer neu zu decken. Nennt Er sich nun **"ICH BIN"**, so ist in diesem Namen alles zusammengefasst. Pauschal! Mit der Wahl dieses Namens unterbreitet Jehova uns seinem Volk gleichsam einen Blanko-Scheck, den wir im Glauben bis zu jedem beliebigen Betrag ausfüllen können. Er nennt sich "ICH BIN" - unser Glaube setzt nun unter Berufung auf diesen kostbaren Namen alles ein, was wir brauchen. Gott ist der entscheidende Faktor - wir können hinter diese "Zahl" so viele weitere Zahlen schreiben, wie wir nur wollen. Brauchen wir Leben? Jehova bzw. Jesus Christus spricht: "ICH BIN das Leben." Wenn wir Gerechtigkeit wollen, ist Er "der Herr unsere Gerechtigkeit". Suchen wir Frieden, "ist Er unser Friede". Begehren wir "Weisheit, Heiligung und Loslösung", so ist Christus uns von Gott zu dem allem "gemacht" (1.Kor.1,30). Kurz, wir dürfen das ganze weite Gebiet unserer sämtlichen Bedürfnisse und Mängel vor Ihm ausbreiten und jederzeit in seinem erhabenen "ICH BIN" die tiefe, befriedigende, allgenugsame Antwort und Fülle finden." (C.H.Mackintosh)

3,17

Erlösung bedeutet ein Dreifaches:

1. Befreiung aus dem alten "Elend" heraus
2. Annahme als Volk Gottes (vgl. Kap.6,6-8)
3. Führung in das Land der Verheissung hinein

4,1.10.13-14

War Kap.3 eine herrliche Offenbarung Gottes, so finden wir in Kap.4 eine deutliche Offenbarung dessen, was der Mensch ist. Mose kann sich weder auf seinen Stab verlassen (er wird zur Schlange, V.3) noch mit eigener Hand kämpfen (sie wird aussätzig, V.6). Seine beharrlichen Ausreden rufen schliesslich Gottes Zorn hervor! Mose muss lernen, stille zu werden, zu vertrauen, zu gehorchen. Da wird sein Stab zu "Gottes Stab".

4,12

Ein praktisch-anschaulich gehaltenes Wort über das Wesen der Prophetie der Bibel (vgl. auch V.16) und der Inspiration des Wortes Gottes. Siehe auch Kap.7,1.

4,24-26

Mose hatte die Beschneidung seines Sohnes als Zeichen des Bundes zwischen Gott und dem Volke Israel versäumt. Jede unbeschnittene männliche Person in Israel musste aber "ausgerottet werden aus seinem Volk" (1.Mose 17,14). Gerade rechtzeitig kann Gottes Gericht vermieden werden.

4,31

Wo Gott Glauben und Anbetung findet, kann er seinen Erlösungsplan durchführen.

2. Mose (Studienblatt 2)

Kap. 5 - 7 und Kap. 11

Um die Studienzeit optimal zu nutzen, sehen wir bei vereinzelt biblischen Büchern von dem Lesen sämtlicher Kapitel ab. Das Lesen der hier weggelassenen Abschnitte soll im Rahmen des Bibelleseplans laut "Choice Gleanings Calendar" erfolgen.

5,2

Die typische Gesinnung aller Diktatoren der Weltgeschichte. Hochmut kommt vor dem Fall!

6,1

Gottes Hand wird stärker sein. Vgl. Kap.7,5

6,9

Sklaven-Mentalität eines geknechteten Volkes (vgl. auch Kap.5,21).

6,16-26

Vorfahren Moses und Aarons. Die Leviten, von denen wir in der späteren Geschichte Israels so viel hören werden, sind die Nachkommen von Levi und dessen 3 Söhnen Gerson, Kehath und Merari. V.20: Mose und Aaron sind Söhne von Amram und Jochebed.

7,3

In den nächsten Etappen der Kraftprobe zwischen dem Gott Israels und dem König Aegyptens wird es immer wieder ersichtlich: Pharao verhärtet sein Herz (z.B. Kap.8,11) und lästert Gott (Kap.5,2; Kap.10,10-11), und Gott verhärtet ihn schliesslich noch mehr.

7,11

2.Tim.3,8 wirft Licht auf diese Stelle. Widerstand gegen den Willen und Plan Gottes bedeutet "widerstehen...der Wahrheit", was in der heutigen Heilszeit der Gemeinde oft unter christlicher Tarnung geschieht (2.Tim.3,5.7).

7,14 f.

Lies die Zusammenfassung der aegyptischen Plagen in Psalm 78,42-51 und Psalm 105,23-36.

8,21-28 und 10,10-11

Erster und zweiter Kompromiss, den Pharao anbietet. Gott kann keine Kompromisse annehmen!

10,28-11,1

Letztes Mass der Verstockung Pharaos. Als Folge davon bereitet Gott seinen letzten Gerichtsschlag vor: Tod für die Erstgeborenen in allen aegyptischen Familien.

2. Mose (Studienblatt 3)

Kap. 12 - 13

Kap.12 mit der Einsetzung des Passafestes ist das zentrale Kapitel des 2. Buches Mose und ein Markstein der gesamten biblischen Offenbarung. Gott zeigt seinem Volk den Weg der Rettung durch das vergossene Blut des Stellvertreters.

V.2.14.24-27

Mit dem ersten Passah in Aegypten beginnt die biblische Zeitrechnung des Volkes Israel.

Die Reihenfolge der Ereignisse in diesem Kapitel:

1. Das göttliche Todesurteil

V.12. Alle im Lande sind zunächst unter demselben Gericht - Aegypter wie auch Israeliter. Alle sind Sünder. Gott kennt kein Ansehen der Person und muss "alle Erstgeburt schlagen in Aegyptenland". Todesfurcht lag über allen Familien auch in Israel; Gottes erwähltes Volk war in Götzendienst geraten (Jos.24,14; Hes.20,6-8) - auch es verdiente Gericht.

2. Gottes Gnadenangebot: das Lamm

V.5.21.28. Jeder, der an Gottes Gnadenangebot glaubt, geht zur Herde und greift zum Lamm als seinem Stellvertreter im Gericht. Gericht und Tod musste sein: Entweder starb der Erstgeborene (repräsentativ für seine Familie) - oder aber das Lamm ohne Fehl als dessen Stellvertreter. Zur Sühne für die Schuld des Sünders muss Leben im Blut hingegeben werden, und Gott ersieht sich ein Lamm wie einst bei der Opferung Isaaks (1.Mose 22) oder in dem Opfer Abels (1.Mose 4).

Alle geschlachteten Lämmer weisen auf das eine Lamm Gottes - Jesus Christus - hin. "Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde hinwegträgt!" Joh.1,29; 1.Kor.5,7b.

3. Die Verwendung des Blutes

V.7.13.22-23. Die Bewahrung vor Gericht und Tod lag letztlich in der rechten Verwendung des Blutes. Wir beachten: Gott schaut auf das Blut. Nicht auf den schuldigen Sünder blickt er, sondern auf das im Glauben an sein Wort verwendete Blut des Lammes. "Wenn Ich das Blut...sehe, soll euch die Plage nicht widerfahren." Passa = Vorübergehen. Hebr.11,28

Im Blut Jesu Christi ist der Gerechtigkeit Gottes Genüge getan und ist zugleich Gottes genzenlose Liebe und Gnade offenbart. Wer im Glauben Jesus, das Lamm Gottes, annimmt und sich auf die Sühnwirkung des vergossenen Blutes von Golgatha verlässt, hat fortan volle Freiheit, Gott zu nahen (Eph.1,7; Hebr.10,19; 1.Petr.1,2b). Vers 13 ist auswendigzulernen.

4. Die neue Kraft

V.8-10. 46-47. Das Lamm wird Israel zur Nahrung gegeben. Es dient dem Volke Gottes zur Stärkung auf dem Wege, den es noch in der gleichen Nacht antritt. Im Feuer und in den bitteren Kräutern liegt ein Hinweis auf das Feuer der Leiden und die Bitterkeit des Sterbens des Lammes Gottes. Vergleiche V.46 mit Joh.19,33.36.

Wir werden an Joh.6,53-57 erinnert: "Wer mich isset, wird leben um meinetwillen."

5. Die herrliche Befreiung

In jener Nacht bewahrte das Blut die israelitischen Familien nicht nur vor dem Tod; es befreite sie zugleich aus der furchtbaren Sklaverei unter Pharao. V.31-33.37.41. Als Pilger mussten die Israeliter das Lamm essen, stehend und marschbereit, "als die, die hinwegeilen". V.11. Ferner musste das Lamm mit ungesäuertem Brot gegessen werden. Aller Sauerteig (als Bild der Sünde und des Bösen) musste ausgefegt werden.

Die Erfahrung des Heils durch das Blut Jesu Christi lehrt uns, alle erkannte Sünde auszufegen (1.Kor.5,7), und: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir (Hebr.13,14).

6. Das geheiligte Leben

V.15-20. Die Erlösung durch das Blut geschieht in e i n e m Mal, in der einen Passanacht. Es folgt die Woche der ungesäuerten Brote, welche auf Dauer hinweist - als Sinnbild für das nach der Erlösung folgende Leben in der Heiligung (1.Kor.5,8).

*

Das letzte gültige Passafest in Israel war das Passa, das Jesus als letztes Mahl mit seinen Jüngern hielt, ehe er in Gethsemane gefangen-genommen wurde: Luk.22,7-16. Nach jenem gewöhnlichen Passa setzte Jesus das neue Passafest ein: Luk.22,17-20. "Nach dem Mahl" nahm Er das Brot und den Kelch und bot beides den Jüngern an. (Es war etwas Ungewöhnliches, dass man nach dem Genuss des Passahlammes noch etwas zu sich nahm.) Die Zeit des Sinnbildes war vorüber, die Erfüllung in Jesus Christus war da: "das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird".

Kap. 13

13,2

Erlöst sein heisst: dem Herrn geheiligt sein = für ihn abgesondert oder reserviert, ihm gehörend, ihm zur Verfügung.

13,4-7

Erneut wird betont: Der Erlösung (V.4) folgt die Heiligung (V.6-7).

13,17-22

Israel ist unterwegs zum verheissenen Lande - "und der Herr zog vor ihnen her" (V.21).

2. Mose (Studienblatt 4)

Kap. 14 - 17

14,2-3

Israel ist "unter der Macht der starken Hand" Gottes (V.8) ausgezogen - und wird nun in eine erste Glaubensprüfung geführt. Mit dem Meer zur Linken und der Wüste zur Rechten, mit dem ansteigenden Gelände von Migdol voraus und den nachjagenden Ägyptern hinterher ist das schwache Volk tatsächlich in einer verzweifelter Lage...

14,4

Gerade diese Ausweglosigkeit wird für den Herrn zum Anlass, seine Herrlichkeit zu erweisen.

14,10-12

Kleinglaube eines Sklavenvolkes: "Lass uns in Ruhe..."

14,14

Gottes Verheissung für die "ausweglose Situation" im Leben und im Dienst der Seinen.

14,21

Auch Mose fürchtet sich (V.15: "Was schreist du zu mir?") - dennoch bezeugt er sein Vertrauen zu seinem Gott (V.13) und handelt in Gehorsam zum Wort Gottes.

14,22.29

Gott lässt das Hindernis zu schützenden Mauern für den Durchzug seines Volkes werden! - Im Leben des Gläubigen gibt es nicht nur den Auszug aus dem allgemeinen Bereich Satans (Trennung von der Welt), sondern auch die Befreiung aus der direkten Machteinwirkung des Feindes. Hebr.11,29; Kol.1,13. "Durch den Glauben!"

15,1-3

Beachte in diesen Versen, was wahre Anbetung bedeutet: "Der Herr ist" - "der Herr hat getan" - "ich will dem Herrn singen".

15,17

Der Glaube schaut über die vorausliegenden Wegstrecken hinaus zum Ziel.

15,25

Mara = bitter. Erneute Glaubensprüfung: Nach der dramatischen Gefahr am Roten Meer nun der schleichende Mangel in der Wüste. Das Holz macht das bittere Wasser trinkbar = Sinnbild mit Blick zu dem Kreuz Jesu Christi und zu dem Baum des Lebens in Offb.22,2 mit Wirkung "zur Heilung der Völker".

15,27

Elim = Palmbäume. Ort der Erquickung und des überfließenden Lebens in der Wüste. Beachte die Vollzahlen 12 und 70.

16,4

In der Wüste ist Selbstversorgung unmöglich (Gefahr des Blickes zurück zu dem alten Leben, wenn die eigene Kraft, die guten Vorsätze, die rosigen Ideale etc. vergehen). Da wird der Herr zum Versorger - das neue Brot kommt von oben herab. "Brot vom Himmel" als Sinnbild auf Jesus Christus: "Mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel... Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern" (Joh.6,32.35). Jesus Christus ist unsere Wüstenspeise. Wichtig für das Kind Gottes: dass es "täglich sammelt, was es bedarf". V.16

16,17-18

Viel und wenig, das individuell angepasste Mass - und dennoch gleich für jeden.

16,19-21.24

Täglich in der Frühe sammeln und nichts übrig lassen. Wir brauchen den gestrigen Segen nicht "zu konservieren" - die Güte und Barmherzigkeit des Herrn "hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu" (Klagel. 3,22-23).

17,6

Wasser aus dem Felsen -- Sinnbild auf Jesus Christus, den "geistlichen Fels, der mitfolgte" (1.Kor.10,4), von dem "sie alle einerlei geistlichen Trank" tranken. -- In seiner Kreuzigung wird Jesus Christus zu dem geschlagenen Fels, der das lebendige Wasser schenkt. Joh.4,14; 6,35; 7,38-39: Das "Geheimnis" - ? "Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt."

17,8-13

Die Amalekiter sind Nachkommen Esaus (1.Mose 36,12.16). -- Josua kämpft, Mose und Aaron und Hur beten. Sieg im Kampf in der Öffentlichkeit ist nur nach dem Mass des Gebets im Verborgenen möglich. Jesus Christus ist uns beides: Anführer im Kampf ("Herzog unserer Seligkeit", Hebr.2,10) und Hoherpriester, dessen Hände nie erlahmen (Hebr.7,25-26).

17,15

Jehova-Nissi = Der Herr mein Siegeszeichen.

Die Wüstenerfahrungen Israels sind sinnbildlich für die Erfahrungen des jungen Gläubigen -- als "Wort an Jungbekehrte" für die ersten Schritte auf dem neuen Weg. In unserer eigenen Schwachheit und Ratlosigkeit in einer geistlich dünnen Umwelt lernen wir aus den unermesslichen Reserven des lebendigen Gottes zu schöpfen.

2. Mose (Studienblatt 5)

Kap. 18 - 20

18,9-11

Moses Schwiegervater Jethro gibt Gott die Ehre...

18,17f.

... und ist zugleich ein kluger Ratgeber, der Mose auf die Möglichkeit und Notwendigkeit eines klugen Delegierens von Verantwortung und Kompetenz hinweist.

19,1-2

Israel lagert sich in der Wüste Sinai, gegenüber "dem Berg Gottes, dem Horeb" (Kap.3,1). Der Aufenthalt des Volkes hier wird gut 11 Monate dauern - vom 1. Tag im 3. Monat bis zum 20. Tag im 2. Monat des 2. Jahres nach dem Auszug (4.Mose 10,11-13).

19,4-6

Am Sinai schliesst Gott einen Bund mit dem Volk Israel. Diese drei Verse sind wegweisend für die ganze Geschichte Israels. Gott legt die Hand auf dieses Volk und erklärt es zu seinem Eigentum vor allen Völkern.

Der Bund des Gesetzes

V.4: Der Blick in die Vergangenheit

V.5a: Die Bedingung des Bundes

V.5b-6: Das Angebot Gottes

Die Bedingung des Bundes ist Gehorsam. Vor uns ist hier der einzige Bund Gottes, der zweiseitig geschlossen wird und unter einer Bedingung steht. "Wenn ihr..., so sollt ihr..."

Das Angebot Gottes:

"mein Eigentum vor allen Völkern"

- Segen

"Königreich von Priestern"

- Land

"heiliges Volk"

- Volk

Gott gibt dem Volke Israel seine weltweite Bestimmung. Das Königreich Gottes umfasst die Welt - das Modell dieses Königreiches soll in dem Volke Israel dargestellt werden.

19,8

Das Volk geht sofort auf das Angebot Gottes ein. Israel meint es gut, doch sein Unterschreiben der göttlichen Bedingung geschieht recht selbstsicher... Das Volk ist davon überzeugt, dass es den Bund und das Gesetz des Herrn halten kann - in eigener Leistung! Die Gegenzeichnung durch Israel macht den Bund gültig.

19,10-13.18

Die Vorbereitung der Gesetzgebung. - Gott offenbart sich als der Heilige und Unnahbare (vgl. 1.Tim.6,16). Donner, Blitz und Posaunenschmettern bezeugen: Kein Sünder darf, so wie er ist, dem heiligen Gott nahen. V.21 und 24b; Kap.20,18-19

20,1-17

Gottes Gesetzgebung: die Zehn Gebote.

Sie bilden die Grundlage der Theokratie (Gottesherrschaft) in Israel und sind zugleich der Ausdruck des Willens Gottes für alle Menschen aller Völker aller Zeiten (Grundlage der vom Schöpfer festgelegten Ethik).

Die 4 ersten Gebote betreffen das Verhältnis des Menschen zu Gott:

1. Gebot: der Inhalt der Anbetung (V.3)
2. Gebot: die Art der Anbetung (V.4-6)
3. Gebot: die Gefährdung der Anbetung (V.7)
4. Gebot: die Zeit der Anbetung (V.8-11)

Die 6 weiteren Gebote betreffen das Verhältnis des Menschen zum Menschen:

5. Gebot: die Familie (V.12)
6. Gebot: das Leben des Nächsten (V.13)
7. Gebot: die Ehe des Nächsten (V.14)
8. Gebot: das Eigentum des Nächsten (V.15)
9. Gebot: die Ehre des Nächsten
10. Gebot: die Sicherheit des Nächsten

Kürzer zusammengefasst:

1. - 3. Gebot: Das Verhalten zu Gott
4. Gebot: Das Verhalten zu Arbeit und Ruhe
5. - 9. Gebot: Das Verhalten zum Nächsten
10. Gebot: Das Verhalten zu den Gütern

Gottes Gebote haben ewige Dauer und absolute Autorität. Sie werden nie zurückgenommen, sie sind nie revidierbedürftig oder verbesserungsfähig, sie sind vollkommen.

20,25.26

Aus der wahren Anbetung muss alles Eigene, Ichhafte ausgeschlossen sein. Gott kann unser eigenes Präsentieren oder 'Machen' nicht annehmen.

2. Nov 19

2.11.23

2.11.24

Kap. 21,1-6; Kap. 23; Kap. 24; Kap. 32

21,1-6

In dem hebräischen Knecht, der spricht: "Ich habe meinen Herrn lieb..." (V.5) ist uns zugleich mit einem wunderbaren Sinnbild auf Jesus Christus der Sinn und tiefste Gehalt des Gesetzes gezeigt. Die Zehn Gebote und alle weiteren Gesetze sollen nicht "Druck" oder "Zwang" bedeuten; sie sind Ausdruck des Willens des Gottes der Liebe, und in der Liebe zu Gott mit dem Gehorsam gegenüber seinen Geboten wird Israel Segen haben.

Der hebräische Knecht beweist solche Liebe und solchen Gehorsam; aus freiem Willen bleibt er seinem Herrn untertan: "Ich will nicht frei werden" (V.5). In Jesus Christus findet dieses Sinnbild seine vollkommene Erfüllung. Lies die auf Jesus Christus hinweisenden prophetischen Worte Davids in Ps.40,7-9. Wörtlich heisst es dort in V.7: "...die Ohren hast du mir gegraben" (Elb.Anm.). In vollkommener Weise wird Jesus den Willen des Vaters gerne tun und seinen Willen im Herzen haben (Ps.40,9). Er wird Knechtsgestalt annehmen und gehorsam sein bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz (Phil.2,7-8).

Von uns erwartet unser Herr heute dieselbe Herzensstellung. "So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen..." (Gal.6,2)

Kap. 25

Typischer Ausschnitt aus der Reihe von Geboten und Ordnungen Gottes für sein Volk. Israel kam aus der Anarchie, aus der Gesetzlosigkeit der heidnischen Nationen (Unmoral der Kanaaniter; diktatorische Willkür Pharaos), und Gottes Gesetzgebung für sein Volk wird fortan Grundlage und Vorbild für jede irdische Rechtsordnung sein.

Wir unterscheiden in der gesamten Offenbarung Gottes am Berge Sinai:

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| ethische Gebote | (z.B. die Zehn Gebote) |
| soziale Vorschriften | (z.B. Bodengesetze) |
| gottesdienstliche Ordnungen | (z.B. Dienst der Priester) |

Die sozialen Vorschriften betreffen in erster Linie und oft ausschliesslich das Volk Israel und das Land, das Gott ihm gibt. Die Gebote über Sklaven, über Bodenbesitz, Ackerbau usw. gelten nicht wörtlich für alle Völker aller Zeiten. Sie sind für das Volk Israel damals - und vielleicht in einer späteren Zeit wieder (Tausendjähriges Reich).

Die gottesdienstlichen Ordnungen sind dem Volke Israel für den Dienst in der Stiftshütte und später im Tempel gegeben. Heute haben diese Bestimmungen in Jesus Christus ihre Erfüllung gefunden und werden erst im Tausendjährigen Reich im Volk Israel teilweise wieder eine Bedeutung haben (Tempel des Hesekeiel).

Die ethischen Gebote - die Zehn Gebote oder "das Gesetz" schlechthin - haben universale Gültigkeit. Sie sind und bleiben der Ausdruck des Willens Gottes für alle Menschen aller Zeiten. Einzig Jesus Christus hat die ethischen Gebote vollkommen erfüllt; jedem aber, der an ihn glaubt, wird dieselbe Gerechtigkeit aus Gnaden zugerechnet (Röm.10,4).

Kap. 24

Fast 500 Jahre vor der Gesetzgebung am Berge Sinai hatte Gott den Bund der Verheissung mit Abraham geschlossen; dieser Gnadenbund ist nur für

Gott verpflichtend und ist ewig und unauflösbar (Röm.11,29).

Im Unterschied dazu ist der Gesetzesbund vom Sinai nachträglich dazu-
gekommen - zur Ergänzung und nur für eine bestimmte Zeit (Gal.3,19;
Röm.5,20).

Der Bund mit Abraham hat kein Ende - der Bund des Gesetzes wird auf-
hören, wenn "der Nachkomme da ist" (Gal.3,19), nämlich Jesus Christus.
Er wird das Gesetz vollkommen erfüllen und es zugleich durch seinen
neuen Bund der Gnade ablösen.

In 2.Mose Kap.24 finden wir die Fortsetzung des Bundesschlusses von
Kap.19. Wir können unterscheiden:

- Kap.19,5: Ankündigung des Gesetzes als Ganzes
- Kap.24,3: Verkündigung des Gesetzes in allen Einzelheiten
- Kap.24,7: Verlesung des geschriebenen Gesetzes

Das Volk hat das ganze Gesetz gehört und hat sich dreimal feierlich
verpflichtet, das Gesetz zu halten (19,8; 24,3; 24,7).

24,8

Israel ist durch das Blut des Opfers von Gott erkaufte und aufgrund
eigener Willensentscheidung Gottes Eigentum.

24,9-11

Die Frucht des Gehorsams ist Gemeinschaft mit Gott. Die Bedingungen
sind erfüllt - Gott offenbart sich nun den Vertretern des Volkes. Die
siebzig Ältesten schauen Gottes Herrlichkeit und haben Gemeinschaft
mit ihm (Essen und Trinken vor dem Herrn). - Dieser Augenblick ist
der Höhepunkt des Gesetzesbundes; für kurze Zeit ist das Königreich
Gottes auf die Erde gekommen.

25.11 freiwillige Sammlung

Kap. 32

Kaum ist der Gesetzesbund geschlossen, wird er vom Volke schon ge-
brochen! Durch die Anbetung des goldenen Kalbes übertritt Israel
gleich das erste und wichtigste der Zehn Gebote (Kap.20,2-4): das Vol-
"macht" sich einen andern Gott im Bildnis eines vierfüßigen Tieres
(Röm.1,23).

Der Weg des Gesetzes ("Prinzip Eigenleistung") zur Gemeinschaft mit
Gott hatte sich für das sündige Volk als unmöglich erwiesen, denn
nur "wer das Gesetz tut, wird dadurch leben" (3.Mose 18,5). Wer das
Gesetz bricht, steht unter dem Gerichtsurteil Gottes - er ist ver-
loren, verbannt aus der Gegenwart Gottes. "Jeder, der sündigt, soll
sterben" (Hes.18,4).

In dieser verzweifelten Situation öffnet Gott dem Menschen einen neuen
Weg, der den Sünder in die Gegenwart Gottes zurückführen kann. Es ist
der Weg des Opfers, veranschaulicht in der Stiftshütte sowie im Opfer-
und Priesterdienst. Im zweiten Teil des 2.Buches Mose und im ganzen
3.Buche Mose wird dieser neue Weg zu Gott ("Prinzip Glaubensgehorsam")
in einer Fülle herrlicher Einzelheiten dargestellt - mit dem steten
Blick zu dem Lamm Gottes, Jesus Christus, und zu seinem vollbrachten
Werk vom Kreuz.

Die Stiftshütte (I)

Die Stiftshütte wird Jahrhunderte vor dem Kommen Jesu Christi geoffenbart. Im ewigen Ratschluss Gottes ist aber der Weg des Sohnes über die Erde, sein Leiden, sein Sterben und Auferstehen schon "vor Grundlegung der Welt" (Eph.1,4) beschlossen, also längst vor dem Volke Israel, vor dem Gesetz und vor den Geboten über die Stiftshütte.

Also ist die Stiftshütte "Abbild und Schatten des Himmlischen" (Hebr. 8,5). Die Stiftshütte ist die irdisch-sichtbare Andeutung von himmlisch-unsichtbaren Realitäten. Sie ist ein "Gleichnis" (Hebr.9,9), ein "Gegenbild des wahrhaftigen Heiligtums" (Hebr.9,24) - ein Beispiel oder Modell des Kommenden. Der Hebräerbrief nennt die Stiftshütte mit ihren Geräten "die Abbilder der himmlischen Dinge" (Hebr.9,23).

Darum geht der Blick des geistlich erleuchteten Gläubigen durch die irdische Stiftshütte hindurch zu den geistlichen Wirklichkeiten der Erlösung, die durch Jesus Christus Jahrhunderte später vollbracht wurde.

Die Stiftshütte als Ganzes

hiess eigentlich "Zelt der Zusammenkunft" (Elb.Uebers.). Sie war also die Stätte, wo der Sünder seinem Gott begegnen durfte, und ein Sinnbild für Jesus Christus, der "unter uns zeltete" (Joh.1,14), "auf dass er uns zu Gott führte" (1.Petr.3,18).

Lies die Uebersicht über die ganze Stiftshütte in
Kap. 40,16-38

Der Vorhof

war 100 Ellen lang und 50 Ellen breit (1 Elle = 48,5 cm) und umzäunt mit weisser Leinwand, die an Säulen aus Akazienholz hing. Dem Sünder zeigte die Umzäunung, dass er nicht ohne weiteres dem heiligen Gott nahen durfte. Nur auf dem von Gott geoffenbarten Weg war ein Nahen möglich, also durch die Tür zum Vorhof.

Lies: Kap.27,9-18

Die Tür

*weisse - Heiligkeit
blauer Purpur - Des Himmels
rote Purpur - Des Königs
Karmesin - Sein eig. Blut
(Blut: scharlach)*

zum Vorhof, war einladend breit ("zwanzig Ellen breit") und mit einem Vorhang versehen, "gewirkt aus blauem und rotem Purpur, Scharlach und gezwirnter weisser Leinwand" (Kap.27,16). Weithin leuchteten diese Farben, werbend und lockend für den Sünder, der sich nach Gemeinschaft mit Gott sehnte. - Jesus Christus spricht: "Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, der wird gerettet werden" (Joh.10,9) und: "Niemand kommt zum Vater denn durch mich" (Joh.14,6).

Der Brandopferaltar

war das Erste, das der in den Vorhof eintretende Sünder auf seinem Weg zu Gott sah. Der eherne Altar, wie er auch genannt wird, war der grösste und bedeutendste Gegenstand im Vorhof. - Was sah der Eintretende hier? Das Feuer, das Tag und Nacht darauf brannte und die Opfer verzehrte, die die Sünder brachten. Eine Stätte des Grauens! Geschlachtete Opfertiere - Blut - Feuer und Rauch! Hier merkte der erschütterte Sünder etwas von der unerbittlichen Gerechtigkeit und Heiligkeit Gottes. Hier lernte er, dass der Uebertreter des Gesetzes sterben muss. Hier erlebte er aber auch die Liebe und Barmherzigkeit

4 Hörner (4 H. Wirkungen) - Zeichen f. Macht, Erlösungs-, Versöhnungsmacht.

Gottes, der nicht den Tod des Sünders will, sondern "ein Lamm zum Brandopfer ersehen hat" (1. Mose 22,8): einen Stellvertreter, der an Stelle des schuldigen Sünders gerichtet wird. - Das Wichtigste im Zusammenhang mit dem Altar war das Blut, das auf die Hörner und an den Boden des Altars gesprengt wurde.

Lies: Kap. 27,1-8; Kap. 29,38-43; 3. Mose 4,7.18

Die Erfüllung dieses Sinnbildes finden wir in dem Kreuz von Golgatha. Da hat Jesus Christus als das Lamm Gottes "unsre Sünden selbst hinaufgetragen an seinem Leibe auf das Holz" (1. Petr. 2,24). Von ihm ruft Johannes der Täufer: "Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde hinwegträgt!" (Joh. 1,29) und der Prophet Jesaja: "Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten" (Jes. 53,5).

Das Waschbecken *Bild auf Jesus - Jesus wusch Jüngern die Füße.*

stand zwischen dem Brandopferaltar und dem Zelt. Nur bis zum Brandopferaltar durfte der Sünder nahen. Von da an übernahm der Priester die Vermittlung, das Nahebringen des Sünders bis in die Gegenwart Gottes. Auch der Priester - als Sünder - musste zuerst am Brandopferaltar durch das Blut des Stellvertreters gedeckt werden. Auf dem Weg von da zum Zelt musste er an dem Waschbecken vorbei, das aus Erz gemacht (Kap. 30,17 Elb.), verhältnismässig klein und wahrscheinlich rund war. Es stand auf einem Fuss von Erz und war mit Wasser gefüllt. Aus Spiegeln* gemacht - Erzplatten, die den Frauen als Spiegel gedient hatten (Kap. 38,8) - liess es die Priester jede Verunreinigung an Händen und Füßen deutlich erkennen, so dass sie sich genau prüfen und dann waschen konnten, ehe sie das Heiligtum betraten. Lies: Kap. 30,17-21 *Sie sollen ihre Hände u. ihre Füße waschen, dass sie nicht sterben.*

Durch das Opfer am Kreuz ist der Gläubige ein für allemal von seiner Schuld befreit und hat den Tod Jesu als seinen Tod angenommen. Das Sinnbild des Waschbeckens weist nun auf die unerlässliche tägliche Reinigung des Gläubigen hin, der als "Priester und König" (Offb. 1,6) seinem Gott auf Erden dient. Das "Wasserbad im Wort" (Eph. 5,26) bedeutet solche tägliche Reinigung von der "leicht umstrickenden Sünde" (Hebr. 12,2 Elb.). Vgl. auch Joh. 13,10; 1. Joh. 3,3.

Jesus wusch Jüngern die Füße.

* waren polierte Kupferplatten.

2. Mose (Studienblatt 8)

Kap. 33 - 34

Im ergreifendem Gegensatz zu dem Abfall des Volkes und dem Tanz um das goldene Kalb steht Moses Verlangen, die Herrlichkeit des Herrn zu sehen (Kap. 33,18). Diese Herrlichkeit (hebr. Schechinah; griech. doxa) ist die Darstellung oder der Glanz des Wesens und der Eigenschaften Gottes. Mose darf die Herrlichkeit des Herrn schauen, doch "Mein Angesicht kannst du nicht sehen" (V.20). - V.21 weist sinnbildlich zu dem Felsen Christus hin: "Siehe, es ist Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen." Von dem Sohn wird Jahrhunderte später der Evangelist Johannes schreiben: "Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit" (Joh.1,14).

In Kap.34 erhält Israel neue Gesetzestafeln. Zwar bestätigt Gott dem Volk den Gesetzesbund (V.10-11), doch allein auf dem Weg der Stiftshütte und des Opfers wird Gemeinschaft zwischen dem heiligen Gott und dem sündigen Volk möglich sein. Kap.33,7: "Mose nahm das Zelt und schlug es draussen auf, fern von dem Lager, und nannte es Stiftshütte. Und wer den Herrn befragen wollte, musste herausgehen zur Stiftshütte."

Die Stiftshütte (II)

Im Vorhof der Stiftshütte führte der Weg von dem Brandopferaltar zu dem ehernen Waschbecken und von da weiter zu der "Wohnung" - zu dem eigentlichen Heiligtum. Wörtlich: "das Zelt".

Das Zelt

war aus Brettern von Akazienholz hergestellt. Aussen und innen waren die Bretter mit Gold überzogen. Ueber das ganze Bauwerk waren vier Teppiche gebreitet. Der Eingang des Zeltes war durch einen Vorhang gedeckt. Das Innere des Zeltes war in zwei Kammern geteilt:

- das Heilige mit dem Schaubrottisch, dem Leuchter und dem Räucheraltar
- das Allerheiligste mit der Bundeslade und dem Gnadensthron

Die beiden Kammern waren durch einen Vorhang voneinander getrennt.

Lies: Kap. 26

Von aussen sah das Zelt mit seinem obersten Teppich aus Dachsfellen (V.14) wie jedes andere Zelt in der Wüste aus - aber innen waren die Wände golden. So kam Jesus Christus in die Welt: äusserlich in Niedrigkeit, in Knechtsgestalt (Phil.2,7), doch in ihm wohnte leibhaftig die Fülle und Herrlichkeit des lebendigen Gottes (Joh.1,14; Kol.2,9).

Der Schaubrottisch

stand im ersten Raum (das Heilige) und trug ständig 12 Brote, die am Sabbat erneuert wurden. Die weggenommenen Brote dienten zur Nahrung der Priester (3.Mose 24,5-9). - Unser Gott lädt uns als Priester des neuen Bundes zu Tisch mit ihm. Für den inwendigen Menschen ist Jesus Christus die rechte Speise. "Ich bin das Brot des Lebens" (Joh.6,35.48.50-51).

Lies: Kap.25,23-30

Der goldene Leuchter *nur aus Gold. Nicht mehr menschl. Element. Gottes d. Jesu.*

trug sieben Zweige mit Lampen, die mit reinem Oel gefüllt waren. Das einzige Licht in dem Zelt kam von diesen Lampen, die ständig brennend erhalten wurden. - Jesus Christus ist "das Licht der Welt... das alle Menschen erleuchtet" (Joh. 8,12; Joh. 1,9).

Lies: Kap. 25,31-40; Kap. 27,20-21

Der Räucheraltar *Bild auf: Gebet Joh. 17*

4 Hörer: Jesus unser Hauptpriester Jesus Christus hat Vollmacht.
stand gerade vor dem Eingang zum Allerheiligsten - aus Akazienholz gemacht und mit Gold überzogen. Darauf wurde das kostbare, nach besonderer Vorschrift zubereitete Räuchwerk verbrannt. - Dieses Räuchwerk ist ein Bild der Fürbitte Jesu Christi für uns. "Er lebt immerdar und bittet für uns" (Hebr. 7,25; 1. Joh. 2,1; Joh. 17).

Lies: Kap. 30,1-10

Der Vorhang *war 5 Ellen hoch - man konnte nicht darüber sehen. Abschrankeung.*

trennte das Heilige, in dem die Priester ihren Dienst versahen, von dem Raum mit der Bundeslade. Bei Todesstrafe durfte niemand durch den Vorhang in das Allerheiligste eindringen. Nur der Hohepriester - und auch er nur einmal im Jahr (am Grossen Versöhnungstag) - durfte mit dem Blut des Opfers vor den Gnadenthron treten.

Durch sein Opfer am Kreuz hat uns Jesus den Zugang zu Gott geöffnet. Der Vorhang im Tempel zerriss von oben nach unten - durch Gottes Hand. Matth. 27,50-51; Hebr. 10,19-22.

Die Bundeslade

war eine Truhe aus Akazienholz, aussen und innen mit Gold überzogen. Sie enthielt die Gesetzestafeln und ist darin ein Sinnbild auf Jesus Christus, der in seinem Herzen das Gesetz Gottes barg und es vollkommen erfüllte (Ps. 40,8-9; Hebr. 10,5-10).

Lies: Kap. 25,10-16

Der Gnadenthron (Sühndeckel)

war eine Platte aus reinem Gold, die die Lade zudeckte. An jeder Seite des Deckels stand ein goldener Cherub (Engelsgestalt); ihre Flügel überschatteten die Lade und ihre Antlitze waren auf die Lade hin gerichtet. Der Deckel und die beiden Cherubim waren aus einem Stück Gold getrieben. Zwischen den Cherubim ruhte die Wolke der Herrlichkeit als Zeichen der Gegenwart des heiligen Gottes. - Jährlich am Grossen Versöhnungstag wurde der Gnadenthron von dem Hohenpriester mit Blut des Opfers besprenkt; das vergossene Blut liess den Thron der Heiligkeit Gottes zum Thron seiner Gnade werden: das Blut deckte das gebrochene Gesetz!

Lies: Kap. 25,10-22; 3. Mose 16,15-16

Jesus Christus ist uns von Gott als Gnadenthron gegeben. "Den hat Gott für den Glauben hingestellt in seinem Blut als Gnadenthron... Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Thron der Gnade!" (Röm. 3,25; Hebr. 4,16).

Die Priester

Gottes Weg zu dem Sünder geht durch das Opfer - der Weg des Menschen zu Gott geht durch den Priester. (Opfer und Priester kommen in den meisten, auch heidnischen Religionen vor.)

Im 2. Buch Mose wählt Gott den Stamm Levi zu dem Dienst an der Stiftshütte und das Geschlecht Aarons zum Priestertum (28,1). Nur Aaron und seine Söhne waren zu Priestern berufen. Niemand konnte sich selbst zum Priester machen.

Aaron wurde von Gott zum Hohenpriester bestimmt, seine Söhne zu Priestern. Später wurde immer einer der Priester während der Dauer eines Jahres Hohepriester. - Das Wort "Priester" (hebr. cohen) bedeutet "Nahebringer".

Gott bestimmte die Amtskleider - die "heiligen Kleider" (28,2) - der Priester.

Die gewöhnliche Priesterkleidung bestand aus weissem Leinen (28,39-42) und umfasste Untergewand, Beinkleider, buntgewirkten Gürtel und Kopfbund.

Der Hohepriester trug die gewöhnliche Priesterkleidung nur am Grossen Versöhnungstag, wenn er in das Allerheiligste ging. Sonst trug er die Kleider, die "herrlich und schön" waren (28,2), nämlich:

über der gewöhnlichen Priesterkleidung

1. das Obergewand aus blauem Purpur, am unteren Saum mit künstlichen Granatäpfeln und goldenen Glöckchen versehen (28,31-35);
2. Der Priesterschurz oder das Ephod in reichen Farben (28,6). Der vordere und hintere Teil des Ephod war zusammengehalten durch
3. die zwei Schulterteile. ^{2x} Onyxsteine waren daran geheftet und mit Goldgeflecht eingefasst. In die Onyxsteine waren die Namen der Stämme Israels eingegraben, je 6 ^{Namen} auf einem Schulterteil: "...dass es Steine seien zum gnädigen Gedenken an die Kinder Israel, so dass Aaron ihre Namen auf seinen beiden Schultern trage vor den Herrn, damit der Herr ihrer gedenke" (28,9-12). - Wunderbares Sinnbild für die Fürbitte unseres grossen Hohenpriesters Jesus Christus (Hebr. 7,25; 1. Joh. 2,1)!
4. Die Brusttasche war aus demselben Stoff wie das Ephod und mit 4 Reihen von insgesamt 12 Edelsteinen besetzt - auch sie "nach den Namen der Söhne Israels, dass auf jedem ein Name stehe nach den zwölf Stämmen" (28,15-21). Der Hohepriester trug die Namen der Söhne Israels auf den Schultern und auch "auf seinem Herzen" (28,29). Die Brusttasche war für die "Losentscheidungen" (28,15) ^{"Rechtspflege"} - die Lose "Licht und Recht" (hebr. ^{Urim} und Thummim) -, die zum Ratfragen des Herrn dienten. Vgl. 4. Mose 27,21.
5. An seiner Stirne trug der Hohepriester ein Stirnblatt aus feinem Golde mit der Inschrift "Heilig dem Herrn".

Der Hohepriester im Alten Testament weist auf Jesus Christus hin, der die Erfüllung alles dessen ist, was der Hohepriester war und was er tat. Er ist der eine Mittler zwischen Gott und den Menschen (1. Tim. 2,5)

Namen auf d. Schultern tragen.
Beratung auf d. Herzen tragen (nicht auf d. Kopf; nicht Verstand / Intellekt).

./.

und unser "grosser Hoherpriester" (Hebr.4,14). Er ist mit der Kraft des unendlichen Lebens ausgestattet und hat ein ewiges, unvergängliches Amt (Hebr.7,16.21-28).

* Der Hohepriester in den gewöhnlichen, weissen Priesterkleidern (einmal im Jahr, beim Gang in das Allerheiligste am Grossen Versöhnungstag) ist ein Sinnbild auf Jesus Christus in seiner Niedrigkeit als der Menschensohn. In Niedrigkeit und Knechtsgestalt ging Jesus an das Kreuz und vollbrachte die Versöhnung für die sündige Menschheit.

* Der Hohepriester in seinen herrlichen, schönen Kleidern ist ein Sinnbild auf Jesus Christus in seiner Herrlichkeit als Sohn Gottes. Er herrscht im Himmel in "grosser Kraft und Herrlichkeit" (Matth.24,30).

Die Priester in ihrem täglichen Dienst am Brandopferaltar, am Waschbecken und in der Wartung der Geräte in dem Heiligen - Schaubrottisch, Leuchter und Räucheraltar - sind ein Sinnbild auf die Gläubigen im Neuen Bunde: "Jesus Christus...hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott, seinem Vater" (Offb.1,6). "Ihr seid das königliche Priestertum" (1.Petr.2,9). In der Nachfolge Jesu sind wir berufen, Menschen nahe zu Gott zu bringen!

Die Weihe der Priester zu ihrem Dienst (2.Mose 29)

Wird im Zusammenhang des 3. Buches Mose betrachtet.
Kap. 29, 10 Erfüllung. Handauslegung → Einweisung i. d. Bibel
Kap. 35, 21 - Kap. 36, 7

V.14 Einzelopfer
V.15 Brandopfer
V.19 Einzelopfer
Opfer (am f. Mose)

Das Volk, das eben das Gesetz seines Gottes beim Tanz um das goldene Kalb gebrochen hatte, nimmt dankbar den neuen Weg der Versöhnung mit Gott an: "Alle, die es gern und freiwillig gaben, kamen" (35,21); "...wer geben wollte" (V.24); "...so brachten die Kinder Israel, Männer und Frauen, die ihr Herz dazu trieb, freiwillige Gaben zu allem Werk, das der Herr durch Mose geboten hatte" (V.29). Das Volk will schliesslich sogar zuviel geben! Kap.36,5-7

Bezalel vom Stamme Juda (V.30) und Oholiab vom Stamme Dan (V.34) sind die Werkmeister beim Bau der Stiftshütte. Sie und ihre Mitarbeiter sind zu allem Dienst auf Weisheit vom Herrn angewiesen (Kap.36,1).

Kap.40

V.17

Am 1. Tage des 1. Monats im 2. Jahr nach dem Auszug aus Aegypten wird erstmals die vollständige Stiftshütte aufgerichtet.

V.33-34

Mose vollendet das ganze Werk, "wie ihm der Herr geboten hatte" (- wie oft wird dies betont! V.16.19.21.23.25.27.29.32).

"Da bedeckte die Wolke die Stiftshütte, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnung" (V.34). - Das Opfer ist dargebracht (V.29); - dank des Opfers, dank der Sühnewirkung des Blutes kann der heilige Gott wieder bei seinem Bundesvolk gegenwärtig sein.

Das 3. Buch Mose

Mit dem lateinischen Namen heisst dieses Buch "Leviticus" (nach Levi, dem Stammvater des Priestergeschlechts). Das 3. Buch Mose ist das Buch von der Heiligkeit Gottes und von der Sünde des Menschen. Unerbittlich und erschreckend wird die Sündhaftigkeit der menschlichen Natur blossgelegt. Zugleich wird der Weg zu der Gemeinschaft zwischen dem heiligen Gott und dem sündigen Menschen in ausführlichen Bildern und zahlreichen Einzelheiten geoffenbart.

- 1. Mose: Schöpfer und Schöpfung
- 2. Mose: Erlöser und Erlösung
- 3. Mose: Heiligkeit und Heiligung

<u>Einteilung</u>	Das 3. Buch Mose hat 27 Kapitel.	<i>Opfer</i> <i>Priest. r. + unh.</i> <i>h. + unh.</i> <i>F</i> <i>Ordnungen</i>
Kap. 1-7	Opfer	) das Nahen zu Gott
Kap. 8-10	Priester	
Kap. <u>11-15</u> <i>Die Sünde</i>	Rein und unrein	
Kap. <u>16</u>	Der Grosse <u>Versöhnungstag</u>	
Kap. 17-22	Heilig und unheilig	) das Bleiben in Gott
Kap. <u>23</u>	Die <u>Feste</u> des Herrn	
Kap. 24-27	Ordnungen des Herrn	

Hauptkapitel: Kap. 16 Versöhnungstag
Kap. 23 Feste

Schlüsselvers: 19,2 "Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott"

Opfer und Priestertum - im 1. Buch Mose angedeutet, im 2. Buch Mose geoffenbart - werden im 3. Buch Mose in ihrer ganzen Grösse und Vielfalt ausführlich dargestellt. Für den natürlichen Menschen bzw. das fleischliche Denken ist dieses Buch besonders schwer zugänglich. Es fordert intensives Studium, ein "Suchen in der Schrift" (Joh. 5,39). Wer dies tut, wird bald verstehen, warum man dieses Buch schon das "Evangelium des Alten Testaments" genannt hat. Hell leuchtet die Linie des Heils durch sämtliche Kapitel. "Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade viel mächtiger" (Röm. 5,20).

Das 3. Buch Mose weist sowohl als gebündelter Lichtstrahl wie auch in seinen sämtlichen 'Spektralfarben' wunderbar zu Jesus Christus hin. In den Details der Opfer sehen wir das vollkommene Opfer des Sohnes Gottes in vielen kostbaren Einzelblicken. Das Priestertum in seiner reichen Vielfalt lässt uns Jesus, unsern grossen Hohenpriester, als den vollkommenen Nahebringer und Mittler erkennen. Unser Lesen im 3. Buch Mose muss in besonderer Weise im Geist der Anbetung geschehen - im Glauben an die Verheissung, dass der Geist die Tiefen der Gottheit erforscht und uns in alle Wahrheit auch dieses Buches leiten will (1. Kor. 2,10; Joh. 16,13).

(2.+) Im Neuen Testament ist vor allem der Hebräerbrief eine Erklärung des 3. Buches Mose und zeigt uns, wie die Sinnbilder und Typen in Jesus Christus und in seinem vollbrachten Erlösungswerk ihre Erfüllung finden.

3. Mose (Studienblatt 1)

Der Weg, der den Sünder in die Gegenwart Gottes bringt, ist der Weg des Opfers. Das Opfer wird uns im 1. Buch Mose in manchen Beispielen gezeigt, im 2. Buch Mose im Zusammenhang der Stiftshütte näher erläutert und nun im 3. Buch Mose in einer Vielfalt von Einzelheiten ausführlich dargestellt. Bei allen Opfern (ausser dem Speisopfer) ist das hingegebene Leben im Blut (3. Mose 17,11) zentral.

Der Grundvorgang beim Opfer

Kap. 1, 1-5

1. das Darstellen vor dem Herrn (V. 2-3): „*An dem Eingang des Lebens d. Zuh. le. sollensö darstellen*“
Der Sünder bekennt, dass er auf den Stellvertreter angewiesen ist.
2. das Handauflegen durch den Opfernden (V. 4):
Der Sünder und der Stellvertreter werden eins; der Stellvertreter tritt an die Stelle des Sünders.
3. das Schlachten durch den Opfernden (V. 5):
Der Stellvertreter wird zum Opfer und lässt das Todesurteil an sich vollstrecken, an Stelle des eigentlich Schuldigen.
4. die Verwendung des Blutes (V. 5):
Resultat des Opfers: Das unschuldige (V. 3: "ohne Fehler") Leben des Stellvertreters ist im Blut dahingegeben, an Stelle des verwirkten Lebens des Sünders. "Leben für Leben." Der Sünder geht frei aus.

Fünf Opfer werden uns im 3. Buch Mose gezeigt. Sie versinnbildlichen in fünf Bildern das Opfer Jesu Christi. Es sind:

1. das Brandopfer
2. das Speisopfer
3. das Friedensopfer (Dankopfer)
4. das Sündopfer
5. das Schuldopfer

Der Weg Gottes zu dem Sünder

1. Das Brandopfer

Kap. 1; Kap. 6, 1-6

Das Brandopfer ist das Opfer der Ganzhingabe. "Alles" (1, 9, 13). Das Fleisch wurde ganz verbrannt. Das Feuer musste ständig brennen (6, 5, 6). Jesus Christus ist von Ewigkeit her unser Brandopfer vor Gott, das Ganzopfer völliger Hingabe in dem ständigen Ja zu dem Willen des Vaters. "Christus hat sich selbst dargegeben für uns als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch" (Eph. 5, 2).

Ell.: "sich selbst f. uns hingeben hat als Darbringung u. Schlachtopfer"

2. Das Speisopfer

Kap. 2; Kap. 6, 7-16

Das Speisopfer redet von dem heiligen Leben Jesu auf Erden. Mehl (Reinheit und Lauterkeit), Öl (Salbung durch den Heiligen Geist) und Weihrauch (Wohlgeruch der Anbetung) sind die Bestandteile.

dieses Opfers - des einzigen, das ohne Blut dargebracht wurde. Jesus war als der Menschensohn ohne Sünde und bedurfte somit nicht der Versöhnung durch das Blut. "Diesen Jesus von Nazareth hat Gott gesalbt mit heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat wohlgetan und gesund gemacht alle." "Mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe" (Apg.10,38; Matth.3,17).

3. Das Dankopfer oder Friedensopfer

Kap.3; Kap.7,11-21 u. 28-34

Das "Dank-Friedensopfer" (7,15 Elb.) ist das mittelste Opfer: das Opfer der Begegnung. - Die innersten Teile wurden auf dem Brandopferaltar verbrannt. Die besten Stücke (Brust und Schulter) erhielt der Priester (7,31-36). Das Uebrige durfte der Opfernde mit seiner Familie und seinen Freunden an heiliger Stätte essen (7,15-16). - In diesem Mahl kommt die Gemeinschaft mit Gott zum Ausdruck, die das Ziel aller Opfer ist. Jesus Christus ist unser Friedensopfer. "Er ist unser Friede...auf dass er Frieden machte und beide versöhnte mit Gott in e i n e m Leibe durch das Kreuz, an dem er die Feindschaft getötet hat" (Eph.2,14-16).

4. Das Sündopfer

Kap.4; Kap.6,18-23

Das Sündopfer ist zur Versöhnung für die unbeabsichtigte Verunreinigung durch Sünde ("aus Versehen", 4,2.13.22.27) gegeben. Jesus Christus ist unser Sündopfer zur Versöhnung für die ererbte, innewohnende Natur der Sünde in jedem Menschen. "Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht". "Das tat Gott: er sandte seinen Sohn...um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch" (2.Kor.5,21; Röm.8,3). Am Kreuz richtete Gott den Sohn als die 'personifizierte Sünde'. In diesem Gericht wurde der Leib Jesu - die verkörperte Macht der sündigen Natur aller Menschen aller Zeiten - gebrochen. "Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird" (Luk.22,19).

5. Das Schuldopfer

Kap.5; Kap.7,1-7

Das Schuldopfer ist eng verbunden mit dem Sündopfer und wird manchmal kaum davon unterschieden (7,7a). Das Sündopfer behandelt die innewohnende Sünde; das Schuldopfer wird für begangene Sünden gebracht: "Wenn jemand...sich verschuldet" (5,2.3); "Schuld, die er getan hat" (5,6.7.22). Wichtig ist hier das Bekennen (5,5), die Busse (5,6) und die Wiedergutmachung (5,23-24). Sühne ist aber auch dann nur durch das Opfer möglich. - Jesus Christus ist unser Schuldopfer; sein hingegebenes Leben in seinem Blut ist die vor Gott vollgültige Bezahlung für alle Schulden aller Menschen. "Getilgt hat er den Schuldbrief, der wider uns war...und hat ihn aus der Mitte getan und an das Kreuz geheftet" (Kol.2,14). "Das ist mein Blut...vergossen für viele zur Vergebung der Sünden" (Matth.26,28).

3. Mose (Studienblatt 2)

Wir haben in den fünf Opfern im ersten Teil des 3. Buches Mose den Weg Gottes zu dem Sünder betrachtet:

- Das Brandopfer findet seine Erfüllung in dem Ja des Sohnes zu dem Erlösungsplan des Vaters von Ewigkeit her (Hebr. 10, 5-10).
- Das Speisopfer findet seine Erfüllung in dem Kommen des Sohnes in die Welt und in seinem sündlosen Wandel und Dienst während seiner Erdenjahre (1. Petr. 2, 21-23).
- Das Friedensopfer (Dankopfer) findet seine Erfüllung in dem vollbrachten Werk vom Kreuz, dank dessen der Sünder, der daran glaubt, in die Gemeinschaft mit Gott zurückkehren kann (Hebr. 4, 16; 10, 19-22).
- Das Sündopfer findet seine Erfüllung in dem Brechen der S ü n d e (= Macht der Sünde), als der Leib Jesu am Kreuz im Tode brach (Kol. 1, 21-22).
- Das Schuldopfer findet seine Erfüllung in der Hingabe des Lebens Jesu in seinem Blut .. zur Vergebung der S ü n d e n, die als Schuld in Gedanken, Worten und Werken aus unserer sündigen Natur hervorgehen (Kol. 1, 20; 1. Joh. 1, 7b).

Das Vorgehen in der umgekehrten Reihenfolge ist nun

Der Weg des Sünders zu Gott

1. Das Schuldopfer

Mit Bekenntnis, Busse und Bereitschaft zum Wiedergutmachen (Kap. 5, 5.6. 23-24) kommt der durch den Heiligen Geist überführte Sünder zu Gott und erlebt als erstes die Vergebung der Schuld durch das Blut Jesu. "Derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden .. wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt" (1. Joh. 2, 2; 1, 9).

2. Das Sündopfer

Der nächste Schritt ist der Glaube des begnadigten Sünders an die Tatsache, dass die Macht der Sünde in ihm am Kreuz gebrochen wurde. Noch weiss er um die Gegenwart der Sünde in seinem Fleisch, d.h. in seinem Leib und in seiner Seele - aber die Sünde darf ihn nicht mehr tyrannisieren. Es gibt für ihn den Sieg über die Sünde. "So lasset nun die Sünde nicht herrschen ... haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid!" (Röm. 6, 12.11). "Gott sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!" (1. Kor. 15, 57).

3. Das Friedensopfer (Dankopfer)

Vergebung der Sünden und Sieg über die Sünde bedeutet freie Bahn für ungetrübte Gemeinschaft mit Gott. "So haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus, durch welchen wir im Glauben den Zugang haben zu dieser Gnade, darin wir stehen." (Röm. 5, 1-2).

./.

4. Das Speisopfer

Das neue Leben hat seine Quellen in dem immer wieder neuen Empfangen der Vergebung und Ergreifen des Sieges und in der täglichen Gemeinschaft mit Gott. Das wird einen neuen Wandel und ein zunehmendes Offenbarwerden der Art Jesu Christi in uns bedeuten. "So seid nun Gottes Nachfolger als die geliebten Kinder ... wandelt wie die Kinder des Lichts" (Eph. 5,1.9. "Wir werden verklärt in Sein Bild" (2.Kor. 3,18).

5. Das Brandopfer

Das neue Leben ist nicht Selbstzweck oder nur Wohltat für uns persönlich. Es soll dem Herrn als Ganzopfer gegeben sein, Seinem Willen völlig hingegen. Vom Brandopfer wurde "alles" verbrannt (3.Mose 1,9.13). Das Feuer auf dem Altar musste ständig brennen (3.Mose 6,5.6); 2.Mose 29,42 redet von dem "täglichen Brandopfer", das immer wieder erneuert werden musste. Gott will diese unsere Ganzhingabe aus freiem Willen (3.Mose 1,2-3: "wer will"). - "...dass ihr eure Leiber gebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei." (Röm. 12,1).

* * *

Der Schlüssel zum neuen Leben des Glaubens, des bewussten Gehens mit Jesus ist die völlige Hingabe, nicht die sündlose Vollkommenheit, wie es manche schon behaupten wollten. Wir haben nie gelehrt und werden nie lehren - weil die Bibel es nicht lehrt -, dass es eine sündlose Vollkommenheit gibt. Ja, weil die Bibel es nicht lehrt, ist die entsprechende Behauptung schon Sünde! ... Kein Gläubiger, der von einer Sünde über eilt worden ist, soll in der Entmutigung versinken. Nein. Aufstehen! Neu anfangen! Mehr als bisher sich auf den lebendigen Herrn verlassen! David, Petrus, Markus - sie alle lagen darnieder, aber sie alle standen wieder auf und erlebten neu den Sieg. Das Versagen, das Fehlen in der Vergangenheit soll uns nicht lähmen, sondern lehren. Wir haben ein Evangelium der Wiederherstellung und des Weitergehens! (Graham Scroggie)

Gott weiss, wie unvollkommen ich in der Anwendung des Geheimnisses des Sieges gewesen bin. Ich beuge mich vor Ihm. Mit aller Demut tue ich darüber Busse. Aber ich kennē das offene Geheimnis des Sieges, des Ruhens in Christus, und ich weiss, wie anders mein Leben seither geworden ist. (Handley Moule)

Die in der Heiligungsbewegung des 19. Jahrhunderts fussende Botschaft über Römer 6-8...ergänzt durch die neuere Erweckungsbewegung, die Gottes unermessliche, gegenwärtige Gnade dem sündigen Christen gegenüber so herrlich aufleuchten lässt: "Haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebet Gott in Christus Jesus!" (Röm. 6,11) UND "Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist,...so macht (Präsens!) uns das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, rein von aller Sünde" (1.Joh. 1,7): diese Verse bilden nicht ein geistliches Nacheinander, sondern ein immer präsentes Miteinander." (Detmar Scheunemann)

1.Joh. 1,7 ^{Blut Jesu Christi} macht uns rein v. aller Sünde

bekennen ^{genau} beim Namen nennen ~~genau~~ (so grundtextlich)

Jeder Sündenreinigung ist ein Stück vorübergehende Befreiung.

(Geistesgaben befreien nicht / sind Auswirkung 2. Dienst f. Befreiung)

immer wieder 1. 3. Rose, unaufhörlich. Vergebung-Reinigung-vorübergeh. Befreiung
Wir sind nie über das hinaus.

Der Weg zu Gott ist der Weg des Opfers. Das Opfer kann aber nur durch den Priester -- den Nahebringer -- vor Gott gebracht werden. So ist das 3. Buch Mose auch das Buch vom Priestertum.

Diensthauptitel

Kap. 8: Die Weihe der Priester

Erst nach der Reinigung

- Die Vorbereitungen
- Das Sündopfer
- Das Brandopfer
- Das Einsetzungsoffer

1. Die Vorbereitungen (V.1-13)

Mose wäscht Aaron und seine Söhne (V.6); Aaron ist hier als sündiger Mensch seinen Söhnen gleichgestellt. Dann ~~zieht~~ Mose Aaron die herrlichen Kleider an (V.7-9). Nach der Salbung des Heiligtums wird Aaron gesalbt (V.12) und wird da zu dem Gesalbten, dem Sinnbild des Christus. Erst dann kleidet Mose die Priester, Aarons Söhne, mit den heiligen Kleidern (V.13). - Die neutestamentliche Erfüllung dieser Vorgänge sehen wir in der Taufe Jesu im Jordan, als der Heilige Geist auf ihn kam; da wurde er der "Gesalbte", der "Christus", der Hohepriester in Ewigkeit.

"Farren des Sündopfers"
2. Das Sündopfer (V.14-17)

Gemeinsam bringen Aaron und seine Söhne ihr Sündopfer dar (V.14). Bei der Weihe sind Aaron und seine Söhne passiv: sie werden gewaschen, sie werden gekleidet, das Sündopfer wird für sie bereitet. Eins nur haben sie zu tun: ihre Hände müssen sie auf das Haupt des Sündopfers legen. Sie bekennen sich schuldig und unfähig zum Amt; aber sie nehmen den Stellvertreter an und werden dadurch amtsfähig. - Grundlage des Dienstes der "Könige und Priester" im Neuen Bund (Offb.1,6) ist das Sündopfer Jesu Christi auf Golgatha. Das nimmt unserm Dienst jede Grundlage eigener Gerechtigkeit oder Würdigkeit; wir verlassen uns um so bewusster auf das Opfer Jesu Christi.

"Widder des Brandopfers"
3. Das Brandopfer (V.18-21)

Mit dem Sündopfer ist das Brandopfer verbunden. Der ganze Widder liegt auf dem Altar (V.21), in Stücke zerlegt. - Unser Dienst als Priester ist verankert in dem Brandopfer Jesu Christi als sein Ja von Ewigkeit her. Das Brandopfer bedeutet zugleich die völlige Hingabe der Priester an den Herrn, in der Selbstaufgabe bis zum Letzten. "Bindet das Festopfer mit Stricken bis an die Hörner des Altars" (Ps.118,27 Elb.). Das Sündopfer bedeutet: Er gibt sich für mich. Das Brandopfer bedeutet: Ich gebe mich für ihn.

"Widder der Einweihung"
4. Das Einsetzungsoffer oder Füllopfer (V.22-33)

Deckung durch das Blut -- Beschenkung -- Weihe

Aaron und seine Söhne treten mit leeren Händen vor Gott. Das Füllopfer wird auf ihre Hände gelegt (V.27), Gott "füllt ihre Hände" zum Dienst (2.Mose 28,41); Dieser Vorgang wird zum Inbegriff des Priesterdienstes (vgl. z.B. Richt.17,5).

a) Deckung durch das Blut

Die Opfernden nahen zuerst für die Besprengung mit dem Blut des Opfers: Ohr, Daumen und Zehe, für ihr Hören, Handeln und Wandeln (V.23-24). - Das Füllopfer ist in Jesus Christus erfüllt. Er nimmt die Gläubigen des neuen Bundes hinein in seinen Tod: "mit Christus gekreuzigt" (Gal.2,19), "der Sünde gestorben" (Röm.6,11). Die "Besprengung mit dem Blut Jesu Christi" (1.Petr.1,2) steht fortan zum Zeichen des Todes, dem ich alles Eigene in meinem Hören, Handeln und Wandeln ausliefere. - Im Sündopfer wird mein Tod zu seinem Tod; im Füllopfer wird sein Tod zu meinem Tod. - Das übrige Blut wird auf den Brandopferaltar gesprengt; Priester und Altar werden verbunden durch dasselbe Blut - Person und Stätte des Dienstes.

b) Die Beschenkung

Ganz leer sind die Hände, die sich auf das Opfer stützten und mit Blut besprengt wurden. Aber leere Hände - nur leere Hände - können empfangen. Reichlich werden nun die leeren Hände Aarons und seiner Söhne gefüllt: mit 7 Stücken vom Opfer selbst (V.25) und 3 Stücken vom Korb mit den ungesäuerten Broten (V.26). Dadurch sind die Opfer mit Blut sowie das Speisopfer bezeichnet: Jesu rettender Tod und Jesu rettendes Leben (Röm.5,10). Unser Reichtum ist Er selbst; was wir zu geben haben, empfangen wir von ihm. - Mose legt zum Schluss alles wieder auf den Altar, oben auf das Brandopfer (V.28). Was wir von dem Herrn empfangen, gehört nie uns; es ist anvertrautes Gut, das ihm geweiht bleiben muss.

c) Die Weihe

Nach dem Sündopfer - Brandopfer - Füllopfer werden Aaron und seine Söhne nun in aller Form zum Dienst geweiht, d.h. mit Blut und Oel gesalbt (V.30). - Für unsern Dienst sind wir auf die Wirkung des Blutes Jesu und die Kraft des Heiligen Geistes (in dieser Reihenfolge!) angewiesen. - Diese Weihe ist ein Ereignis der Freude: Aaron und seine Söhne essen das Fleisch des Füllopfers (V.31). - Auch jetzt hasten sie noch nicht in den Dienst, sondern bleiben 7 Tage vor der Hütte des Stifts (V.33), in stiller Vorbereitung für ihre Aufgabe. Erst 7 Tage warten auf den Herrn - dann der intensive Dienst im Heiligtum.

Kap. 9

Die ersten Opfer Aarons und seiner Söhne werden "der Ordnung gemäss" (V.16) dargebracht; alles geschieht, wie der Herr es geboten hatte (V.6.7.10.21). "Da erschien die Herrlichkeit des Herrn allem Volk" (V.23). Mit Frohlocken sieht das Volk, wie das Feuer vom Herrn die Opfer verzehrt.

Kap. 10

Nadab und Abihu opfern 'in aller guten Absicht', aber - sie bringen "ein fremdes Feuer vor den Herrn, das er ihnen nicht geboten hatte" (V.1). Beide wollen 'dem Herrn dienen', doch in eigener Kraft, auf selbstgewähltem Weg. Sogleich ereilt sie das Gericht! - Gottes Wort ist die Norm für unsern Dienst (V.3; V.8-11). "...ein Gott, gar schrecklich in der Versammlung der Heiligen und furchtbar über alle, die rings um ihn her sind" (Ps.89,7 Elb.).

3. Mose (Studienblatt 4)

Nach der Offenbarung des Heils, der "Heilung" (Opfer, Priestertum) redet Gott zu seinem Volk über die "Krankheit" - die Sünde. Die Sünde wird in den Kapiteln 11-15 in sinnbildlicher Weise dargestellt.

Die Unterscheidung von rein und unrein in äusserlichem Sinne ist Gottes Anschauungsunterricht für sein Volk in bezug auf die Unterscheidung von rein und unrein auf der sittlich-ethischen Ebene. "Ihr sollt unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist" (Kap.10.10).

Kap.11:	Das Wesen der Sünde	- reine und unreine Tiere
Kap.12:	Die Herkunft der Sünde	- Geburt
Kap.13-14:	Die Entwicklung der Sünde	- Aussatz
Kap.15:	Die Auswirkung der Sünde	- Ausfluss

Kap.11,1-8 u. 44-47

Der Unterschied zwischen reinen und unreinen Tieren soll das Auge schärfen für den Unterschied zwischen reiner und unreiner Gesinnung und Art des Menschen. Die Sünde macht den Menschen "tierisch". Manche der unreinen Tiere versinnbildlichen Sünde noch heute (Hund, Schwein). Vgl. auch Tierbilder für Machthaber und Weltreiche in der Prophetie der Bibel. - Nur reine Tiere durften zum Opfer verwendet werden.

Kap.12

*Man
erinnert
sich an die
Welt gek.* Gott will hier die Herkunft der Sünde im Menschen zeigen. Sünde kommt nicht von Gott in den Menschen hinein, sondern von dessen Eltern her (Röm.5,12). Seit der Sünde Evas liegt dieser Schatten über jeder Geburt eines Menschen (1.Mose 3,16a). Unsere Anlagen, unsere Gaben und Kräfte sind Geschenke des Schöpfers - die Sünde in uns ist Erbe von Adam her.

Kap.13,1-9 u. 45-46

Der Aussatz des Körpers ist ein Bild für den Aussatz des inneren Lebens, also der Sünde. Genau muss festgestellt werden, was Aussatz ist und was nicht. Der Aussatz wird feierlich von dem Priester nach genauer Prüfung als solcher bezeichnet. - Aussatz kann am Körper, an der Kleidung und in den Häusern sein: sinnbildlich für Sünde in der Lebensart, Sünde in den verschiedenen Lebensgebieten und Sünde in der Familie.

Kap.14,1-9

Der Weg zur Reinigung von dem Aussatz ist der Weg des Opfers. Das Opfer mit zwei Vögeln stellt sinnbildlich den Heilsweg für jeden Sünder dar. - Der eine Vogel wird geschlachtet (TOD) = Sinnbild für den gekreuzigten Heiland; der andere Vogel wird fliegen gelassen (LEBEN) = Sinnbild für den auferstandenen Herrn. Röm.4,25: Christus gekreuzigt um unserer Sünden willen und auferstanden für unsere Rechtfertigung.

Kap.14,10-20

*Blut Jesu
besitzt die
Sünden
aus.*
Der Reinigung des Aussätzigen folgt das Schuldopfer, dessen Blut auf Ohr, Daumen und Zehe des Opfernden gestrichen wird. -- So deckt das Schuldopfer Jesu die Vergangenheit des Sünders zu. Auf das Blut wird das Oel getan (V.17); das übrige Oel wird auf das Haupt des Opfernden gegossen (V.18). -- Ein wunderbares Bild für die Reinigung durch das Blut und dann die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu einem Leben, das dem Herrn geweiht ist. -- Es folgen Sündopfer, Brandopfer und Speisopfer (V.31) als Darstellung des Lebens in der Heiligung.

Kap.15,1-15

Ein Ausfluss ist eine Unreinigkeit des Körpers. Sinnbildlich: Was von einem Sünder kommt, ist unrein und verunreinigt alles, mit dem er in Berührung kommt. Speichel des Menschen verunreinigt. Wie schrecklich das Wort bei dem Verhör Jesu: "sie spien ihn an" (Matth.27,30). Der Speichel Jesu heilte (Mark.7,33; 8,23).

Wichtig:

In der heutigen Heilszeit der Gemeinde gelten die Abschnitte in 3. Mose 11-15 wohl noch als Anschauungsmaterial für rein und unrein, nicht mehr aber als wörtlich zu nehmende Gebote für den neutestamentlichen Gläubigen. Das Neue Testament löst die Gebote über rituelle Verunreinigung durch die Freiheit in Christus ab; Speisen oder Krankheiten des Leibes verunreinigen den Menschen nicht mehr im Sinne von Sünde. Vgl. Matth.15,17-20; Apg.10,15.28.

*Was den Menschen
verunreinigt,
kommt aus d.
Herz.*

*Was Gott reinigt
herz, macht den
Menschen rein!*

Kap.16

Der Grosse Versöhnungstag

Hebr. Jom-Kippur = Tag der Deckung

Wir erreichen hier den Höhepunkt des 3. Buches Mose - mit Zusammenfassung alles dessen, was wir in Kap.1-15 gesehen haben.

Der Grosse Versöhnungstag findet jedes Jahr im 7. Monat (7 = Vollzahl Gottes) am 10. Tage (10 = Vollzahl des Menschen) statt. V.29-31.

Was geschieht an diesem Tage?

1. Der Hohepriester allein betritt das Heiligtum. Er tut es in seinen gewöhnlichen Kleidern - nicht in den herrlichen Kleidern, die er sonst immer trägt.
2. Das Allerheiligste wird betreten mit dem Blut der Deckung. Allein geht der Hohepriester hinein nur an diesem einen Tag im Jahr. V.2.17
3. Das ganze Volk wird für die Sünden eines ganzen Jahres versöhnt. V.30.34

Der Ablauf des Grossen Versöhnungstages:

1. Die Vorbereitungen des Hohenpriesters

Zu Beginn dieses für ihn ausserordentlich anstrengenden Tages wäscht sich der Hohepriester und legt seine herrlichen Kleider ab (V.4). Dann bringt er für sich selbst ein Sündopfer dar (V.6). Mit Blut dieses Sündopfers und Räuchwerk betritt er zum ersten Mal das Allerheiligste, zur Versöhnung für sich und sein Haus (V.11-14). Zuerst eigene Sünde hinweg - dann fremde Sünde!

2. Die Versöhnung des Volkes

Das Volk muss sein Sündopfer selbst bereitstellen (V.5): 2 Ziegenböcke, einer für den Herrn, einer für Asasel, d.h. für die Wüste (V.7-8).

Der 1. Bock wird als Sündopfer geschlachtet - sein Blut wird in das Allerheiligste gebracht und auf sowie vor den Sühndeckel gesprengt (V.9.15). Durch das Opfer ist das sündige Volk nahegebracht - bis in die Gegenwart Gottes!

Der 2. Bock wartet draussen, angesichts des Volkes (V.10). Nachdem das Blut des Sündopfers in das Allerheiligste gebracht worden ist, wird nun der 2. Bock mit den Sünden ("alle Missetat") des Volkes beladen (V.20-22). Er wird dann in die Wüste hinausgeführt - auf Nimmerwiedersehen. Das Resultat der Versöhnung durch das Opfer ist die Wegnahme der Sünden.

3. Die beiden Brandopfer

Der Hohepriester zieht nun seine herrlichen Kleider wieder an. Er tritt wieder aus der Stiftshütte hervor. Er bringt die beiden Brandopfer für sich und das Volk dar (V.23-24). - Das gereinigte Leben des Hohenpriesters und des Volkes wird dem Herrn geweiht.

Das Volk darf an diesem Tag keine Arbeit tun (V.29). Es ruht - alle Arbeit dieses Tages liegt auf dem Hohenpriester. Das Volk sieht das Schlachten des 1. Bockes; es sieht, wie seine Sünde auf den 2. Bock gelegt und er weggeführt wird. Es sieht den Hohenpriester in den leinenen Kleidern ins Heiligtum eintreten - und es wartet gespannt auf den grossen Augenblick, da er in den herrlichen Kleidern wieder erscheint.

Die Erfüllung des Grossen Versöhnungstages in Jesus Christus

Die Konzentration von Sünde, Opfer und Priestertum ist in dem Opfer Jesu am Kreuz vollzogen. "Mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet" (Hebr.9,28a u.10,10). Das A.T. zeigt den Weg, aber öffnet ihn noch nicht für alle. Für alle zerreisst der Vorhang vor dem Allerheiligsten erst in der Stunde, als Jesus ruft: "Es ist vollbracht!" (Matth.27,51). Seither haben alle, die glauben, den Zugang zum Gnadenthron (Hebr.10,19; Röm.5,2).

Das Volk stellte selbst sein Sündopfer bereit. So "kaufte" Israel auch Jesus, sein Sündopfer, für 30 Silberlinge (Matth.26,14-15).

Das Hineinbringen des Blutes in das Allerheiligste findet seine Erfüllung in Jesu Kreuzigung und Himmelfahrt (Hebr.4,14; Hebr.9,24; Hebr.9,11-12).

Der grosse Hohepriester Jesus Christus, der in seiner Knechtsgestalt (- die leinenen Kleider Aarons) das eine, ewig gültige Opfer vollbrachte, ist in das Heiligtum des Himmels eingegangen - er ist noch nicht wieder herausgekommen.

Einst wird er in Kraft und grosser Herrlichkeit (- die herrlichen Kleider Aarons) erscheinen und sich in der Stunde seiner Wiederkunft dem Volke Israel offenbaren (Matth.24,30; Hebr.9,28b; Sach.12,10). Die heutige Heilszeit der Gemeinde ist die Zwischenzeit zwischen dem Hineingehen (Himmelfahrt) und dem Hervortreten (Wiederkunft) unseres grossen Hohenpriesters Jesus Christus.

AT 1. Hilfe - Schnellvorband Ps. 33, Sünde bedeckt - und nicht weggenommen.
Hebr. 10, 4 unmöglich, wegzunehmen

Hebr. 10, 12

10, 17

verschunden

18

Weg-Spedition? } Grundtextes
Weg-Versendung. } für:
Vergebung

16, 29 Ewigkeitsbedeutung
16, 31 Hohenpriester des Jahres

3. Mose (Studienblatt 6)

Die Kapitel 17 bis 22 enthalten gottesdienstliche Bestimmungen und ethische Gebote; denn – "ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott" (Kap.19,2b). Das 3. Buch Mose ist vor allem das Buch von der Heiligung.

Dieses Wort ist auswendigzulernen.

Kap. 17

V.7-9

Opfer dürfen nur vor der Stiftshütte dargebracht werden – damit Israel vor der Gefahr des Götzendienstes (V.7!) bewahrt bleibt.

Abstreuen in Götzendienst so leicht

V.11

"Des Leibes Leben ist im Blut ... das Blut ist es, welches Sühnung tut (Elb.Uebers.), weil das Leben in ihm ist." – Dieser Vers ist grundlegend für die Bedeutung des Blutes des Lammes in der ganzen Heiligen Schrift, im alttestamentlichen Sinnbild sowie in der neu-testamentlichen Erfüllung in Jesus Christus. – Das Opfer bedeutet: Hingabe von unschuldigem und somit für den Tod unantastbarem Leben, um schuldiges und somit todgeweihtes Leben zu retten. Das Mittel des Todes dient zur Ueberwindung des Todes (vgl. Hebr.2,9.14-15)!

"Leben für Leben." – Umseitig folgen einige Hauptanwendungen im Zusammenhang mit dieser absolut zentralen biblischen Lehre fürs Leben!

Dieser ganze Vers ist auswendigzulernen.

Kap.18,1-6 u. 21-30

Ag + Kanaan: haben ihre Satzungen; um uns herum

Das Volk Israel kommt aus Aegypten und zieht nach Kanaan. Ueberall sind die Nationen in furchtbare Tiefen der Sünde gesunken. Gottes Volk muss anders sein und in einem entschlossenen NEIN zu dem Wesen der Welt leben. – Die ethischen Gebote dieses Kapitels sind für alle Zeiten gültig.

V.25 „abstreuen“ ist wie der Ausdruck

Kap. 19

Heiligung im täglichen Leben des Volkes Gottes (Berufsleben, Umgang mit den Mitmenschen). **Vor Unmoral und Okkultismus wird besonders eindringlich gewarnt.** *nicht bedürden u. berauben. | De Schwache, Ungeschickte*

V.10 großzügig, da andere soll es gibt viele Möglichkeiten. Epl. 4,28 arbeiten haben, um zu geben. Weil viele haben u. nicht geben, können die, die es nehmen (Petr., Lenin).

Kap.20,1-8 u. 22-25

Weitere Warnungen vor schweren Sünden. Israel, das Volk Gottes, sei "abgesondert von den Völkern, dass ihr mein wäret" (V.26). Hohe Bestimmung des Volkes Gottes! Das verpflichtet in bezug auf Leben und Wandel. "Noblesse oblige!" Vgl. 2.Kor.6,14 – 7,1.

Kap.21; Kap.22,17-33

Besondere Anforderungen für die Priester. Gott zeigt anhand von äusseren Faktoren, was sein Wille ist für die inneren Voraussetzungen bei denen, die im Heiligtum dienen. – Auch die Opfer haben ohne Fehler zu sein, um in würdiger Weise als Sinnbild zu dienen für das verheissene "unschuldige und unbefleckte" Lamm Gottes (1.Petr. 1,19).

22,2 auch sein, genau nehmen mit unedler Dingen des Dienstes. ./.

Das Blut Jesu Christi

Manche würden lieber das "Blut" meiden und stattdessen vom "Kreuz" oder vom "Tod" des Sohnes Gottes reden. Gewiss kommen auch diese beiden Begriffe in der Bibel vor, doch bezeichnen sie gleichsam erst das 'Mittel zum Zweck'. Der Zweck selbst, der eigentliche Kern der Botschaft von der vollbrachten Erlösung, bleibt das BLUT Jesu Christi. In Gethsemane, in den Verhören, bei der Geißelung, auf Golgatha vergoss er sein Blut für uns. Er gab damit sein Leben für uns hin, und von diesem seinem hingegebenen Leben im Blut gehen nun die Heilswirkungen aus:

LEBENSWIRKUNGEN - gegen die TODESWIRKUNGEN in uns und um uns in unserer Welt des Todes!

*** Todeswirkung: Macht des Teufels

"...der des Todes Gewalt hatte, das ist der Teufel; der ist ein Mörder von Anfang" (Hebr.2,14; Joh.8,44). *Rö 8,3* *Denn das Fleisch Unmöglich ist...*
Lebenswirkung des hingegebenen Lebens im Blut - stärker als die Todeswirkungen, die von Satan und den Mächten der Finsternis ausgehen!

"Sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut" (Offb.12,11)

(Lied: Ueberwunden durch das Blut / wird der alte Feind...
ist die Todesmacht...)

*** Todeswirkung: Fluch der Sünde

"Die Sünde ist der Leute Verderben" (für die Zeit, Spr.14,34) ...
"Der Tod ist der Sünde Sold: der zweite Tod, der Feuersee" (für die Ewigkeit, Röm.6,23 und Offb.20,14).

Lebenswirkung des hingegebenen Lebens im Blut - stärker als die zeitlichen und ewigen Todeswirkungen der Sünde und Schuld!

"Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde" "...bewahrt vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind" (1.Joh.1,7; Röm.5,9).

(Lied: Ueberwunden durch das Blut / ist die alte Schuld...
ist der Sünde Macht...)

*** Todeswirkung: Nachfolge-Hindernisse durch tote Werke

"Fleischlich gesinnt sein ist der Tod." Röm.8,6

Lebenswirkung des hingegebenen Lebens im Blut - stärker als die lauernden Todeswirkungen unserer 'todbringenden' Gedanken, Gefühle, Reaktionen (Neid, Unzufriedenheit, Bitterkeit, Zweifel, Sorge, Entmutigung, Habgier, unreine Phantasie, Ungeduld. Und so fort)!

"Wieviel mehr wird das Blut Christi...unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!..." "Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade viel mächtiger geworden!" (Hebr. 9,14; Röm.5,20)

Und die Anwendung? Sie geschieht durch den Glauben! "Denn der Herr hat gesagt ... so dürfen auch wir getrost sagen" (Hebr.13,5-6).
"Ich glaube, darum rede ich" (2.Kor.4,13). "Wer Dank opfert...da ist der Weg!" (Ps.50,23).

3. Mose (Studienblatt 7)

Kap. 23,1-22

Die Feste des Herrn (I)

Opfer - Priestertum - Heiligung (Kap.1-22) sind die Voraussetzungen nun für die Gemeinschaft mit Gott. Die Freude am Herrn und die Freude an der Erlösung kommt in den Festen Jehovas zum Ausdruck. Gott nennt sie "meine Feste" (V.2) und "heilige Versammlungen" (V.2.3 usw.).

An dieser Stelle betrachten wir kurz den hebräischen Kalender und seine Monatsbezeichnungen, verglichen mit unserer Jahresteilung:

Nisan (oder Abib)	:März-April	Tischri	:Sept.-Oktober
Ijar	:April-Mai	Marchesvan	:Okt.-November
Sivan	:Mai-Juni	Kislev	:Nov.-Dezember
Tammus	:Juni-Juli	Tebet	:Dez.-Januar
Ab	:Juli-August	Sebat	:Januar-Februar
Elul	:Aug.-September	Adar	:Februar-März

Der 14. Mai 1948 (Gründung des Staates Israel) war der "5.Ijar 5708" = 5708 nach Adam, nach Mondjahren gerechnet (ca. jedes 6. Jahr 1 Extramonat addiert = der zweite Adar oder Schaltjahr-Monat).

Die 7 Feste Israels fanden in den ersten sieben Monaten des hebräischen Jahres statt:

Im 1. Monat (Nisan/Abib): Passa - Ungesäuerte Brote - Erstlingsgarbe. 50 Tage nach der Erstlingsgarbe: Fest der Wochen (Pfingsten). Im 7. Monat (Tischri): Posaunen - Versöhnungstag - Laubhütten.

Der Sabbat ist die Grundlage aller Feste. Sabbat = Ruhe (V.3). Grundwahrheit: Der Herr erlöst, der Herr heiligt, der Herr arbeitet - und der Mensch ruht (Jes.58,13-14).

Die Feste finden in Jesus Christus ihre Erfüllung. Sein Weg als Messias Israels ist in den Festen wunderbar vorgezeichnet. Die Feste enthalten zugleich prophetisch die ganze Geschichte des Volkes Israel vom Passa in Aegypten bis zum Tausendjährigen Reich:

<u>Passa</u>	<u>Unges. Brote</u>	<u>Erstlingsgarbe</u>	<u>Pfingsten</u>	<u>Posaunenfest</u>	<u>Versöhnungstag</u>	<u>Laubhüttenfest</u>
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
<u>Golga- tha</u>		<u>Auferste- hung Jesu</u>	<u>Kommen des Heiligen Geistes</u>	<u>Sammlung Israels</u>	<u>Bekehrung Israels: Erscheinung des Hohen- priesters</u>	<u>Tausend- jähriges Reich</u>

./.

Das Passa (V.5)

Passa ist das Fest der Erlösung, am 14. Nisan gegen Abend. Es fasst alle Opfer zusammen in dem Opfer des Lammes und weist hin zu dem Opfer Jesu Christi. "Christus, unser Passa" (1.Kor.5,7 Elb.).

Die Tage der ungesäuerten Brote (V.6-8)

Das ungesäuerte Brot während sieben Tagen (ab 15. Nisan) weist sinnbildlich auf das Leben der Heiligung hin, das der Annahme der Erlösung folgt. "Feget den alten Sauerteig aus, auf dass ihr ein neuer Teig seid" (1.Kor.5,7) - Beachte die Opfer, die während dieser ganzen Woche dargebracht werden (V.8); Heiligung im Alltag ist unmöglich ohne die stete Vergebung durch das Blut.

Das Fest der Erstlingsgarbe - Ostern (V.9-14)

Mitten in den Tagen der ungesäuerten Brote wird die Erstlingsgarbe der neuen Ernte "am Tage nach dem Sabbat", also am 16. Nisan (V.11), vor Gott gebracht. - Jesus Christus ist die Erfüllung dieses Festes. Er ist die Erstlingsgarbe, die aus dem Weizenkorn entstand, das in die Erde gelegt wurde (Joh.12,24). In seiner Auferstehung "ist Christus der Erstling geworden unter denen, die da schlafen" (1.Kor.15,20).

Das Fest der Erstlingsbrote - Pfingsten (V.15-22)

Pfingsten = der 50. Tag (griech. Pentekoste = der fünfzigste). Das Fest wurde am Tag nach dem 7. Sabbat, also am 1. Tage der Woche gefeiert (V.15-16). Die Ernte war nun ganz eingebracht in Israel. Aus der Garbe ist das gemahlene Korn geworden, das zu Brot verarbeitet wird. Die Erstlingsbrote stellen ein neues, organisches Ganzes dar; die Entwicklung von dem Weizenkorn, das in die Erde gelegt wurde, über Aehre und Frucht bis hin zu dem Brot ist abgeschlossen. - Die Erfüllung des Pfingstfestes wird uns in Apg.2,1 genannt ("als der Tag der Pfingsten erfüllt war"). Durch die Ausgiessung des Heiligen Geistes wurde da ein neues Ganzes: die Gemeinde aus Juden und Heiden - darum die 2 Brote, die "gesäuert" sind (V.17), weil die Gemeinde noch nicht sündlos ist. Nur dank des Opfers (V.18-19) ist die Gemeinde Gott wohlgefällig. -

Eine lange Pause liegt zwischen den Festen des 1. Monats und jenen des 7. Monats. Israel ist lange ohne Fest und Freude; es ist heute - in der Heilszeit der Gemeinde - in seiner festlosen Zeit. Vgl. Hosea 3,4-5. - Prophetisch sind die ersten vier Feste erfüllt; die zweiten drei Feste harren noch ihrer Erfüllung.

Kap.23,23 - Kap.27

Die Feste des Herrn (II)

Die letzten 3 Feste des Jahres bilden eine Einheit und gipfeln in dem 3. Erntefest, im Laubhüttenfest: die ganze Ernte - Früchte und Oel und Wein - ist eingebracht.

Das Posaunenfest (Kap.23,23-25)

Die Posaune erklang, wenn das Volk sich sammelte oder aufbrechen sollte, wenn es in den Kampf zog und bei Festen. 4.Mose 10,1-10. Das Posaunenfest im 1.Tischri ist der Ruf der Sammlung an Israel. - Sinnbildlich weist dieses Fest auf die Sammlung Israels in der letzten Zeit hin: Jer.16,14-15 u. 30,10-11. Jesus redet in Matth.24,31⁴² von dem grossen Posaunenfest der Zukunft Israels. - Das Posaunenfest ist heute das Neujahr im bürgerlichen Kalender der Juden (Anfang einer neuen Zeit!).

Der Grosse Versöhnungstag (V.26-32)

Siehe 3.Mose Kap.16. Datum: der 10.Tischri (V.27). - Das Volk Israel wird in der letzten Zeit Jesus als seinen Messias erkennen und Busse tun - dann, wenn Jesus Christus als Israels grosser Hoherpriester in Herrlichkeit (- die herrlichen Kleider, Kap.16,23) aus dem Himmel hervortreten und sein Volk versöhnen wird. "Seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Oelberg..." (Sach.14,4) "und sie werden mich ansehen, den sie zerstoehen haben" (Sach.12,10). "Zu der Zeit werden das Haus David und die Bürger Jerusalems einen offenen Quell haben gegen Sünde und Befleckung" (Sach.13,1).

Das Laubhüttenfest (V.33-44)

Die Ernte in Israel ist völlig eingebracht. Das letzte Erntefest des Jahres wird während 7 Tagen ab 15.Tischri (V.34) als grosses Freudenfest gefeiert. Israel wohnt in Zelten, aus Palmen und Weiden gemacht ("Laubhütten"), ausserhalb seiner Wohnungen und geniesst die Fülle der Früchte des Landes. Sieben Tage wurde dieses Fest gehalten: göttliche Vollzahl, also eine vollendete Zeit. - Israel schaut heute nach der Erfüllung dieses Festes im Tausendjährigen Reich aus. Es wird dann die Frucht seines Landes geniessen: Jes.32,17-18. Das Fest wird zugleich die Freude aller Nationen sein: Jes.25,7-8. - Der 8. Tag dieses Festes wurde besonders ausgezeichnet (V.36) - "der letzte Tag des Festes, welcher der höchste war" (Joh.7,37). An diesem Fest hatten die Juden später die Gewohnheit, Wasser aus dem Teich Siloah zu holen und an den Boden des Brandopferaltars zu giessen. Das Halleluja aus Ps.111-118 wurde dabei gesungen. Bei einer solchen Gelegenheit rief Jesus: "Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke" (Joh.7,37-39). - Die Erfüllung des 8. Tages finden wir auf den letzten Seiten der Bibel. Der Strom aus dem Heiligtum, der von dem Throne Gottes und des Lammes ausgeht, wird für den neuen Himmel und die neue Erde Gesundheit und Leben bedeuten.

Der letzte Abschnitt des 3. Buches Mose enthält verschiedene Gebote und Ordnungen für das Volk Gottes. Das erlöste und geheiligte Leben ist das geordnete Leben. 1. Kor. 14, 33.

Kap. 24

Gesetze über die Lampen und Schaubrote. Strafe in einer Situation der Gotteslästerung. - V. 20: "Auge um Auge, Zahn um Zahn." Das Gesetz wehrt hiermit der übersteigerten Blutrache (vgl. Lamech, 1. Mose 4, 23-24). Das Mass von Vergeltung und Strafe in der obrigkeitlichen Rechtsprechung muss gerecht sein.

Kap. 25, 1-28

Die Sabbatzeiten im Alten Bunde waren:

der 7. Tag jeder Woche

der 7. Monat jedes Jahres (10 Festtage)

das 7. Jahr (Sabbatjahr). Das Feld liegt brach (V. 3-5).

Die nicht gehaltenen Sabbatjahre wurden in der babylonischen Gefangenschaft dem Volk nachgeliefert. Kap. 26, 34-35;

das 50. Jahr = Erlassjahr (auch: Halljahr, Freijahr):

V. 11-13.

Aller Grundbesitz zum ursprünglichen Besitzer zurück - alle Sklaven frei.

Das Halljahr wird seine herrliche Erfüllung im Tausendjährigen Friedensreich Jesu Christi finden. Jes. 61, 1-2; Apg. 3, 20-21.

Kap. 26

Dem Gehorsam folgt der Segen (V. 3 f.). Dem Ungehorsam folgt der Fluch (V. 14 f.).

Gott wird sein Volk nie verwerfen (V. 44-45). "Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen" (Röm. 11, 29).

*Theologie - ist heute
nicht mehr, wir
sind nicht das ew. ind.
Volk Gottes. - Für uns
keine Segen.*

*Soll. Dem Gehorsam folgt Trübsal (dod) Himmel. Segen, ... den wir zuvor ordneten
Jahr der Knechtung. ... Jesus Christus sende, weihen ... d. H.
Freiheitsknechtung d. Gefangenen ... aufheben muss bis zu
dem Leben des Jüdischen
Stellung aller Dinge...*

Israel

Das 4. Buch Mose

Lateinisch: "Numeri" = Zahlen, Zählungen. 4. Mose schildert die 40 Jahre des Volkes Israel in der Wüste. Im Ablauf des Geschehens schliesst es an das 2. Buch Mose an (2. Mose 40,17 - 4. Mose 1,1). In dem dazwischenliegenden Monat ist das 3. Buch Mose eingeschoben. Das 4. Buch Mose ist das Buch von dem Dienst und Kampf des Volkes Gottes.

- 1. Mose: Anfänge und Sünde
- 2. Mose: Erlösung und Gehorsam
- 3. Mose: Heiligung und Anbetung
- 4. Mose: Dienst und Kampf

Einteilung Das 4. Buch Mose hat 36 Kapitel.

Kap. 1-12 Vorbereitungen zum Einzug in das verheissene Land

Kap. 13-14 Die Krise in Kades-Barnea

Kap. 15-36 Wende und Wanderungen in der Wüste

Hauptkapitel: Kap. 13-14 Die Wende. Die Kundschafter und der Unglaube des Volkes

Schlüsselvers: 24,17

"Ich sehe ihn, aber nicht jetzt... Es wird ein Stern von Jakob aufgehen"

Die Generation des Auszugs kann nicht in das verheissene Land hineinkommen um ihres Unglaubens willen - Hebr. 3,19. Es folgen die 38 Jahre Wanderungen in der Wüste, bis diese Generation verstorben ist und die neue Generation zur Einnahme des Landes ansetzt. Trotz Unglaube, Unzufriedenheit und Ungehorsam des Volkes bleibt Gottes Herrschaft über Israel bestehen. "Sie achteten das köstliche Land gering; sie glaubten seinem Worte nicht... Er sah ihre Not an, als er ihre Klage hörte, und gedachte an seinen Bund mit ihnen" (Ps. 106,24.44-45). Gott bringt sein Volk dennoch ans Ziel - die letzten Abschnitte des Buches leiten die Einnahme und Verteilung des Erbes ein. Ueber dem beginnenden Einzug in das Land steht die Verheissung Bileams über die Zukunft Israels und das Kommen des Welterlösers (Kap. 24,17).

Typen auf Jesus Christus im 4. Buch Mose

- 1. Der Nasiräer Kap. 6 - völlige Hingabe, *Nachfolge des Hl. Geistes, ganzheitliche Überwindung*
- 2. Der grüne Stab Aarons Kap. 17 *Aaron steht als der Lebenden u. Toten* - Lebenskraft der Auferstehung *Röm. 5,9 durch Angest. werden vom Tod.*
- 3. Das Reinigungswasser Kap. 19 *rofl. Kure, Abre* - tägliche Reinigung *Reinigung v. Sünden*
- 4. Die eherne Schlange Kap. 21 *Wo im Glauben aufsteigt auf Jesus ist gettet.* - gebrochene Macht der Sünde *Sie f. das G.*
- 5. Die Freistädte Kap. 35 - Jesus unsere Zuflucht *Bewahrung v. Geist*
- 6. Die blaue Schnur Kap. 15,37-41 - Bürgerschaft im Himmel *Hoffnung der Herrlichkeit*
- 7. Besonders hell treten die Weissagungen Bileams auf Jesus Christus gegen den dunklen Hintergrund des Buches hervor (Kap. 22-24)
- 8. Wasser aus dem Felsen Kap. 20 - Überwindung der Dürre

Nach dem Unglauben des Volkes zeigt uns das 4. Buch Mose auch, was wahrer Glaube ist - vorgelebt durch Josua und Kaleb, die dem Herrn, dem Gott Israels, "völlig nachfolgten" (Jos. 14,14 Elb.).

4. Mose:

↳ Von Tod, Konsequenz des Unglaubens + Ungehorsams.

↳ Von d. Lebenskraft, die in Jesus Christus sein ist.

4. Mose (Studienblatt 1)

Kap.1,1-4. 17-19. 45-54; Kap.2,1-2; Kap.3; Kap.4,1-20; Kap.6;
Kap.7,1-17

1,1

"In der Wüste": so lautet der hebräische Name des 4. Buches Mose mit seiner Heerschau des Volkes Israel. -- Die Zahl der Männer, "die ins Heer zu ziehen taugten", ist bei der ersten Zählung 603'550 (V.45-46), bei der zweiten Zählung 601'370 (Kap.26,51). Wir können den Bestand des ganzen Volkes Israel in der Wüste mit Frauen und Kindern auf etwa 2 Millionen Menschen schätzen.

1,47-50

Der Stamm Levi wird für den Dienst an der Stiftshütte reserviert.

2,1-2

Ordnung der Stämme im Lager. Siehe: Uebersicht I (Lagerordnung)

3,6-9

Der Dienst der Leviten. -- V.9: Sie sind "als Gabe der Kinder Israel" dem Herrn zum Dienst gegeben.

3,11-13

Gott hatte sich in der Passa-Nacht in Aegypten alle Erstgeburt in Israel durch das Blut des Lammes erkauft. An Stelle der erstgeborenen Söhne aller Stämme Israels ruft Gott nun alle Söhne des einen Stammes Levi in seinen Dienst.

3,17

Jakobs Sohn Levi hatte drei Söhne: Gerson, Kehath und Merari. Die Nachkommen dieser drei Söhne teilen sich in die Aufgaben des Dienstes an der Stiftshütte.

Die Gersoniter

Decken
Vorhänge
Tücher
Seile

V.23-26

Die Kehathiter

Lade
Tisch
Leuchter
Altar
Geräte

V.29-31

Die Merariter

Bretter
Riegel
Säulen
Pflöcke

V.33-37

Klare göttliche Dienstordnung für eine Vielzahl schlichter, unscheinbarer praktischer Arbeiten, die aber für die Anbetung und den Dienst des Volkes Gottes unerlässlich sind! Kap.4,49. -- "Gott hat gesetzt in der Gemeinde... Helfer." 1.Kor.12,28b

(*allg. Hilfeleistungen*)

3,45-47

Berufung der Leviten an Stelle der erstgeborenen Söhne in ganz Israel. Die Zahl der Leviten ist etwas kleiner als diejenige aller Erstgeborenen (273 mehr Erstgeborene als Leviten). Diese 273 werden durch je fünf Lot Silber "nach dem Gewicht, wie es am Heiligtum gilt", gelöst.

4,5-16

Dienst der Söhne Aarons, der Priester, ehe die Leviten beim Aufbruch des Volkes ihre Aufgabe des Tragens antreten.
siehe: Uebersicht II (Marschordnung)

./.

in Nähe Jers zu 4,15b.18-20

kommen ist
gütlich - Hand: "Niemand greife in ein fremdes Amt!" 1.Petr.4,15 Das doch niemand v. euch leide...
Nicht Unzufrieden (funge) in schwierige Aufgaben (Beispielen) für seinen Platz
stellen. Nicht Neugierig (MT). als einer, der sich in fremde Sachen mischt. "

Die **Nasiräer** = die Abgesonderten weihten sich in einem besonderen Gelübde völlig dem Herrn. Ihr Gelübde kennzeichnete sich wie folgt:

- V.3 kein Wein und starkes Getränk
- V.5 kein Schermesser übers Haupt
- V.6 keine Berührung eines Toten

Das bedeutet ein freiwilliges Meiden von allem, was verwirrt, was schwächt, was verunreinigt. - Als Nasiräer nennt die Bibel Simson (Richt.13,5), Samuel (1.Sam.1,11) und Johannes den Täufer (Luk.1,15). - Die vollkommene Erfüllung findet der Nasiräer des Alten Bundes in Jesus Christus, der "heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert" war (Hebr.7,26). - Der Gläubige im Neuen Bund ist nicht mehr dem Nasiräer-Gesetz im buchstäblichen Sinne unterstellt, doch ist für uns in diesem Abschnitt von 4.Mose eine starke Mahnung zur Trennung von der Welt und zur völligen Hingabe an unsern Herrn enthalten:

"...dass ihr eure Leiber gebet zum Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei." Röm.12,1

"ein jeglicher, der da kämpft, enthält sich alles Dinges." 1.Kor.9,24-27

6,19 Gott misst aus 2. Dienst! & beschränkt - dann legt er es ~~zurück~~ auf d. Altar, Gott zurück.
6,22-26

Das dreifache Wort des Segens, von dem dreieinigen Gott seinem Volk zugesagt:

- V.24 Schutz
- V.25 Gnade
- V.26 Führung

6,27

Segnen heisst: Gottes Namen über einem Menschen (oder einem Volk) anrufen, Gottes Namen "auf ihn legen".

7,1-6

Gaben der Stammesfürsten zur Einweihung der Stiftshütte.

V.5: Das Geben des Volkes Gottes für seine berufenen Diener des Herrn.

7,12-17

Erste Weihegabe eines Stammesfürsten (Nachschon, von Juda). Alle Gaben der Fürsten sind gleich, trotzdem wird jede einzeln aufgeführt. - Vor Gott ist jede Gabe in jeder Einzelheit gleich wertvoll. Keiner der Fürsten in Israel soll behaupten können, er habe

(Lebensgabe) "Gott mehr gegeben".

3. Nasiräer i.d. Bibel nur 3 gebildet:

So ein ^{Gott} hingebendes Leben - Segen folgte.

Simson - verunklärtes Gelübde
Samuel - s. Mutter hat, ihn für Gott geweiht
Joh. d. Täufer - v. Geburt an Gott geweiht

Spitbung all diesen: JESUS CHRISTUS

4. Mose (Studienblatt 2)

Apf. 13, 2+3 Auftrag hat seine Sd.
nach mir ein mit P+B, die von
Kritiken für ungenutzt waren.

Kap. 8, 5-26; Kap. 9, 15-23; Kap. 10 bis Kap. 12

8, 7

Reinigung der Leviten vor ihrer Weihe zum Dienst.

"ihre Haare ganz abscheren" - nichts Eigenes, aus dem alten Wesen
Hervorgebrachtes ist im Dienste des
Herrn brauchbar

"ihre Kleider waschen" - auch die äussere Lebensart, die Ge-
wohnheiten, das Aussehen müssen dem
Dienst, zu dem wir gerufen sind,
entsprechen

Es folgen die Opfer der Levitenweihe (Speisopfer - Sündopfer - Brand-
opfer).

8, 10-11. 16. 19

*Hande aufstücken, auflegen => Identifikation, s. Eins - erklären - Jesus hat uns
belehrt*
Welpen = Opfer des Überlebens
Wir aus Israel -> dem Hohenpriester zu dienen.
Die Leviten als Diener des Herrn stellen sich dem ganzen Volk Gottes
zur Verfügung (V. 10) und werden zugleich dem Herrn dargebracht (V. 11).
8, 13+14 aussenden (Sünden) - And. wieder Überlegung.
8, 13, 2+3

9, 15-23

Gott verheisst seinem Volk, dass er es ununterbrochen führen wird -
bei Tag und bei Nacht, im Blick auf das Bleiben, das Aufbrechen und
das Reisen. Wie ausführlich wird diese Verheissung geschildert -
zur Ermunterung für Kinder Gottes aller Zeiten, die ihrem Gott voll
vertrauen, dass er sie führt "auf rechter Strasse um seines Namens
willen" (Psalm 23).

10, 2

Die silbernen Trompeten - zur Besammlung und zum Aufbruch des Volkes.
Der Aufbruch vom Sinai wird vorbereitet!

10, 11-13

Die Zeit am Sinai ist zu Ende. "So brachen sie zum ersten Male auf
nach dem Wort des Herrn durch Mose." - Am 1. Tag des 3. Monats nach *Aufbruch
v. Sinai*
dem Auszug aus Aegypten war Israel zum Berge Sinai gekommen (2. Mose
19, 1); am 20. Tag im 2. Monat des 2. Jahres nach dem Auszug bricht Gottes
Volk wieder auf. Der Aufenthalt am Sinai hatte gut 11 Monate ge-
dauert; in dieser Zeit gab Gott dem Volk das Gesetz, die gottesdienst-
lichen Ordnungen und manche Anweisungen für das Leben in Kanaan
(2. Mose Kap. 20 bis Ende des 3. Buches Mose).

10, 33-36

Gottes wunderbare Ordnung für ein gesegnetes Wandern seines Volkes...

11, 1

...wird sogleich von dem Volke verachtet und gestört. "Und das Volk
klagte vor den Ohren des Herrn..."

11, 4

Die Mitläufer - das mitgezogene "fremde Volk" aus Aegypten - sind
unzufrieden. Wie tragisch: "da fingen auch die Kinder Israel wieder
an zu weinen..."

11,4b-6

Das Manna, Gottes himmlische Speise (und Sinnbild auf Jesus Christus, Joh.6,47-51), wird verachtet. Gross stehen dem unzufriedenen Volk die Gratis-Fische...die Zwiebeln, der Knoblauch (!) Aegyptens vor Augen. "Unsere Augen sehen nichts als das Manna." Israel hat schon vergessen, dass der Wandel des Volkes Gottes nicht im Schauen, sondern im Glauben ist (2.Kor.5,7). - Im Dienste des Herrn mitten im Materialismus und Luxus der Welt lesen wir solche Abschnitte als eindringliche Mahnung. Jesus Christus genügt! Irdisches, Menschliches kann nicht das erfüllte Leben bieten.

11,16-17

Mose lernt nach seinem ziemlich verzweifelten Gebet, wie Gott gar nicht will, dass er allein die ganze Last tragen soll. Gott erwählt Aelteste in Israel, "damit sie mit dir die Last des Volkes tragen und du nicht allein tragen musst". - Auch heute will Gott nicht überlastete 'Einzel-Genies' in seinem weltweiten Werk sehen, sondern in der Gruppe die Gaben des Geistes für den Dienst der Gemeinde entfalten.

Oft wird Ueberlastung eine Folge selbstgewählter Arbeit sein (Quantität anstatt Qualität...), die gar nicht in der von Gott gegebenen Aufgabe vorgesehen ist.

11,18-20

Gott hat die Klage des Volkes gehört -- und gibt dem Volke nun, was es unbedingt von ihm erzwingen will! Es ist gefährlich, Gott im Gebet etwas abtrotzen zu wollen! - Lies hier Psalm 78,14-31: Beachte die 'logischen Argumente' des Unglaubens: V.19: "Kann Gott?" - V.20: "Siehe, er hat wohl ... kann er aber auch?" Gott gibt dem Volk, was es unbedingt haben will (V.29) - und muss Gericht folgen lassen (V.31). Ps.106,15 (Elb.) *"Ihr selbst fürchtet euch nicht"*
"Dabei ist der Befehl: Er sandte Mose in ihre Seelen."

11,21-23

Auch Mose lässt sich vom Unglauben des Volkes anstecken und argumentiert nach menschlicher Weise, anstatt dem Wort des Herrn zu vertrauen.

11,26-29

"Mose, mein Herr, wehre ihnen !" V.28. - Gutgemeinter Eifer Josuas, der dem Wirken des Geistes Gottes ausserhalb der bisherigen, ihm vertrauten Bahnen und Formen nicht traut. V.29: Mose betont fein, wie es in dem Werk des Herrn nicht um Menschen oder Traditionen geht, sondern um Freiheit für den Geist. - Lies dazu: Mark.9,38-41.

11,34

"Lust-Gräber." Zwei gegensätzliche Begriffe, die aber im Licht der Wahrheit des Wortes Gottes eng verbunden sind. Jakobus 1,14-16!

*von der Lust fortgezogen
Lust-Sünde → Tod*

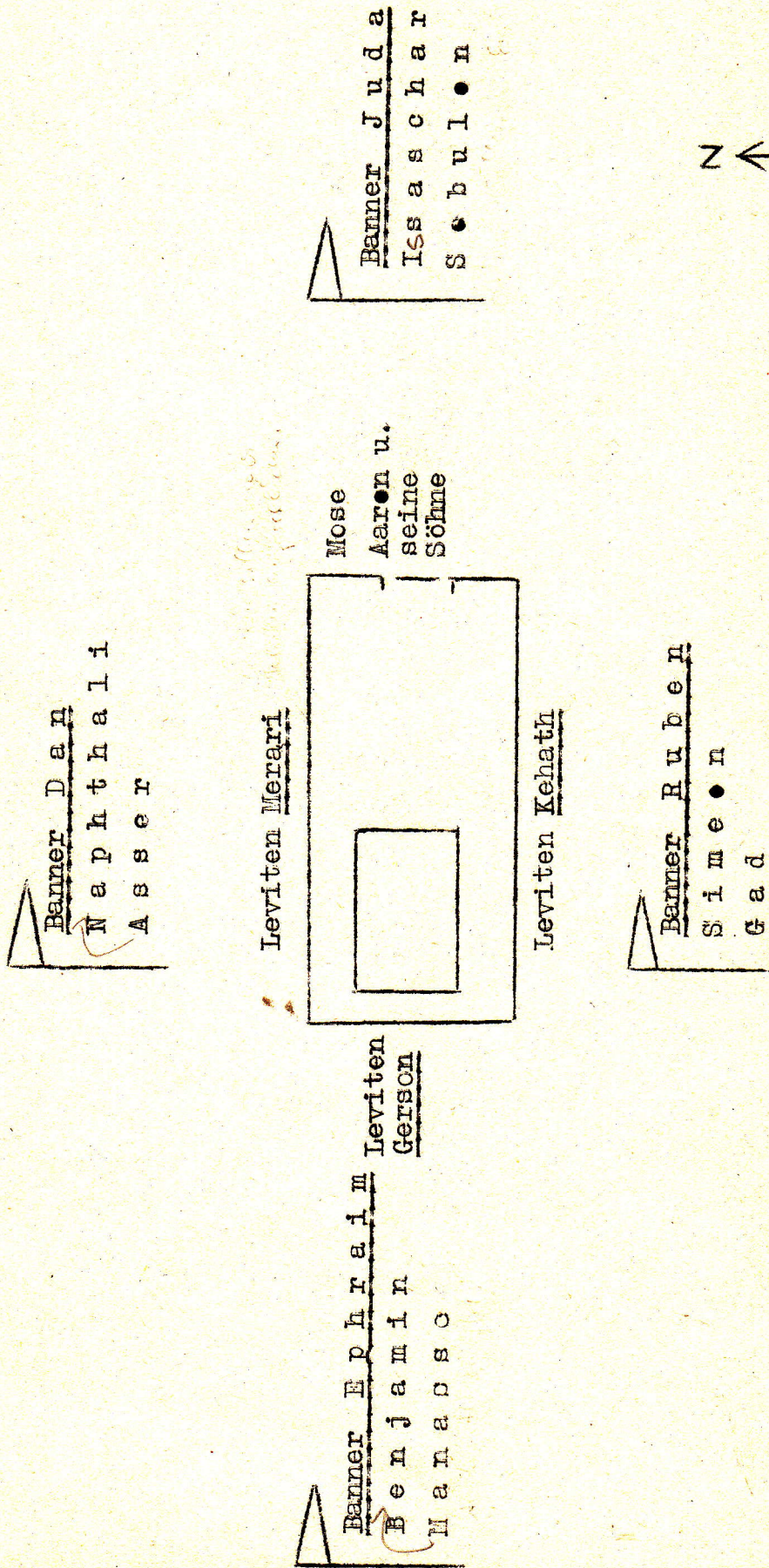
12,2

Die Sünde von Mirjam und Aaron: sie tasten den Auftrag und die Berufung Moses an. Ihr Reden gegen den Diener des Herrn wird von Gott bestraft (V.8-10). - V.11: Ohne Zeitverlust - klares Sündenbekenntnis! Gott kann wieder vergeben und heilen.

4. Mose (Uebersicht I)

Israels Lagerordnung in der Wüste

"Die Kinder Israel sollen um die Stiftshütte her sich lagern..." (2,1)



4. Mose (Übersicht II)

Israels Marschordnung in der Wüste

„So brachen sie auf...nach dem Wort des Herrn durch Mose...“ (10,13)

<u>Banner Dan</u>	<u>Banner Ephraim</u>	<i>Zeel d. Auelen</i>	<u>Banner Ruben</u>	<u>Banner Juda</u>	<u>Bundes</u>
Maphthali	Benjamin	Leviten	Simeon	Leviten	
Asser	Manasse	Kenath	Gad	Gerson u. Merari	Isaschar
					Sebulon
					<u>lade</u>

Kap.13; Kap.14; Kap.15,1-5.37-41

K r i s e i n K a d e s - B a r n e a

Die Kapitel 13 und 14 sind der zentrale Abschnitt im Geschehen des 4. Buches Mose. Das Volk Israel steht vor den Toren des verheissenen Landes, doch es wird von ihm heissen: "Wir sehen, dass sie nicht haben hineinkommen können um ihres Unglaubens willen." Hebr.3,19

Es werden weitere 38 Jahre Wüstenwanderung folgen - bis die Generation des Auszugs gestorben ist und deren Söhne und Töchter endlich unter Josua in das verheissene Land einziehen.

13,1-2

Aus 5.Mose 1,19-22 geht hervor, dass das Volk in eigener Willkür seinen Wunsch durchsetzte, Kundschafter auszusenden. 5.Mose 1,21: "sieh her, der Herr, dein Gott, hat dir das Land hingegeben; zieh hinauf und nimm's ein ... da kamt ihr alle zu mir und sprach: Lasst uns Männer vor uns her senden, die uns den Weg sagen, auf dem wir hineinziehen sollen." 5.Mose 1,21.22. Gott hatte gegeben, das ganze Volk sollte hineingehen und einnehmen - aber Israel rechnete wieder menschlich ("lasst uns" - "Männer, die uns den Weg sagen"). Die eigene Kraft und das Vertrauen auf "Männer" anstatt auf Gott werden ins Verhängnis führen.

13,28

Ein gewichtiges "ABER"! Das "ABER" des Unglaubens!

13.30

Kaleb betont die Verheissung. Wenn das ganze Volk im Glauben an das Wort Gottes vorwärtsght, wird es das Land einnehmen.

13,31-33

Vergeblich! Erneutes "ABER" des Unglaubens: "Aber...wir vermögen nicht!" Vollends der totale Unglaube: "Wir waren in unsern Augen wie Heuschrecken und waren es auch in ihren Augen." So wird Gott tatsächlich das Volk nicht in die Kämpfe gegen die Kanaaniter führen können! Nach wie vor urteilt Israel nach dem Schauen, (V.28.32.33: "wir sahen"), nicht nach dem Glauben.

14,1-4

Schauerlicher Abfall von Gott und von der Verheissung! Der Bericht der Kundschafter-Mehrheit verursacht Entmutigung ("schrie"), Depression ("weinte die ganze Nacht"), schliesslich Abfall von Gott ("... wieder nach Aegypten!").

14,6-9

Vergeblich warnen Josua und Kaleb (die Kundschafter-Minderheit). Sie halten fest an der Verheissung. Nur sie beide werden die Generation des Auszugs überleben und mit der neuen Generation 38 Jahre später ins Land der Verheissung einziehen. V.30.38

14,13-19

Ergreifende Fürbitte Moses in der Stunde der erschütternden Krise. V.17: "So lass nun deine Kraft, o Herr, gross werden, wie du gesagt hast!" Es geht Mose um die Ehre des Herrn und um die Gültigkeit des Wortes Gottes. Solches Gebet findet Erhörung ! ./.

Widrig d. Berichts d. Kundschafter

14,20-24

Gott vergibt -- aber Israels Abfall hat schwerwiegende Konsequenzen! Gott hatte für sein Volk den kurzen Weg geplant; der Unglaube macht daraus die insgesamt 40 Jahre in der Wüste. Unglaube lästert Gott (v.11.23)! Die Ausführung der Heilsabsicht Gottes mit Israel wird dadurch verzögert, nicht aber verhindert. - Erschütternder Befehl: "Morgen wendet euch und zieht in die Wüste auf dem Wege zum Schilfmeer!" Ueber dem 2.Buch Mose stand das Wort "Auszug" -- das 4.Buch Mose können wir nennen "Vereiteter Einzug".

14,32-35

Es folgen 40 dunkle Jahre in der Geschichte Israels. Die Gräber der Generation des Auszugs werden die Wegstrecken des Volkes säumen. Psalm 90,5-12 zeigt uns Moses Trauer.

14,40

Nach dem schmachvollen Versagen - nun die fleischliche Energie! "Hier sind wir und wollen." 5.Mose 1,41: "Ihr rüstet euch...ein jeder mit seinen Waffen und hieltet es für ein Leichtes..."

14,42-45

Vernichtende Niederlage - weil der Kampf ohne den Herrn und gegen die Warnung des Herrn aufgenommen wurde. Die Gelegenheit, im Glauben an das Wort Gottes das Land einzunehmen, war versäumt worden; in fleischlicher, eigener Kraft lässt sich das Versäumte nicht mehr nachholen.

Das Volk Israel steht hier als warnendes Beispiel vor jedem Gläubigen. In der Mission, in den Gemeinden, in unserem persönlichen Leben gibt es Zeiten der Prüfung -- gibt es die "Kades Barneas", wo Gott danach schaut, ob wir Anforderungen und Schwierigkeiten vor uns im Glauben angehen oder ob wir mit dem Sichtbaren rechnen und dann versagen.

Hebr.3,12; 4,11: "Sehet zu, liebe Brüder, dass nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abfalle von dem lebendigen Gott! ... auf dass nicht jemand zu Fall komme in gleichem Ungehorsam!"

Wohl uns, wenn wir "nicht sind von denen, die da weichen" (Hebr.10,39), sondern in der Kampfbahn wahrer Nachfolge und Jüngerschaft als Ueberwinder ausharren bis zum Ziel und zur Krone. "Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie ich überwunden habe." Offb.3,21

15,1-5

Der schwere Weg zurück ist angetreten, doch die Gnade Gottes bleibt. Nach den dunklen Kapiteln 13 und 14 erinnert der Herr sein Volk als erstes an die Opfer, die dem Sünder wieder den Weg zu Gott bahnen.

15,37-41

V.38: Quasten mit blauen Schnüren. -- Blau ist die Farbe des Himmels; Israel soll im Täglichen den Himmel stets vor Augen haben. Phil.3,20; Kol.3,1-2.

... und das ist die Farbe des Himmels, der uns umgibt, und den wir sehen können, wenn wir nur die Augen haben, die den Geist sehen können.

4. Mose (Studienblatt 4)

Kap.16; Kap.17; Kap.19,1-9; Kap.20; Kap.21

16,1-2

Aufbruch gegen Mose. Zuerst ein kleiner Anfang (Korah aus dem Stamm Levi; Dathan und Abiram aus Ruben) -- dann die Kettenreaktion ("zweihundertfünfzig Männer...Vorsteher der Gemeinde, namhafte Leute").

16,3

Angriff gegen den Auftrag und die Berufung von Mose und Aaron. Die Treue von Mose und Aaron in ihrem verantwortungsvollen Dienst wird ihnen als Hochmut ausgelegt: "Warum erhebt ihr euch..?"

16,5.9-11

Die Sünde der Rotte Korah liegt in ihrem Greifen nach einem fremden Amt. Korah, der Levit, hatte ja schon ein "Amt... an der Wohnung des Herrn" (V.9); er und seine Anhänger werden schuldig in zwei Punkten:

- 1) "ihr sucht nun auch das Priestertum"
- 2) "ihr macht einen Aufbruch wider den Herrn"

16,12-14

Wenn Differenzen zwischen Gläubigen aufkommen, muss doch alles getan werden, um diese Art von Auseinandersetzung (in Bitterkeit und Lieblosigkeit) zu vermeiden. Mose schlägt nicht zurück -- Mose betet. Ps.4,5

16,19-21

Das übrige Volk macht sich dadurch schuldig, dass es schweigend zuschaut! "Die ganze Gemeinde" ist von dem redegewaltigen Korah beeinflusst und lässt sich schliesslich gegen Mose und Aaron versammeln vor der Tür der Hütte des Stifts.

16,22-26

Nur Moses Fürbitte rettet das mit den Aufbrüchern sympathisierende Volk. Aber Trennung muss sein! "Weicht von den Zelten dieser gottlosen Menschen!" 1.Tim.5,22: "Mache dich nicht teilhaftig fremder Sünden."

16,28

Mose beruft sich auf seine Sendung und seinen Auftrag. Er argumentiert geistlich, nicht menschlich: es geht ihm um die Sache des Herrn, nicht um seine Person.

17,6.7

Der Funke des Aufbruchs mottet weiter.

17,11-13

Aaron steht "zwischen den Toten und den Lebenden" -- als Typus auf unsern grossen Hohenpriester Jesus Christus, der Sühne wirkt für uns Menschen, die wir von Natur Feinde Gottes sind und gegen seinen Willen rebellieren. Jesus bricht die Todeswirkung! Für den Glauben geht es von Röm.2,5 zu Röm.5,9! ./.
*... und der Tod überwindet sich
... und der Tod überwindet sich
... und der Tod überwindet sich*

Gesamt → ändert nicht immer die Gesinnung
Holzgebeiztes → ändert " "

17,17-20,23

Gott legitimiert Aaron in seinem Amt als Hoherpriester. Aarons Stab (das tote Holz) grünt und bringt Frucht (Leben aus dem Tod). Dieser Stab ist ein Sinnbild auf Jesus Christus, "welcher hat dem Tode die Macht genommen und das Leben...ans Licht gebracht durch das Evangelium" (2.Tim.1,10). **Tod und Leben** sind im 4. Buche Mose hart nebeneinander: Tod, warnend dargestellt in den ehernen Pfannen am Brandopferaltar (V.1-5) - und Leben, sichtbar geworden in dem grünenden Stab Aarons.

19,1-9

V.9: Die Asche des dargebrachten Opfers wird in einem Gefäß (V.17) "verwahrt für die Gemeinde der Kinder Israel für das **Reinigungswasser**". Die Wirkung des Opfers wird gleichsam 'mobil gemacht' - für die Zeiten des Wanderns, wenn die Stiftshütte und ihre Geräte eingepackt sind. - Das Reinigungswasser wurde besonders bei solchen angewandt, die sich an Toten verunreinigt hatten (als stete Gefahr in den Jahren der Wüstenwanderung der sterbenden Generation des Auszugs). - In dieser Welt der Todesbezüge steht uns das Opfer Jesu Christi mit seiner reinigenden Wirkung ständig zur Verfügung. "Das Blut Jesu Christi macht (stete Gegenwart!) uns rein von aller Sünde" (1.Joh.1,7).

20,8-11

Gott befiehlt: "Redet zu dem Felsen...der wird sein Wasser geben."

Mose und Aaron handeln in der Hast, in der Aufregung, im Zorn:

"Werden wir euch Wasser hervorbringen können aus diesem Felsen?"

Anstatt mit dem Felsen zu "reden", schlägt Mose den Felsen zweimal. -

Der Fels ist ein Sinnbild für Christus, "den geistlichen Felsen, welcher mitfolgte" (1.Kor.10,4). In 2.Mose 17,6 war der Fels bereits geschlagen worden; Christus wurde einmal geopfert. Fortan soll das An-

reden im Glauben Wasser aus dem Felsen holen. "Ich glaube, darum

rede ich" (2.Kor.4,15). - 3. Mose 10,3

Psalm 106,33 erklärt, wie das Volk Moses Herz erbitterte, "dass ihm

unbedachte Worte entfuhrten". Das entschuldigt Mose nicht! Gott muss

ihm sagen: "Weil ihr nicht an mich geglaubt habt...sollt ihr diese

Gemeinde nicht ins Land bringen".

21,4-9

Das Murren veranlasst Gott, dem Volk den wahren Charakter seiner

Sünde zu zeigen. Der natürliche Mensch spielt mit der Sünde, empfin-

det sie als lockend oder zumindest "harmlos". Die feurigen Schlangen

(V.6) offenbaren die mörderische Wirkung der Sünde: "Der Tod ist der

Sünde Sold" (Röm.6,23). - Wie wird Gott mit dieser tödlichen Macht

der Sünde fertig? Gott lässt die verkörperte Sünde richten: eine

eherne (Erz = Sinnbild für Gericht) Schlange wird angeschlagen und

erhöht. Wer im Glauben die gerichtete, gebrochene Schlange ansah,

blieb leben. - Lies Joh.3,14-16: Am Kreuz wurde Jesus für uns "zur

Sünde gemacht" (2.Kor.5,21 mit Röm.8,3). Die gerichtete, gebrochene

Schlange ist wohl das erschütterndste alttestamentliche Sinnbild

auf Jesus hin, der sich für uns richten und brechen liess! "Dies ist

mein Leib, gebrochen für euch." Wer glaubt, ist mit Gott versöhnt.

"durch sein Fleisch" (Hebr.10,20), "mit dem Leibe seines Fleisches

durch den Tod" (Kol.1,22). So brach Gott die Macht der Sünde, die

Tyrannie der sündigen Ich-Natur im Sinne von Kol.1,21. Nach Mass-

gabe unseres Glaubens werden wir von den Zwängen frei.

~~Jerusalem~~ Jerusalem war die Stadt, die später Jerusalem hieß.
Jerusalem = Nachkommen Hams, der verflucht war. (Studienblatt 5)
Volk ausgeredet wurde v. Feind in das befeindete Land. (Kap. 22 - Kap. 25)

Wie der Feind Gottes Plan immer weiter wollte:

1. Unerschrockenheit in Äg.
2. Aufmunterung Ep. 13+14 Kundscher. 5. erste
3. Waffengewalt Ep. 21 Amorit
4. Zauberei, Okk. Ep. 22 Fluch Bileams
5. Unzucht

Kristkraft
Gottes in uns
wird v. Satan
auch mit
diesen Mitteln
heute
bekämpft.

Einzug →

Bileams Weissagungen

22,1

Nach den Siegen über den König von Arad und über Sihon und Og (im Ostjordanland) lagert das Volk Israel nun im Jordantal - an der Grenze des Landes der Verheissung. Der Einzug nach Kanaan wird ihm von Balak, dem König der Moabiter verweigert.

5. 11. 32,8 liegt Grenze fest (nach der Zahl d. Kinder Israel) - aussuchen als Land, in dem Gott seinen Thron aufstellen wollte - schon z. 27. ~~der Zeit Babels~~.

Bileam, ein Prophet aus den Nationen, soll Israel verfluchen.

22,8-12,18

V. 15 Bileams Antwort zu cheumen: es ist nicht seine Überzeugung. Er stellt sich nicht zu dem, was Gott sagt hat. Eine Antwort
Bileam kennt den lebendigen Gott. Er behauptet sogar, dass er das Wort des Herrn, seines Gottes, weder im Kleinen noch im Grossen übertreten kann - doch der "Lohn für das Wahrsagen" (V. 7) lockt...
V. 18 B. 44f. sich gebunden - aber V. 19. "doch bleibt" befehlend, von dem man nicht überzeugt ist / dahinter selbst steht. unbrauchbar.

22,19.22a Leibet doch Lüge - Lohngellustet ihn.

Obwohl Bileam genau den Willen Gottes weiss (V. 12: "Geh nicht mit ihnen..."), geht er doch wieder beten. Zu gern möchte er Gott 'umstimmen' und eine wunschgemässe Gebetserhörung erzwingen! Diese Art "Beten" mit Ungehorsam im Herzen ruft den Zorn Gottes hervor! Der Weg Bileams ist der Weg dessen, der dem Herrn zu dienen vorgibt und dabei "den Lohn der Ungerechtigkeit liebt" (2. Petr. 2,15).
Unsterk Wille die doch noch... Viell. sagt Gott doch noch weiter... 3 = Gott nicht ernst nehmen.

22,31.34

Sogar die Schwierigkeit unterwegs und das Reden der Eselin bringen Bileam nicht zur Vernunft. Er will seinen eigenen Weg gehen; er bekennt dies mit unklaren Worten, sich selbst dabei noch rechtfertigend ("ich hab's nicht gewusst"...).

23,5.8

Gegen seinen Willen muss Bileam Weissagungen aussprechen, die Gott ihm eingibt.

1. Weissagung: Israels Absonderung. (Das Volk) V. 9-10

Absonderung von allen Völkern, um ein Segen zu sein für alle Völker - das ist Israels Bestimmung. "So sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern... ein heiliges (= abgesondertes, für Gott reserviertes) Volk." 2. Mose 19,5-6

2. Weissagung: Die Gegenwart des Herrn. (Das Heiligtum) V. 21-23

Gott ist in Israel gegenwärtig und offenbart sich selbst und seine Führung in der Stiftshütte und in der Wolke der Herrlichkeit. "Der Herr, sein Gott, ist bei ihm."

Gabe des Propheten: "Der da hört die Worte Gottes (Elb.Übers.), der des Allmächtigen Offenbarung sieht".

3. Weissagung: Die Wohnung. (Das verheissene Land) V.5-8

Gott hatte Abraham das Volk, das Land und den Segen verheissen. Israel steht an der Schwelle des gelobten Landes, und Bileam sieht die weiten Täler und die blühenden Gärten des Landes, dessen bisherige Völker vor Israel weichen werden. In diesem Land wird Gottes Reich gebaut werden (V.7b).

4. Weissagung: Der Segen. (Der König) V.17-19

Hier erreicht die Prophetie Bileams ihren Höhepunkt. "Ich sehe ihn...ich schaue ihn." - "Ein Stern aus Jakob und ein Zepter aus Israel": Licht und Macht, Herrlichkeit und Herrschaft des Messias. Die Feinde Israels (= die Feinde Gottes, der durch Israel seinen Heilsplan hinausführt) werden unterliegen, "Israel aber wird Sieg haben."

So sieht Bileam von ferne den wiederkommenden Christus und seine Macht und Herrlichkeit (Matth.24,30). Jesus ist der Stern und Herrscher aus Jakob, der "helle Morgenstern" (Offb.22,16), der nach der Nacht der Weltgeschichte den "Tag des Herrn" heraufführen wird.

Vers 17 ist auswendigzulernen

(bis: "...ein Zepter aus Israel aufkommen.")

25,1-3

Was Fluch und Verwünschung (in der Absicht des Moabiterkönigs Balak) nicht fertigbrachte, das droht jetzt durch Lockung und Verführung (Unmoral und Götzendienst). Die Sünde der Kanaaniter greift nach dem Volk der Verheissung! Bileam steht hinter dieser teuflischen List (Kap.31,16) und wird schliesslich von dem verdienten Gericht ereilt (Kap.31,8). Offenb.2,14

25,7-8.10-13 *V.6 Herausforderung, Lärnung*

Gegen den Einbruch von Unmoral in das Volk Gottes bedarf es drastischer Massnahmen! Gott steht zu Pinhas, der dem Uebel in Israel wehrt. -- Die besondere Gefahr für Israel in der Auseinandersetzung mit den Kanaanitern wird die Verseuchung des "heiligen Samens" durch die dämonisierte Unmoral dieser Völker sein. Satan versucht die Linie der Fortpflanzung hin zu dem Menschensohn zu verderben. Aus diesem Grund muss Gott Gericht und Ausrottung über die Völker Kanaans befahlen. Die Tiefen ihrer Unmoral und ihres Spiritismus lassen keine Busse und Umkehr mehr zu; Schonung ihnen gegenüber würde das Kommen des Welterlösers gefährden. Lies hierzu Kap.33,50-56.

*Gott beabsichtigt auszutreiben
ihre Götterdienen, die Bildwerke zerstören
dann ist sie nicht aussteibbar, so werden
sie erlösen + sterben.*

4. Mose (Studienblatt 6)

Kap. 26, 1-4. 51-65; Kap. 27; Kap. 32; Kap. 34, 1-15; Kap. 35

26, 1-4

Erneute Zählung "aller, die wehrfähig sind in Israel...zwanzig Jahre alt und darüber". Die erste Zählung war am Sinai gewesen - vor 38 Jahren (die Generation des Auszugs); diese ist die Zählung der neuen Generation des Einzugs "im Jordantal...gegenüber Jericho", an der Grenze Kanaans.

26, 53

Der Generation des Einzugs soll Mose "das Land austeilen zum Erbe."

26, 65

Von der alten Generation überleben einzig Josua und Kaleb, um in der Einnahme des Landes voranzugehen. - Wegen ihres Unglaubens am Haderwasser sterben auch Mose und Aaron in der Wüste. Kap. 27, 14

27, 4-7

Wackere Töchter, die sich für das Erbe ihres Vaters einsetzen! Dieses Festhalten an dem Erbe wird die Kraft des kleinen Volkes Israel in zukünftigen Jahrhunderten sein.

27, 18-23

Josua, der Sohn Nuns, wird von Gott zum Nachfolger Moses und Führer des Volkes bei der Landeinnahme berufen.

Kap. 32

Das Weidegebiet östlich des Jordans wird den Stämmen Ruben, Gad und dem halben Stamm Manasse (V. 33) als Erbe zugewiesen. - V. 6-15: Mose wacht über den Bestand des Volkes Gottes. Wäre in späteren Jahrhunderten nur derselbe Geist der Einmütigkeit und des Zusammenhaltens in Israel geblieben!

34, 1-15

Uebersicht über die Grenzen des Landes der Verheissung.

35, 2-3

Städte und Ackerland für die Leviten.

35, 9-15. 25

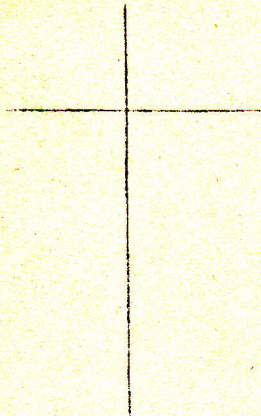
V. 11: Freistädte, "wohin fliehen soll, wer einen Totschlag aus Versehen tut". - V. 13-14: Israel soll 6 Freistädte bestimmen, schön verteilt diesseits und jenseits des Jordans (damit die Distanz für den Flüchtling nirgends zu weit sei). - Die Freistädte sind ein wunderbares Sinnbild, hinweisend auf Jesus Christus. Er ist Heiland und Zuflucht für den Sünder und bewahrt ihn vor dem Gericht. V. 25: Der Sünder soll "dort bleiben", gedeckt durch den amtierenden Hohenpriester. "Weil wir einen grossen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes - darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Thron der Gnade...auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird" (Hebr. 4, 15-16).

4. Mose: Gottes Vorsorge - für Gottes Volk im Kampf, in der Krise

Röm. 14,9:

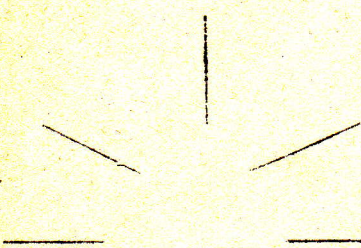
"Denn dazu ist Christus gestorben..."

CHRISTUS FÜR UNS

- 
- * Bewahrung vor dem Gericht: *1. Mose 22. Kap. 17. Opfer*
Die Freistädte (Kap. 35)
 - * Sieg über die Sünde: *1. Mose 22. Kap. 17. Opfer*
Die erhöhte Schlange (Kap. 21)
 - * Reinigung von Sünden: *1. Mose 22. Kap. 17. Opfer*
Die Asche der rötl. Kuh, im Gefäß mitgetragen (Kap. 19)
 - * Ueberwindung der "Dürre":
Das Wasser aus dem Felsen (Kap. 20)

...und wieder lebendig geworden!"

CHRISTUS IN UNS

- 
- * Ueberwindung des Todes (Hölle):
Aaron zwischen den Lebenden und Toten (Kap. 17)
 - * Kraft der Auferstehung: *1. Mose 22. Kap. 17. Opfer*
Aarons grünender Stab (Kap. 17)
 - * Nachfolge - Gehorsam - Hingabe: *1. Mose 22. Kap. 17. Opfer*
Der Nasiräer (Kap. 6)
 - * Hoffnung der Herrlichkeit: *1. Mose 22. Kap. 17. Opfer*
Blaue Schnüre an den Quasten (Kap. 15)

Jesus Christus spricht:

"Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke..."

"Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt..."

Das 5. Buch Mose

Griech.: "Deuteronomium" = Wiederholung des Gesetzes. Nach den Anfangsworten des Buches lautet der hebräische Name "Diese Worte", also Reden. - Die Generation des Auszugs (mit Ausnahme von Josua und Kaleb) stirbt in der Wüste, eine neue Generation steht in der Ebene Moab gegenüber Jericho, bereit zum Einzug in das Land. Mose übergibt dieser Generation des Einzugs das Erbe der Väter; in drei grossen Reden bereitet er sie für die Einnahme Kanaans vor. Rückblick und Ausblick im Lichte der Liebe und Treue Gottes ist das Thema dieses letzten Buches im Pentateuch.

Einteilung Das 5. Buch Mose hat 34 Kapitel.

- Kap. 1-4 Erste Rede: Rückblick
"dass du nicht vergisst" (4,9)
- Kap. 5-26 Zweite Rede: Ausblick
"wenn dich der Herr in das Land bringt, so sollst du" (11,29)
- Kap. 27-30 Dritte Rede: Zusammenfassung
"heute bist du ein Volk des Herrn geworden" (27,9)
- Kap. 31-34 Lied und Segen Moses; sein Tod

Schlüsselvers: 18,15 "Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken"

Mose als der Freund Gottes hatte das Vorrecht, dass der Herr mit ihm redete von Angesicht zu Angesicht (34,10). Er ist in die Gedanken und Pläne seines Gottes eingeweiht; "Er hat seine Wege Mose wissen lassen" (Ps.103,7). Der einst so gar nicht redegewandte Mose (2.Mose 4,10) gibt nun als Lobsänger der Liebe Gottes weiter, was er in der Nähe Gottes geschaut und gelernt hat.

Das grosse Erleben in der Wüste zieht in der ersten Rede an den Augen des Volkes vorüber. In seiner zweiten Rede wiederholt Mose das Gesetz. Ton und Stimmung sind diesmal anders als bei der Gesetzgebung am Sinai. Die Botschaft von der Liebe Gottes durchstrahlt die Wiederholung des Gesetzes. Der Beweis dieser Liebe Gottes ist das Land, das er seinem Volk als freie Gabe anbietet. In der letzten Rede stellt Mose dem Volke den Segen und den Fluch vor Augen - in einem Ahnen, dass das Volk trotz aller Warnungen von seinem Gott abfallen wird. Dennoch bleibt der Ausblick lebendiger Hoffnung bestehen: "Wenn du bis ans Ende des Himmels verstossen wärest, so wird dich doch der Herr, dein Gott, von dort sammeln" (30,4). Das Buch schliesst mit dem ergreifenden Abschied Moses und seinem Tode.

Das 5. Buch Mose ist das Buch von der Liebe Gottes. Jesus muss besonders in diesem Buch der jüdischen Thora gelesen und gelebt haben. Als er in der Wüste von Satan versucht wurde, wählte er seine Antwort jedesmal aus 5.Mose (Matth.4,1-11).

Israel an der Schwelle des verheissenen Landes: Darin sieht sich der neutestamentliche Gläubige vorgeschättet, angesichts des ihm gebotenen geistlichen Reichtums in Christus. Israel wird im Glauben hineingehen und das Land besitzen; wir sollen im Glauben mit Danksagung n e h m e n, was uns in Christus gegeben ist (Eph.1,3; 2.Kor.9,15).

begnet mit
je der jüdl.
Segnung

Gott sei Dank f.
Seine unaussprechl. Gabe!

5. Mose (Studienblatt 1)

Kap. 1 - 3

1,1-5

Einleitung zu dem ganzen Buch mit Reden Moses vor dem Volke Israel im Jordantal. Die Generation des Einzugs schaut zurück über vergangene Wegstrecken und dann vorwärts zu neuen Zielen. -- V.2: Nur 11 Tagereisen vom Berge Sinai bis zu der Grenze des verheissenen Landes (ca. 250 km Luftlinie). Weil die Generation des Auszugs nicht an die Verheissung Gottes (V.8) geglaubt hatte, waren daraus die zusätzlichen 38 Jahre Wüstenwanderung geworden!

1,20-21

Die leuchtende Verheissung ("der Herr, dein Gott, hat dir das Land gegeben...wie der Herr dir zugesagt hat") und das klare Gebot ("zieh hinauf und nimm's ein!").

1,22

"Da kamt ihr alle zu mir..." Gottes Verheissung ist nicht Garantie genug für das Volk; es hat seinen eigenen Plan: "Lasst uns Männer vor uns her senden." Israel vertraut auf "Männer", anstatt im Glauben an das Wort seines Gottes vorwärtszugehen. Es wünscht, dass "Männer... uns den Weg sagen, auf dem wir hineinziehen sollen".

1,26-27

Dem eigenen Planen und Organisieren folgt der Ungehorsam. Beachte die Steigerung: "Ihr wolltet nicht ... ihr wurdet ungehorsam dem Munde des Herrn ... ihr murrten." Schliesslich - 'ist Gott an allem schuld': "Der Herr ist uns gram, darum..."

1,28

Gottes Führung wurde abgelehnt, "Männer" sollten stattdessen führen. -- Und nun das Ergebnis des eigenen Weges: "Wo sollen wir hinziehen? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht..."

1,31-33

Alle früheren Glaubenserfahrungen der Generation des Auszugs nützten nichts mehr. Mose erinnerte das Volk an die Bewahrungen, Speisungen und Führungen in der Wüste - doch alles war vergeblich. Wo der Unglaube eingedrungen ist, weil das Wort Gottes bezweifelt und durch Menschenwort ersetzt worden ist, da können auch eine grosse Vergangenheit und eine reiche Tradition nicht mehr helfen.

1,36.38-39

Von der Generation des Auszugs werden nur Kaleb und Josua mit der neuen Generation in das Land einziehen.

1,40

Der Beginn der 38 weiteren Jahre in der Wüste...

1,41

Bekenntnis wohl mit Worten, aber ohne entsprechende Taten. Leichthin kommt es über die Lippen des Volkes: "Wir haben an dem Herrn gesündigt...", doch auf dem eigenen, fleischlichen Weg geht's weiter: "Wir wollen ... ein jeder mit seinen Waffen ... und ihr hieltet es für ein Leichtes." Es folgt Niederlage. Gott lässt sich nicht spotten! (Gal.6,7)

1,42-43

Trotz des obigen Bekenntnisses folgt nur wieder neuer Ungehorsam.

2,1

"...eine lange Zeit": 38 Jahre (V.14)!

2,7

Auch über dem ungehorsamen, murrenden Volk hört Gottes Güte nie auf. "Seine Barmherzigkeit hat kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu" (Klagel.3,22). Gott züchtigt sein Volk wohl, aber er lässt es nicht fahren, sondern bereitet eine zweite Gelegenheit für die neue Generation vor (V.24-25).

3,12-13

Das Ostjordanland vom Arnon-Fluss im Süden bis zum Yarmuk-Fluss im Norden wird zum Erbe der Stämme Ruben, Gad und halb Manasse.

3,18-20

Die Krieger dieser Stämme werden trotzdem mit den anderen Stämmen Israels an der Eroberung des Landes zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer teilnehmen.

3,26

Moses ergreifende Bitte - doch Gottes Wort steht fest (4.Mose 20,12). "Lass es genug sein. Rede mir davon nicht mehr!" Auch auf unser Beten muss Gott manchmal so antworten!

3,28

"Josua...soll ihnen das Land austeilen, das du sehen wirst." - Im heilsgeschichtlichen Zusammenhang verkörpert Mose das Gesetz. "Das Gesetz ist durch Mose gegeben" (Joh.1,17). Das Gesetz kann nicht in die Fülle der Verheissung hineinführen (vgl. Röm.8,3). Josua muss Mose ablösen. Der hebräische Name "Josua" (Jehoschua = Jehova ist Heil) ist der griechische Name "Jesus". "Die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden" (Joh.1,17). Was das Gesetz nicht vermochte, wird die Gnade vollbringen. Jesus führt uns in die Fülle der Verheissungen Gottes im Neuen Bunde (vgl. Röm.8,32; Eph.1,3).

...wie wird uns mit
"Ich nicht auf
alles schenken?"
...geschiedet mit jeder
pers. Begegnung i. d.
himml. Orten in
Christo."

5. Mose (Studienblatt 2)

Kap. 4 - 6

4,1

Das H ö r e n des Wortes Gottes.

4,2

Das B e w a h r e n des Wortes Gottes - ohne Abstrich oder Zutat.

4,5-6

Das T u n des Wortes Gottes.

1500 Jahre später wird Jesus Christus sagen: "Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren ... wer diese meine Rede hört und tut, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf den Felsen baute" (Luk.11,28; Matth.7,24).

4,15 ... *ihm habt keinelei Gestalt gesehen...*

"Gott ist Geist" (Joh.4,24)... - keine sichtbare Gestalt!

4,16-18

..."und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten" (Joh.4,24)... - kein Bilderdienst und kein Gestirnkult:

4,25-31

Auf Götzendienst wird Gericht folgen - doch der Gott aller Gnade (1.Petr.5,10) wird auf echte Busse hin wieder Rettung schenken.

4,7-8 u. 32-34

Anbetung Gottes mit eindringlichem Appell an das oft so verständnislose, undankbare Volk. - Wieviel mehr Grund haben wir Gläubige des Neuen Testaments, unserm Gott für unsere Erwählung zu danken und ihn anzubeten!

4,44

Dieser Vers leitet die Wiederholung des Gesetzes ("Deutero-nomium") ein. - Der Generation des Auszugs wurde das Gesetz (die Zehn Gebote) am Berge Sinai gegeben; der Generation des Einzugs wird das Gesetz vor den Toren Kanaans in aller Form bestätigt. - Die Zehn Gebote sowie die Ereignisse, die Kap.5 uns im Zusammenhang mit der Gesetzgebung schildert, sind in den Studienblättern zum 2.Buch Mose behandelt.

5,27b-29

Gar leicht, gar schnell versprach das Volk damals am Sinai: "Alles... wollen wir hören und tun." Gott hört die schönen Worte ("es ist alles gut, was sie geredet haben"), fügt jedoch mit Traurigkeit hinzu: "Ach, dass sie ein solches Herz hätten... zu halten meine Gebote ihr Leben lang." Es geht um das Tun des Gesetzes Gottes (V.31.32; Kap.6,25). - Israel wird im Lauf der Jahrhunderte bis zum Kommen Jesu Christi lernen müssen, dass es trotz seiner gutgemeinten Worte das Gesetz nicht wird erfüllen können. Durch des Gesetzes Werke kann kein Mensch gerecht werden. Gerecht vor Gott wird nur wer an Christus, welcher das Gesetz vollkommen erfüllte, glaubt. Röm.10,4

./.

6,4

V.4: "...der Herr, unser Gott, ist E i n e r." Israel dient nicht Göttern, wie alle heidnischen Völker jener Zeit, sondern dem einen wahren, lebendigen Gott.

6,5

Hier klingt die besondere Note des 5.Buches Mose auf: Das Gesetz Gottes und die Liebe Gottes. - Im 2.Mose wird das Gesetz als Ausdruck des Willens Gottes geoffenbart, in 5.Mose ist es der Ausdruck der Liebe Gottes. "In seiner Rechten ist ein feuriges Gesetz für sie. Wie hat er sein Volk so lieb!" Kap.33,2.3

6,10-11

Gottes schenkende Liebe. - Gott bringt Israel in das gute Land. Er gibt seinem Volk Städte, Häuser, Brunnen, Weinberge und Oelbäume, die es nicht erarbeiten musste. Israel wird in dem guten Land die Fülle haben ("essen und satt werden"). - Im Alten Bund (Heilszeit Israels) hat das irdische Volk Gottes irdische Verheissungen. Im Neuen Bund (Heilszeit der Gemeinde) wird das geistliche Volk Gottes geistliche Verheissungen haben: "In Christus wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr habt diese Fülle in ihm." Kol.2,9.10. "Gott hat uns gesegnet mit allem geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christus." Eph.1,3

6,13.16

Worte, mit denen Jesus in den vierzig Tagen der Versuchung in der Wüste Satan zurückwies (Matth.4,7.10). Das 5.Buch Mose mit seiner Botschaft der Liebe Gottes zu seinem Volk muss dem Menschensohn während seiner Erdenzeit besonders vertraut gewesen sein!

5. Mose (Studienblatt 3)

Kap.7; Kap.8; Kap.10; Kap.11

7,6-8

"...weil er euch geliebt hat." Gottes Liebe zu seinem Volk ist exklusiv, sie wirbt um ungeteilte Gegenliebe. "Der Herr, dein Gott, ist ein eifernder Gott in deiner Mitte." Kap.6,15. Gott duldet keine Nebenbuhler in seiner Liebe zu seinem Volk, darum darf Israel keine Gemeinschaft mit den heidnischen Kanaanitern haben. Die besondere Gefahr, die immer wieder viel Unheil über Israel bringen wird: "Ihre Töchter...werden eure Söhne mir abtrünnig machen, dass sie andern Göttern dienen." V.4. - Für die Gemeinde Jesu Christi heute hält der Abschnitt 2.Kor.6,14-18 denselben Grundsatz fest. *Gefahr: Vermischung*

7,13-15

Dem Gehorsam aus Liebe folgt der Segen.

8,2-5

Erziehungsschule Gottes mit seinem Volk in der Wüste. - Auf Wegen der Demütigung und Prüfung lernen wir uns selbst im Lichte des Wortes Gottes kennen (V.2b) und lernen zugleich, uns von irdischen Stützen zu lösen und unser Vertrauen auf das Wort Gottes zu stellen. Vgl. 2.Kor.1,8-10. - Als Jesus in der Wüste von Satan versucht wurde, hielt er dem Widersacher das Wort in V.3b entgegen (Matth.4,4). *"...auf das uns Vertrauen nicht auf uns selbst wäre (sond. auf Gott ... auf welchen wir uns Hoffnung gesetzt haben..."*

8,7-10

Das gute Land und die gebührende Danksagung für die Gaben der Liebe Gottes.

8,15-16

"...damit er dir hernach wohltäte." Dies bleibt stets das Ziel von Prüfungs- und Leidenswegen, auf denen Gott uns führt.

10,12-13

Gott, der sein Volk so herzlich liebt (V.15), erwartet, dass Israel ihn ebenso liebe. Die Liebe des Volkes soll sich im Gehorsam des Volkes beweisen. - "Wer mich liebt, der wird mein Wort halten ... Liebet ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten." Joh.14,23.15

10,18-19

Gott liebt die Schwachen, die Vereinsamten, die Fremdlinge. Solche Liebe will er auch bei seinem Volke sehen.

11,10-15

Vergleich zwischen Aegypten und Kanaan, zwischen dem alten Leben in der Knechtschaft und dem verheissenen neuen Leben in der Fülle. - In Aegypten musste das Volk in der Mühsal der eigenen Anstrengung eine magere Ernte erarbeiten; "...wo du deine Saat sätest und mit deinem Fusse (d.h. durch Treten eines Schöpfrades) wässertest, wie einen Krautgarten" (V.10b Elbf.). In Kanaan empfängt das Land den Segen von oben; Gottes Volk darf sich beschenken lassen und wird reich ohne Mühe (Spr.10,22).

11,24-25

Wohl hat Gott seinem Volk das ganze Land gegeben, doch muss Israel es im Glauben einnehmen. Sein Vorwärtsgen erfolgt mit einem Glaubensschritt nach dem andern. "Alles Land, darauf eure Fussohle tritt, soll euer sein." "Alles Land, das ihr betretet, wie er euch zugesagt hat." ... Für unser geistliches Leben gilt derselbe Grundsatz. In Jesus Christus haben wir alles (1.Kor.1,4-5.7); im Alltag erfolgt unser Nehmen aus diesem Reichtum in immer neuen Glaubensschritten, "aus Glauben in Glauben" (Röm.1,17), mit immer neuem Danken (Eph.5,20).

11,27-29

Gottes unerschütterliche geistliche Ordnungen: Der Liebe und dem Gehorsam Israels wird Segen folgen; Abfall von Gott und Ungehorsam gegenüber seinem Wort werden Gericht und Fluch nach sich ziehen. - Zwei Berge in der Mitte des verheissenen Landes werden dabei hervortreten: der Berg Garizim und der Berg Ebal. Auf Golgatha werden schliesslich die beiden Linien zusammenlaufen: Das Gericht Gottes über Jesus Christus, der dort "für uns zum Fluch wurde" (Gal.3,13) - und der Segen für alle, die an das Lamm Gottes und an sein vollbrachtes Erlösungswerk glauben: "So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind." Röm.8,1

5. Mose (Studienblatt 4)

Kap.12,1-14; Kap.18,9-22; Kap.21,22-23; Kap.24,6-22; Kap.27; Kap.28

12,5-6.13-14

Der Gottesdienst des Volkes Israel im Lande Kanaan wird vorbereitet. Nicht nach Belieben oder Willkür des Menschen - wie die Heiden ihren Götzen huldigen - kann der wahre, lebendige Gott angebetet werden. Er wird eine Stätte bestimmen, "dass er seinen Namen daselbst wohnen lässt", und da wird sein Volk ihm dienen. - In späterer Zeit wird der Abfall von Gott immer wieder dann einreissen, wenn Israel in Nachahmung der Heiden "auf allen Höhen" opfern wird, anstatt an dem einen Platz der Wahl seines Gottes.

12,7.12

Gott will nicht kalten, vorschriftsgemässen Gehorsam, sondern er sehnt sich nach dem spontanen, fröhlichen Vertrauen seines Volkes zu ihm. "Ihr seid Kinder des Herrn, eures Gottes" (Kap.14,1). "Ihr sollt fröhlich sein vor dem Herrn, eurem Gott" (Kap.16,11).

Im Rahmen des Bibelstudiums im Unterricht treffen wir auch in 5.Mose eine gewisse Auswahl. Für die hier nicht behandelten Abschnitte verweisen wir auf den Bibelleseplan.

18,9

Von zwei Seiten droht dem Volk Gefahr durch die Kanaaniter: Von ihrer Unmoral (Kap.7,3-4) und von ihrem ^{Okkultismus} Spiritismus her. So tief sind die ^{Greuel} Kanaaniter in diesen "Greueln" versunken, dass ihre Ausrottung unvermeidlich geworden ist; die Linie in Israel, aus der Christus nach dem Fleisch kommen wird, darf nicht Schaden leiden.

18,10-14

Greuelsünden des Okkultismus und Spiritismus. Gott fordert von seinem Volk radikale, absolute Trennung von solchen Werken der Finsternis. "Untadelig" hat das Volk Gottes diesbezüglich zu sein; "dir hat der Herr, dein Gott so etwas verwehrt." V.14. - In der heutigen Zeit des Ueberhandnehmens von allen Formen des Aberglaubens und des Okkultismus (auch in der offiziellen Christenheit und in vielen ihrer Kirchen!) muss die Gemeinde Jesu sich radikal davon distanzieren. Vergebung und Reinigung durch das Blut Jesu verbunden mit bewusster Lossage von jedem Anspruch der Finsternis wird immer mehr zu einem zentralen Erfordernis in unserem persönlichen Glaubensleben, im Dienst in Gemeinde und Mission und in der Seelsorge. "Habt nichts zu schaffen mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, strafet sie vielmehr!" Eph.5,11-14; Röm.13,12

18,15.17-19

Messianische Weissagung in 5.Mose! Jesus Christus wird dieser grösste Prophet in Israel sein. Vgl. Joh.12,48-50. ^{→ Jesus redet, was der Vater ihm aufgetragen hat.}
Vers 15 ist als Schlüsselvers des Buches auswendigzulernen.

18,22

Dienst mit den Worten, aber ohne die Kraft. Kennzeichen: "...es wird nichts daraus und es tritt nicht ein."

./.

21,22-23

Erschütterndes Urteil der Gerechtigkeit Gottes - mit direkter Linie hin zu Golgatha. Wir alle haben "Sünde getan, die des Todes würdig ist". "Der Sünde Sold ist der Tod" (Röm.6,23). Als unser Stellvertreter wurde Jesus Christus "an ein Holz gehängt", "...welcher unsere Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz" (1.Petr.2,24). Jesus trug die Strafe und das Gericht Gottes an unserer Statt; auf ihn fiel das Urteil: "Ein Aufgehängter ist verflucht bei Gott." Gott richtet nicht zweimal. Wer nun Jesus, dem Heiland, vertraut, ist der Strafe und dem Gericht entronnen; er "ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen" (Joh.5,24).

27,2-4

Die Denksteine mit dem Gesetz: Gottes Norm. Lies V.26!

27,5-6

Der Altar: Gottes Weg der Versöhnung für Uebertreter des Gesetzes. Versöhnung geschieht durch das Opfer, ohne Zutun menschlicher Werke ("unbehauen...die kein Eisen berührt hat" als Vorschrift für die Steine des Altars).

27,7

Das Dankopfer und die fröhliche Gemeinschaft mit Gott beim Mahl: Die Freude des Heils für jeden, der den von Gott vorgezeichneten Weg geht.

27,11

Beginn der Reihe der zwölf Fluchworte: Fluch Gottes über jede Art von Uebertretung seines Gesetzes!

28,1

Verheissung des Segens, "wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst".

28,15

Androhung von Gericht und Strafe, "wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes". Es folgt eine lange, erschütternde Schilderung der Konsequenzen von Ungehorsam und Abfall des Volkes von seinem Gott. Wie vieles davon hat sich in der Geschichte des jüdischen Volkes bewahrheitet!

Kap. 29 - 31

Bünde

29,8-14

Der Herr ist der Gott des Bundes mit Israel. Mit der neuen Generation des Einzugs schliesst Gott hier feierlich einen Bund - in Erneuerung des Bundes, den er einst mit Abraham (1.Mose 17,1-2) und später mit der Generation des Auszugs am Sinai schloss (2.Mose 19,5).

29,24-27

Prophetisch sieht Mose schon die Zeiten, in denen das Volk von dem Bund mit seinem Gott abfallen und die schweren Konsequenzen tragen wird.

30,2-4

Die einzige Hoffnung für Israel wird dann Umkehr von ganzem Herzen und erneute Hinkehr zu seinem Gott sein: "...und du dich bekehrst zu dem Herrn, deinem Gott, dass du seiner Stimme gehorchst... von ganzem Herzen und von ganzer Seele."

30,5

In ewiger, unverbrüchlicher Treue wird Gott den Bund mit seinem Volke halten. Er wird Israel immer wieder sammeln und in das Land der Verheissung zurückbringen. - Diese Verse weisen in die Zukunft zu mancher Rückkehr des Volkes in das Land seiner Väter, bis hin zu unserem Jahrhundert.

30,6

"Der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden..." Die äusserliche Beschneidung wurde Abraham und seinen Nachkommen als Bundeszeichen gegeben (1.Mose 17). Mose weissagt hier von einer inwendigen Beschneidung des Herzens des Volkes Israel, die in der Zukunft geschehen wird. Die äussere Forderung des Gesetzes wird diese Beschneidung des Herzens nicht vollbringen können; dazu wird Jesus Christus kommen und durch den Heiligen Geist Herzen von innen her erneuern. Kol. 2,11-13: Die Stellung "mit Christus gekreuzigt" für den neutestamentlichen Gläubigen bedeutet die Erfüllung des alttestamentlichen Symbols der Beschneidung. Das Volk Israel als Ganzes wird in der letzten Zeit anlässlich der Wiederkunft Jesu Christi diese Beschneidung des Herzens erfahren (Hes. 36,26-27; Sach. 12,10).

steinernes Herz, dafür
fleisches Herz geben den Geist der Gnade u.
des Fleisches ausgießen.

30,11-14

Gottes Wort ist nicht geheimnisvoll oder fern, sondern lebensnah und praktisch für unsern Glaubensgehorsam im Alltag. Lies auch Kap. 32,47.

30,15

Das klare Entweder-Oder des Gesetzes. Der Gehorsam, das Tun entscheidet (Röm. 2,9-10: "die da Böses tun" ... "die da Gutes tun"). Die Geschichte Israels wird den Beweis dafür erbringen, dass dieses "Tun" unmöglich ist und kein Mensch durch die Werke des Gesetzes gerecht werden kann (Gal. 3,10-12). Mit dem Kommen Jesu Christi wird der neue Weg nicht des "Tuns", sondern des "Glaubens" geoffenbart werden (Röm. 3,21-22,28).

es ist nicht ein leeres
Wort f. euch, sondern...
euer Leben.

der Glaube
gerichtet, ohne
Gesetzeswerke.

30,19

Himmel und Erde sind Zeugen des Bundes, den der Herr mit seinem Volk schliesst.

31,1-3.7-8.14

Mose leitet seinen Abschied von dem Volke ein und legt sein Amt nieder. Er wird nicht in Kanaan einziehen, der Herr selbst wird vor dem Volke hergehen und durch Josua das Land den Stämmen austeilen.

31,9.24

Mose schreibt das Gesetz nieder. Er ist der inspirierte Verfasser der fünf Bücher Mose.

31,19.22

Auch das Lied Moses wird in Erinnerung an die ergreifende Stunde des Abschieds und der Ablösung niedergeschrieben. Gott will, "dass mir das Lied ein Zeuge sei unter den Kindern Israel".

Kap. 32 - 34

32,2

Mose will die Lehre seines Liedes dem Volke hinterlassen - wie der Regen und der Tau, die zum Wachstum nötig sind.

32,3-4

Herrliche Anbetung Gottes. - Gott ist ein "Fels", so umschreibt Mose die unwandelbare, ewige Treue Gottes. In der ganzen Bibel wird dieses Bild allein und ausschliesslich für Gott gebraucht (vgl. Matth. 16,18: "...diesen Felsen", nämlich Christus; 1. Kor. 10,4: "der geistliche Fels...Christus"). - "Alles, was er tut, das ist recht": Bekenntnis Moses nach 120 Jahren eines Lebens mit Gott!

32,8

Ein zentrales Wort der Schrift über Gottes Handeln in der Völkerwelt. Israel steht im Vordergrund des göttlichen Plans für diese Erde; die Nationen erhalten ihre Länder nach Massgabe von Gottes Dispositionen mit Israel. (Palästinafrage!)

32,11

Elbf.: "...wie der Adler sein Nest aufstört." Ergreifendes Bild für den Auszug aus Aegypten - und dann die ungezählten Bewahrungen und Gnadenerweise in der Wüste.

32,15

Auch nach der Landeinnahme wird das Volk immer wieder in Ungehorsam und in Abfall von seinem Gott geraten - und die bitteren Folgen tragen. V. 24-25.30

32,36.39.43

Der barmherzige Gott wird seinem Volke immer wieder Erneuerung und Rettung aus der Hand der Feinde schenken. - Wie oft hat sich bis heute dieses Gesetz der Weltgeschichte bestätigt!

32,49-50

Mose wird auf seinen Tod vorbereitet - in heiliger Einsamkeit, allein mit Gott.

33,1

Gott hat seinem Volke das Erbteil des guten Landes bereitet. In seinem Segen für die zwölf Stämme überschreibt Mose das Erbe der neuen Generation. Der Segen Moses enthält wunderbare Prophetie für die ganze Zukunft des auserwählten Volkes. Das Land ist die Grundlage von Wohlergehen und Segen für die Stämme. Vgl. V. 13-16

33,7

Juda wird zum Regenten bestimmt. Aus Juda wird der König David hervorgehen mit der Königslinie hin zu Jesus Christus. ./.

33,16-18 usf.

Reichlich erweist Gott seine Wohltaten. Für jeden Stamm hat er das individuell gerichtete Wort, den besonderen Segen.

33,25b

Elb.: "...und wie deine Tage, so deine Kraft."

33,26-29

Zusammenfassendes Schlusswort des Segens an das ganze Israel:

"Keiner gleicht, Jeschurun, dem Gott,
der die Himmel befährt zu Hilfe dir,
zu einem Siegaufschwung die Lüfte.
Schirmburg ist der Gott der Urzeit,
ringsunten er ewige Arme.
Er vertrieb dir vorm Antlitz den Feind,
er sprach: Vertilge!
So wohnte Jissrael sicher ein,
einsam der Quell Jaakobs,
in ein Land von Korn und Most,
auch träufelt sein Himmel Tau.
Glückzu, Jissrael, dir!
Wer ist dir gleich,
Volk das befreit ward durch IHN,
den Schild deiner Hilfe,
in der das Schwert deines Sieges ist!
Deine Feinde schrumpfen vor dir,
du aber, über ihre Koppen nimmst du den Weg."

- Aus: Martin Buber, "Das Buch Reden"

34,1

"Der Herr zeigte Mose das ganze Land..." Von der südlichen Wüstenregion des Negev bis nach Dan, am Abhang des Berges Hermon im Norden, sieht der greise Führer des Volkes das Erbe, in welches das Volk bald einziehen wird.

34,9

Israel wird einziehen unter der Führung Josuas, der ein Typus auf Jesus Christus ist. -- In Christus ist uns das Erbe gegeben: "...aller geistliche Segen in himmlischen Gütern durch Christus" (Eph.1,3).
"Die überschwengliche Grösse seiner Kraft an uns, die Gott in Christus wirken liess...an uns, die wir g l a u b e n" (Eph.1,19-20).

I S R A E L

D I E G E M E I N D E

GOTTES GROSSES ANGEBOT...

"Sieh her, der Herr, dein Gott hat dir das Land hingegeben" (1,21)

"...dir zu geben grosse und schöne Städte, die du nicht gebaut hast, und Häuser voller Güter, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Oelbäume, die du nicht gepflanzt hast" (6,10-11)

"...ein Land, darin Milch und Honig fliesst. Es hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränkt" (11,9.11)

"...ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt" (8,9)

DURCH DAS WORT GOTTES ERKENNEN...

"So sollst du nun heute wissen, dass der Herr, dein Gott, vor dir hergeht...wie dir der Herr zugesagt hat" (9,3)

"Gott, der Vater unsers Herrn Jesus Christus...hat uns gesegnet mit allem geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christus" (Eph.1,3)

"Welcher seinen eigenen Sohn...für uns alle dahingegeben hat; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken!" (Röm.8,32)

"Der überschwengliche Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus - aus Gnade ...nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme" (Eph.2,7-9)

"Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen" (Joh.10,10)

"Ihr habt diese Fülle in ihm, welcher ist das Haupt, von welchem ...der ganze Leib zusammengehalten wird" (Kol.2,10.19)

"...so dass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe" (1.Kor.1,7)

"Er erleuchte die Augen eures Herzens, dass ihr erkennen möget, ...welchen Reichtum an Herrlichkeit er den Heiligen beschieden hat" (Eph.1,18)

IM GLAUBEN ERGREIFEN...

"Alles Land, darauf eure Fusssohle tritt, soll euer sein... Furcht und Schrecken vor euch wird der Herr über alles Land kommen lassen, das ihr betretet, wie er euch zugesagt hat" (11,24-25)

"Der Gerechte wird aus Glauben leben...aus Glauben in Glauben" (Röm.1,17)

"Ich glaube, darum rede ich" (2.Kor.4,13)

"...was da sei die überschwengliche Grösse seiner Kraft an uns, die wir glauben" (Eph.1,19)

"Auf alle Gottesverheissungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zu Lobe" (1.Kor.1,20)

MIT DANKSAGUNG AUSLEBEN...

"Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat" (8,10)

"Werdet voll Geistes...und saget Dank allezeit für alles Gott, dem Vater, in dem Namen unsres Herrn Jesus Christus" (Eph.5,18.20)

SCHLIESSLICH: AUSHARREN IM GUTEN KAMPF DES GLAUBENS...

"Völker, die grösser und stärker sind als du...die Enakiter, die du kennst, von denen du hast sagen hören: Wer kann wider die Enakiter bestehen? So sollst du nun heute wissen, dass der Herr, dein Gott, vor dir hergeht, ein verzehrendes Feuer. Er wird sie vertilgen und sie demütigen vor dir, und du wirst sie vertreiben und bald vernichten, wie dir der Herr zugesagt hat" (9,1-3)

"Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen...mit den bösen Geistern" (Eph.6,12)

"Ziehet an die Waffenrüstung Gottes, dass ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels" (Eph.6,11)

"an dem bösen Tage Widerstand tun" (Eph.6,13)

"Du sollst keinen Bund mit ihnen schliessen und keine Gnade gegen sie üben und sollst dich mit ihnen nicht verschwägern" (7,2-3)

"Stellet euch nicht dieser Welt gleich" (Röm.12,2)

"Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist" (1.Joh.2,15)

"Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke!" (Eph.6,10)

"Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!" (1.Kor.15,57)